

# Highlights 2021/22

Umsatz

**4,1 Mrd. Euro**

EBIT

**331,6 Mio. Euro**

Konzernergebnis

**209,6 Mio. Euro**

Dividendenvorschlag

**0,52 Euro je Aktie**



# Inhalt

## 01 Nichtfinanzieller Bericht

### 04 Zum Bericht

### 06 Unternehmensprofil

Geschäftsmodell (gemäß NaDiVeG)

### 10 Interview mit dem Vorstand

### 16 Klare Werte, fokussierte Strategie

Einbindung der Stakeholder, Analyse wesentlicher Themen, Strategie, Nachhaltigkeitsrisiken (gemäß NaDiVeG)

Strategie // Wesentlichkeitsmatrix // Nachhaltigkeitsorganisation // Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit

### 26 Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung

Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption (gemäß NaDiVeG)

Menschenrechte, Ethik und Integrität // Beschaffung // Kapitalmarkt // Wertschöpfung // EU-Taxonomie-Verordnung

### 48 Versorgungssicherheit

Versorgungssicherheit // Energiekrise: Fragen und Antworten // Netzinfrastruktur

### 62 Kund\*innenorientierung

Persönliche Beratung // Strategien gegen Energiearmut // Verantwortung über das Kerngeschäft hinaus // Innovation

### 76 Attraktive Arbeitgeberin

Arbeitnehmer\*innenbelange (gemäß NaDiVeG)

Veränderung der Arbeitswelt // Verantwortungsvolle Arbeitgeberin // Diversität // Gesundheit und Sicherheit





## 94 Klima- und Umweltschutz

Umweltbelange (gemäß NaDiVeG)

Umweltmanagement und Zertifizierungen // EVN Klimainitiative // Klima – Einflüsse und Schutzmaßnahmen // Windkraft // Umwelt – Einflüsse und Schutzmaßnahmen

## 114 Stakeholder-Dialog

Sozialbelange (gemäß NaDiVeG)

Proaktive Einbindung // Projektkommunikation // Gesellschaftliches Engagement // EVN100 für Niederösterreich

## 120 Nachhaltigkeitsprogramm

## 129 Unabhängige Prüfung des nichtfinanziellen Berichts

## 133 Corporate Governance

133 Bericht des Aufsichtsrats

135 Corporate Governance-Bericht

Diversitätskonzept (gemäß NaDiVeG)

## 144 Konzernlagebericht

144 Energiepolitisches Umfeld

146 Wirtschaftliches Umfeld

147 Energiewirtschaftliches Umfeld

149 Geschäftsentwicklung

158 Innovation, Forschung und Entwicklung

158 Risikomanagement

164 Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

164 Angaben gemäß § 243a UGB

165 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022/23

## 166 Segmentbericht

## 177 Konzernabschluss und -anhang

## 275 Service

275 GRI-Inhaltsindex

286 Glossar

Umschlag Kontakt

# Zum Bericht

Unter dem Titel „EVN Ganzheitsbericht“ erstellen wir jeweils einen integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht über das vergangene Geschäftsjahr, das bei der EVN den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September umfasst. Unser Anspruch ist es, eine gleichrangige Berichterstattung über finanzielle und nichtfinanzielle Themen einschließlich der Corporate Governance zu gewährleisten.

## Berichterstattung gemäß NaDiVeG

Zur Erfüllung der Anforderungen der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie), in Österreich umgesetzt durch das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), haben wir für diesen Konzernabschluss die Option gewählt, einen eigenständigen nichtfinanziellen Bericht, der in diesen Ganzheitsbericht integriert ist, zu erstellen. Die gemäß NaDiVeG geforderten Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption finden sich daher im Berichtsteil „Nichtfinanzieller Bericht“ und sind zur besseren Orientierung zudem eigens im Inhaltsverzeichnis gekennzeichnet.

## EU-Taxonomie-Verordnung

Für das Geschäftsjahr 2021/22 ist die EVN erstmals zur Berichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) verpflichtet. Da die Berichtspflichten der EU-Taxonomie sukzessive in Kraft treten, müsste die EVN für das Geschäftsjahr 2021/22 lediglich über die Evaluierung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ berichten. Um unseren Stakeholdern, insbesondere Investor\*innen, Analyst\*innen und Kreditgeber\*innen, jedoch schon jetzt einen umfassenden Eindruck zu vermitteln, haben wir uns entschieden, freiwillig – und damit ein Jahr früher als gesetzlich dazu verpflichtet – für Umsatz, CapEx und OpEx den jeweiligen Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zu berichten.

☐ Zur Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie-Verordnung siehe Seite 39ff

## Standards und Richtlinien

Der vorliegende Bericht entspricht zudem den hohen Anforderungen des UN Global Compact und dient auch der Darstellung unserer diesbezüglichen Fortschritte. Die Erhebung und Berechnung der Daten erfolgte – unter Beachtung nationaler und internationaler Standards sowie Leitlinien der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung – durch die

Konzernfunktionen Rechnungswesen, Controlling und Personalwesen sowie die Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Abschlussstichtag vom International Accounting Standards Board verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021/22 erfolgt auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „Kern“ und geht darüber hinaus auf zusätzliche wesentliche Leistungsindikatoren ein. Die berichteten GRI-Indikatoren sind im GRI-Inhaltsindex zusammengefasst, der somit eine zusammenfassende Inhaltsübersicht darstellt.

☐ Zum GRI-Inhaltsindex siehe Seite 275ff

## Berichtsprinzipien und -gliederung

In der EVN legen wir hohen Wert auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Interessen und Anliegen unserer unterschiedlichen Stakeholder. Die Auswahl der Berichtsinhalte für die nichtfinanzielle Berichterstattung basiert neben der Maßgeblichkeit im Nachhaltigkeitskontext und

einer ausgewogenen und vollständigen Darstellung der wesentlichen und aktuellen Themen auf folgenden Grundsätzen:

→ **Einbeziehung der Stakeholder:**

Die Berichtsinhalte orientieren sich an den gesetzlichen Vorschriften und den Informationsbedürfnissen unserer Stakeholder, die wir im Rahmen der Stakeholder-Befragung zuletzt im Jahr 2021 erhoben haben. Dieser strukturierte Erhebungsprozess erfolgt regelmäßig alle drei Jahre.

→ **Wesentlichkeit:** Als Ergebnis der Stakeholder-Befragung definiert die EVN Wesentlichkeitsmatrix die wesentlichsten Handlungs- und somit Themenfelder der EVN, die sich auch in der Struktur des vorliegenden Berichts widerspiegeln. Diese Gliederung nach den Handlungsfeldern soll die vielfältigen und unterschiedlich gelagerten Informationsbedürfnisse ausgewogen und zielgruppengerecht erfüllen. In Übereinstimmung mit den GRI-Berichtsstandards verzichten wir auf Angaben von geringerer Relevanz, um durch den Fokus auf die Wesentlichkeit von Themen eine möglichst hohe Aussagekraft und Transparenz des Berichts zu gewährleisten.

→ **Vollständigkeit:** Die Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften sowie den angewendeten GRI-Standards.

□ Zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe Seite 16f

## Externe Verifizierung

Die Prüfung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen des NaDiVeG bzw. § 267a UGB und den GRI-Standards 2016 Option „Kern“ sowie Art. 8 der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) iVm Art. 10 Abs. 2 und Abs. 4 der Delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (2021/2178) i. V. m. Art. 9 lit. a und b der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) erfolgte für das Geschäftsjahr 2021/22 mit begrenzter Sicherheit durch BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft.

□ Zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers siehe Seite 269ff

□ Zum Bericht über die unabhängige Prüfung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts siehe Seite 129ff

## Weitere Hinweise

Wir haben diesen Ganzheitsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Ganzheitsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns bis zum Redaktionsschluss zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezo-

genen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Wir verwenden im Bericht folgende Verweisarten:

- Verweis innerhalb des Ganzheitsberichts
- Verweis auf Inhalte im Internet
- △ Verweis auf GRI-Standards

Die EVN ist in allen ihren internen und externen Schriftstücken um sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter bemüht, so auch in diesem Ganzheitsbericht. Aus diesem Grund verwenden wir durchgehend geschlechtergerechte Sprache unter Nutzung des Gendersterns. Dadurch können sich Abweichungen zu Formulierungen und Begriffen in Gesetzestexten, Regelwerken bzw. Normen ergeben, die ihrerseits nicht gendert sind.

Dieser Ganzheitsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss war der 23. November 2022.

○ Zur Global Reporting Initiative siehe [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)

○ Zum UN Global Compact siehe [www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org)

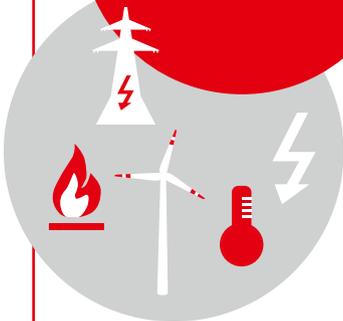
△ GRI-Indikatoren: GRI 102-46, GRI 102-54

# Unsere EVN – Unternehmen für Energie, Wasser und Umweltdienstleistungen

Der Hauptsitz der EVN befindet sich in Niederösterreich, weitere Kernmärkte sind Bulgarien und Nordmazedonien. Insgesamt ist die EVN Gruppe derzeit in 14 Ländern aktiv.

## Geschäftsbereiche

### Energiegeschäft



Unser integriertes Geschäftsmodell deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab:

- Erzeugung von Energie
- Betrieb von Verteilnetzen
- Versorgung von Endkund\*innen mit Strom, Erdgas und Wärme (mit unterschiedlichen Schwerpunkten in unseren verschiedenen Märkten)

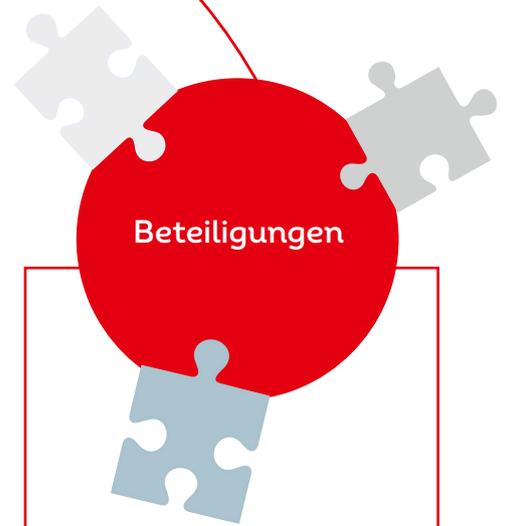
### Umweltgeschäft



Das Umweltgeschäft umfasst folgende Aktivitäten:

- Trinkwasserversorgung in Niederösterreich
- Internationales Projektgeschäft: Planung, Errichtung, Finanzierung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung

### Beteiligungen



Kerngeschäftsnahe Beteiligungen als Ergänzung und Absicherung unserer Wertschöpfungskette:

- Verbund AG (12,63 %)
- Burgenland Holding (73,63 %), die ihrerseits 49,0 % an der Burgenland Energie hält
- RAG (50,03 %)

## Märkte<sup>1)</sup> und Tätigkeitsfelder

### Deutschland

- **Erzeugung:** Strom
- **Energieversorgung:** Strom
- **Umweltgeschäft:** Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Klärschlammverwertung

DE

### Österreich

- **Erzeugung:** Strom, Wärme, thermische Abfallverwertung
- **Netzbetrieb:** Strom, Erdgas, Wärme, Kabel-TV, Telekommunikation
- **Energieversorgung:** Strom, Erdgas, Wärme
- **Umweltgeschäft:** Trinkwasserversorgung

AT

### Bulgarien

- **Erzeugung:** Strom, Wärme
- **Netzbetrieb:** Strom, Wärme
- **Energieversorgung:** Strom, Wärme

BG

### Kroatien

- **Netzbetrieb:** Erdgas
- **Energieversorgung:** Erdgas
- **Umweltgeschäft:** Abwasserentsorgung

HR

MK

### Nordmazedonien

- **Erzeugung:** Strom
- **Netzbetrieb:** Strom
- **Energieversorgung:** Strom

AL

### Albanien

- **Erzeugung:** Strom

### Weitere Länder

- **Internationales Projektgeschäft:** Die WTE verantwortet die Errichtung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung in Deutschland, Polen, Litauen, Rumänien, Slowenien, Kroatien, Zypern, Bahrain und Kuwait

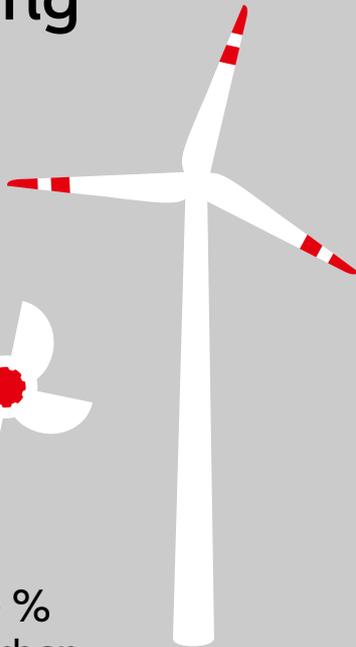
1) Übersichtskarte betrifft Märkte im Energiegeschäft

# Wertschöpfungskette und Eckdaten

Strom-  
erzeugung  
3,4 TWh



66,8 %  
Erneuerbar



33,2 %  
Thermisch



Handel  
und  
Vertrieb

Energieabsatz  
28,4 TWh

163.897 km  
Leitungsnetze



148.961 km  
Strom



13.999 km  
Erdgas



937 km  
Wärme



Speiche-  
rung

6,3 Mrd. m<sup>3</sup>  
Erdgas-Speiche-  
kapazität der RAG





**4,8 Mio.**  
Kund\*innen

**3,5 Mio.**  
Strom



**0,3 Mio.**  
Erdgas



**0,1 Mio.**  
Wärme



**0,6 Mio.**  
Trinkwasser



**0,3 Mio.**  
Kabel-TV und  
Telekommunikation



## Umwelt- geschäft

Trinkwasser-  
versorgung in  
Niederösterreich  
und  
14 internationale  
Projekte in  
Umsetzung



Stefan Szyszkowitz, Franz Mittermayer  
EVN Vorstand



***Mit Resilienz  
durch die Energiekrise  
und in die  
Energiezukunft***

**Für die EVN sollte 2022 im Zeichen des 100-jährigen Firmenjubiläums stehen. Stattdessen erlebte die Energiebranche ungewöhnlich heftige Verwerfungen. Wie beurteilen Sie das vergangene Jahr im Gesamtbild?**

**Stefan Szyszkowitz:** Ganz ohne Zweifel erlebt die Energiebranche eine bisher einzigartige Situation, das Ausmaß der Verwerfungen ist massiv und die Dimension historisch. Eine vertiefte Analyse der Lage zeigt, dass mehrere Faktoren zusammengekommen sind, die letztlich diese beispiellose Situation verursacht haben: Bereits im Som-

mer 2021 führte der einsetzende Wirtschaftsaufschwung nach der Covid-19-Pandemie zu einer Steigerung des Energiebedarfs und in der Folge auch zu einer Erhöhung der Energiepreise. Als zusätzlicher Preistreiber bei Erdgas und Strom wirkte damals die von der Europäischen Union gewünschte Verknappung und damit Verteuerung der CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate. Darauf folgten zunächst Kriegsrhetorik, dann der Kriegsbeginn in der Ukraine im Februar 2022 und seither immer neue Eskalationen rund um russische Gaslieferungen. Die Terminpreise für Energie wurden zum Abbild all dieser Entwicklungen – und zeigen nicht nur immer

neue Höchststände, sondern auch eine starke Volatilität und damit Unsicherheit. Unserer Einschätzung nach wird eine Normalisierung noch einige Zeit auf sich warten lassen. Davon gehen wir auch in unseren aktualisierten Planungen aus.

Wenn – wie das 2022 für uns der Fall war – in einem Jahr die größte Krise unserer Branche mit dem 100-jährigen Bestandsjubiläum des eigenen Unternehmens zusammenfallen, beeinflusst das natürlich auch die aktuelle Positionsbestimmung: „Wie steht die EVN in ihrem 100. Jahr eigentlich da?“ Doch ungeachtet der Krise kommen wir hier zu einem sehr positiven Resümee: Die EVN ist – allen momentanen Widrigkeiten und Unsicherheiten zum Trotz – sehr stabil aufgestellt! Diese Resilienz ist letztlich auch das Ergebnis einer über 100 Jahre gelebten Unternehmenskultur, mit der sich Haltungen wie Achtsamkeit, Weitsicht und Änderungswille tief in unsere DNA einge-

» Wir bekennen uns  
klar dazu, die EVN  
als attraktives Investment  
für ESG-Investor\*innen  
zu positionieren. «

**Stefan Szyszkowitz,**  
Sprecher des Vorstands



schrieben haben. Dies verdanken wir unseren Kolleginnen und Kollegen, die – damals wie heute – mit ihrer Expertise und ihrem Engagement laufend zur Diversifizierung und Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells beigetragen haben und dies weiterhin tun. Dank dieses Spirits sind wir auch in der Lage, auf unerwartete Situationen wendig und lösungsorientiert zu reagieren.

### **Welche Auswirkungen hat die Energiekrise auf Ihre Kundinnen und Kunden?**

**Franz Mittermayer:** Die Preisentwicklungen beschäftigen uns seit Beginn der Marktverwerfungen natürlich intensiv. Unsere Verantwortung zur Wahrung der ökonomischen Interessen der EVN und ihrer Stakeholder ist in der aktuellen Situation besonders gefordert. Vor diesem Hintergrund war die schrittweise Weitergabe der gestiegenen Beschaffungskosten an unsere Kundinnen und Kunden alternativlos. Gleichzeitig war es uns ein großes Anliegen, gerade für die vulnerablen Kund\*innengruppen die Treffergenauigkeit der von Bund und Land initiierten monetären Hilfen bestmöglich zu unterstützen. Zu diesem Zweck haben wir z. B. im September 2022 eine breite Informationskampagne gestartet, die darauf abzielte, dass alle niederösterreichischen Haushalte möglichst rasch die ihnen zustehenden Rabatte und Förderungen nutzen können. Dabei haben wir auch ganz proaktiv den Kontakt zur Bevölkerung gesucht, indem wir Mitarbeiter\*innen unseres Customer Relations Teams mit einem EVN Bus einen Monat lang in alle Ecken unseres Versorgungsgebiets geschickt haben.

In unserer Kampagne haben wir anhand einfach umzusetzender Stromspartipps auch konkrete Einsparpotenziale aufgezeigt. Zudem haben wir mit Optima Smart Natur ein innovatives Angebot entwickelt, das zwei tages- bzw. tageszeitabhängige Tarife beinhaltet. Damit nutzen wir die Vorteile der Smart Meter, die – Aktivschaltung vorausgesetzt – ein Auslesen des Stromverbrauchs im Viertelstundentakt er-

möglichen. Anhand dieser exakten Informationen über den Energieverbrauch können Kosten gespart werden, indem Strom möglichst zum günstigeren Tarif während der Abend- und Nachtstunden bezogen und dadurch das Verbrauchsverhalten preislich optimiert wird. Rund 5.000 Kundinnen und Kunden haben inzwischen auf diesen Tarif gewechselt.

### **Gibt es in der aktuellen Situation auch Beispiele für die „Krise als Chance“?**

**Franz Mittermayer:** Ohne die enorme Belastung der Volkswirtschaften durch die Teuerung bei Energie schönreden zu wollen, können wir aktuell doch so manchen Paradigmenwechsel beobachten. Ein massives Umdenken gibt es z. B. beim Verbrauch von Energie, und das Thema Effizienzsteigerung als Anreiz für Konsument\*innen findet plötzlich breite Akzeptanz. In Zeiten drängender klimapolitischer Fragen, aber auch knapper Ressourcen – neben Erdgas angesichts des niederschlagsarmen Sommers zuletzt auch Wasserkraft – wird bewusst, dass jede nicht benötigte Kilowattstunde Strom zur Stabilität des Energiesystems beiträgt. Eine weitere interessante Entwicklung im Diskurs über die langfristige Transformation dieses Systems ist die Erkenntnis, dass die geänderten Preisniveaus neue Technologien aus der Nische unrentabler Zukunftsoptionen in das Stadium erster industrieller Versuchsanlagen versetzen. Ein Beispiel dafür sind etwa die zur Produktion von Grün gas erforderlichen Elektrolyseanlagen.

### **Energiezukunft und Klimapolitik bringen uns gleich zum nächsten Thema. Welche neuen Entwicklungen gibt es hier?**

**Stefan Szyszkowitz:** Als wir vor mittlerweile zwei Jahren unsere Strategie 2030 erarbeitet haben, stand für uns zweifelsfrei fest, dass wir uns eng an den für unsere Branche relevanten internationalen Rahmenwerken orientieren wollen, so etwa den Sustainable Development Goals der Vereinten Na-

tionen oder Zielsetzungen der Energie- und Klimapolitik wie dem Pariser Klimaabkommen oder dem European Green Deal. Vor einem Jahr haben wir dann mit der Science Based Targets Initiative einen Pfad zur sukzessiven Reduktion unserer Treibhausgasemissionen bis 2034 akkordiert. Diese Ziele haben wir auch in unsere mittel- und langfristige Finanzplanung integriert. Zusätzlich haben wir die Kampagne „Wir fürs Klima – die EVN Klimainitiative“ gestartet, um unsere internen und externen Stakeholder auch emotional stärker in unsere Ambitionen einzubinden. Denn unsere Ziele erreichen wir nur, wenn alle gemeinsam dazu beitragen und die Energiezukunft auch realisieren wollen.

### **Damit wären wir beim nächsten Thema, den Investitionen ...**

**Franz Mittermayer:** Wir bekennen uns weiterhin zu unserem Investitionsprogramm, das wir im Rahmen der Strategie 2030 aufgestellt haben und das ein jährliches Volumen von 500 Mio. Euro – bzw. tendenziell sogar mehr – vorsieht. Mit diesen Investitionen positionieren wir unsere Gruppe bei allen zentralen Zukunftsthemen ganz klar und nehmen in Sachen erneuerbare Erzeugung, Netzinfrastruktur und Trinkwasserversorgung eine Schlüsselrolle in Niederösterreich ein. Denn auf diese Bereiche entfallen etwa drei Viertel unserer jährlichen Investitionen.

Der Ausbau im Bereich erneuerbare Energien legt – nach einigen mühsamen Jahren mit überaus langwierigen Genehmigungsverfahren – an Dynamik zu: Bei Windkraft hatten wir per 30. September 2022 eine installierte Leistung von 407 MW und können auf Basis der aktuell vorliegenden Genehmigungen weitere zwei Windparks mit einer zusätzlichen Kapazität von insgesamt 55 MW sowie ein Repowering realisieren. Damit liegen wir gut im Plan, um den bis 2030 geplanten Ausbau auf eine Gesamt-Windkraftkapazität von 750 MW zu schaffen.

Auch bei Photovoltaik ist unsere Projekt-Pipeline gut gefüllt. Damit sind wir gut unterwegs in Richtung der eben-

## » Die EVN ist gut aufgestellt und für die Herausforderungen unserer Zeit gerüstet! «

**Stefan Szyszkowitz,**  
Sprecher des Vorstands

falls bis 2030 angestrebten Kapazität von 300 MW. Aktuell errichten wir in Trumau südlich von Wien auf einer ehemaligen Deponie unsere erste Großflächen-Photovoltaikanlage mit 10 MW. Sehr beeindruckend ist übrigens auch der private Photovoltaik-ausbau in Niederösterreich, der gleichzeitig die Notwendigkeit unserer Netzinvestitionen unterstreicht: In niederösterreichische Netz speisen heute bereits 58.000 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von über 684 MW Strom ein.

In Krems soll Anfang 2023 nach nur knapp zwei Jahren Bauzeit unsere neue Biomasse-Cogeneration-Anlage in Betrieb gehen. Von hier aus werden wir mit regionaler Biomasse rund 15.000 Haushalte mit Ökostrom und rund 30.000 Haushalte mit Naturwärme versorgen. Neben dem weiteren Ausbau von Biomasse-Heizwerken, für die uns in Niederösterreich ausreichend heimische Biomasse zur Verfügung steht, prüfen wir derzeit eine Reihe weiterer Optionen, den Einsatz von Erdgas zur Raumwärmeproduktion zu reduzieren. Zu diesen Alternativen zählen Wärmepumpen (betrieben durch erneuerbaren Strom) ebenso wie Geothermie oder die Substitution von Erdgas durch Methan.

Im Bereich Wasser versorgt unsere mittlerweile fünfte Naturfilteranlage bereits seit März 2022 von Petronell aus etwa 50.000 Kundinnen und Kunden in der Region rund um den Flughafen Wien-Schwechat mit natürlich enthärte-

tem Trinkwasser. Gerade der überdurchschnittlich heiße und niederschlagsarme Sommer dieses Jahres hat zudem verdeutlicht, wie wichtig unsere laufenden Investitionen in den Ausbau überregionaler Versorgungsleitungen sind. Nur dadurch können wir angesichts steigenden Wasserbedarfs bei gleichzeitig regional rückläufigen Grundwassermengen weiterhin eine optimale Verteilung aus unseren Brunnenanlagen und Hochbehältern gewährleisten.

**Für all diese ambitionierten Projekte benötigen Sie qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Inwiefern ist der viel thematisierte Fachkräfte- bzw. Personalmangel auch für die EVN ein Thema?**

**Stefan Szyszkowitz:** Wir sind überzeugt, dass sich unsere Arbeitskultur weiter entwickeln muss, und dürfen diese Frage nicht auf Schlagworte wie mobiles Arbeiten reduzieren. Ein großer Teil dieses Wandels muss auch von der EVN als Arbeitgeberin ausgehen. Um das anhand eines Beispiels zu verdeutlichen: In unserem Unternehmen hatten wir schon immer die Tradition, dass sich Kolleginnen und Kollegen in wechselnden Tätigkeitsgebieten bewähren, mit Herausforderungen wachsen und mit zunehmender Verantwortung weiterentwickeln konnten. Wenn uns künftig gerade in den technischen Disziplinen qualifizierte Arbeitskräfte fehlen und gleichzeitig der Pool geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten immer kleiner wird, müssen wir die EVN mit einem klaren Bekenntnis zu Vielfalt

noch viel stärker öffnen. Dadurch soll eine Kultur entstehen, die der Diversität unserer heutigen Zeit entspricht. Zudem setzen wir in der Kommunikation mit dem Arbeitsmarkt über alle Regionen und Tätigkeitsbereiche hinweg auf Employer Branding und somit auf eine positive Wahrnehmung der EVN auch als Arbeitgeberin

**Welche Neuigkeiten gibt es aus dem internationalen Projektgeschäft?**

**Franz Mittermayer:** Bei unserem Großprojekt in Kuwait konnten wir im Geschäftsjahr 2021/22 gute Fortschritte erzielen, nachdem der Projektstart aufgrund der Corona-bedingten Lock-downs, insbesondere einer monatelangen Sperre des kuwaitischen Flughafens, sowie Beeinträchtigungen internationaler Lieferketten sehr erschwert worden war. Für diese unver-schuldeten Verzögerungen haben wir Kompensation angemeldet und befinden uns dazu in guten Gesprächen mit den zuständigen Ministerien und Behörden. Wichtig ist jetzt jedoch der planmäßige Baufortschritt. Ende September 2022 lag der Fertigstellungsgrad der Kläranlage bereits bei etwa 60 % und jener der Abwasserinfrastruktur bei etwa 40 %. Planmäßigen Projektverlauf vorausgesetzt, werden wir die Errichtung der Kläranlage bis Ende des Geschäftsjahres 2022/23 abschließen können.

Positive Neuigkeiten gibt es aber auch von unseren Projekten im Bereich thermische Klärschlammverwertung. Während die von unserem 50:50-Joint-Venture sludge2energy errichtete Anlage in Halle-Lochau im April 2022 bereits in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte im September 2022 der Baubeginn für eine weitere Klärschlammverwertungsanlage in Berlin-Waßmannsdorf.

**Entgegen allen aktuellen Unsicherheiten arbeitet die EVN also fokussiert an der Umsetzung ihrer Strategie 2030. Das sollte auch der Kapitalmarkt wohlwollend aufnehmen ...**

**Stefan Szyszkowitz:** Das tut er tatsächlich.

Die EVN Aktie hat ihre Position im ATX gut abgesichert, seit im März 2021 die angestrebte Rückkehr in diesen Leitindex der Wiener Börse gelungen ist. Wir bekennen uns klar dazu, die EVN auf der Grundlage unserer Strategie als attraktives Investment für ESG- und nachhaltigkeitsorientierte Investor\*innen zu positionieren. Deshalb berichten wir – auf freiwilliger Basis – auch bereits für unser Geschäftsjahr 2021/22 den Anteil unserer gemäß EU-Taxonomie-

Verordnung ökonomisch nachhaltigen Geschäftstätigkeiten an Umsatz, CapEx und OpEx.

Wir sehen uns als stabiler Partner für unsere Aktionär\*innen. Für das Geschäftsjahr 2021/22 werden wir der Hauptversammlung eine Dividende von 0,52 Euro pro Aktie vorschlagen. Für die Zukunft zielt unsere Dividendenpolitik darauf ab, die jährliche Dividende zumindest konstant zu halten. Gleichzeitig beabsichtigen wir, unsere Aktionär\*innen an künftigen Ergebniserhöhungen in angemessener Höhe partizipieren zu lassen.

Zudem streben wir den Erhalt unserer Ratings im soliden A-Bereich an und achten deshalb besonders darauf, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ertragskraft und Nettoverschuldung zu halten. Dabei sehen wir aber durchaus einen gewissen Spielraum für temporäre Schwankungen in unserer Nettoverschuldung – angesichts unserer Investitionserfordernisse und des Finanzierungsbedarfs für unser Working Capital.

Die bereits erwähnte Resilienz unseres Geschäftsmodells, unsere Strategie 2030 samt Dekarbonisierungspfad sowie unser Investitionsprogramm mit seinem klaren Fokus auf unsere regulierten und stabilen Geschäftsfelder senden ein klares Signal in Richtung Kapitalmarkt: Die EVN ist gut aufgestellt und für die Herausforderungen unserer Zeit gerüstet!

» Mit **unseren Investitionen** nehmen wir in Sachen erneuerbare Erzeugung, Netzinfrastuktur und Trinkwasserversorgung eine **Schlüsselrolle in Niederösterreich** ein. «

**Franz Mittermayer,**  
Mitglied des Vorstands



# Klare Werte, fokussierte Strategie

Ein klares Wertegerüst und die Fokussierung auf Handlungsfelder, die wir regelmäßig gemeinsam mit unseren Stakeholdern reflektieren und entsprechend priorisieren, bilden die Grundlage für unser unternehmerisches Handeln. Auf diesem Fundament ruhen nicht nur alle Grundsätze und Regeln in Bezug auf das Verhalten unserer Mitarbeiter\*innen, Lieferant\*innen und Geschäftspartner\*innen, sondern unsere gesamte Konzernstrategie.

Grundlegende Aussagen zu Vision, Mission und Unternehmenswerten sowie verbindliche Dokumente zu konzernweiten Verhaltens- und Hand-

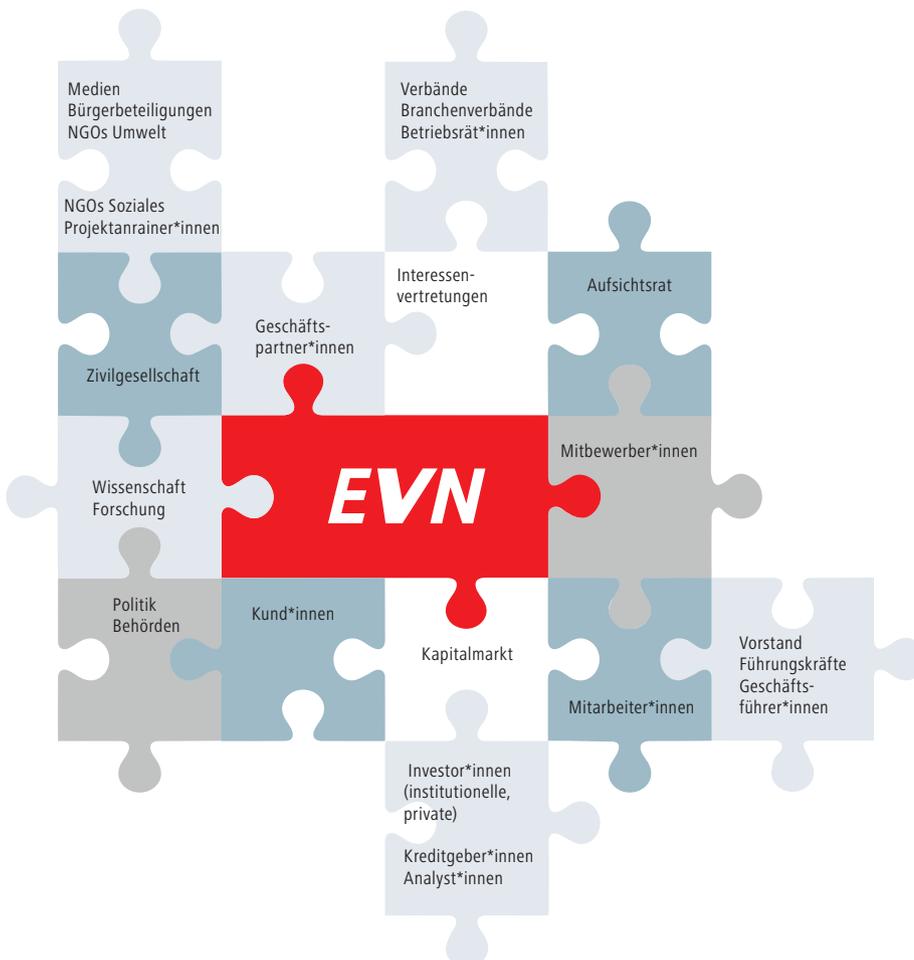
lungsregeln bilden gemeinsam das Wertegerüst der EVN. Als Mitglied des UN Global Compact bekennen wir uns zudem explizit zur Einhaltung globaler Prinzipien ethischen wirtschaftlichen Handelns. Im Sinn der hohen Verantwortung für unsere tagtäglichen Ver- und Entsorgungsaufgaben gelten für die Tätigkeit und die Führung unseres Konzerns anspruchsvolle Grundsätze. Die Einhaltung grundlegender ethischer Prinzipien sowie aller rechtlichen Anforderungen ist für uns dabei selbstverständlich.

Wir bekennen uns zum Konzept der nachhaltigen Unternehmensführung

und streben in diesem Sinn eine ausgewogene Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Gesichtspunkte an. Damit sind alle ethischen, sozialen und umweltbezogenen Aspekte – sprich die Themenfelder Environment, Social and Governance (ESG) – umfasst, für die wir in der EVN auch den Überbegriff „Nachhaltigkeit“ verwenden. Ein angemessener Ausgleich der Anliegen aller am Unternehmen Interessierten – unserer Stakeholder – ist dabei das Leitmotiv. Mit Kompetenz und Zuverlässigkeit sind wir um die Zufriedenheit unserer Kund\*innen bemüht, denn diese sichert letztlich unseren nachhaltigen Erfolg. Unserer Verantwortung für Klima und Umwelt kommen wir insbesondere durch eine möglichst weitreichende Minimierung unserer Emissionen, durch Ressourcenschonung und durch die forcierte Nutzung erneuerbarer Energieträger nach. Laufende Innovation und Effizienzsteigerung tragen dazu entscheidend bei. Abgerundet wird unser Wertesystem schließlich durch ein klares Bekenntnis zu sozialer Verantwortung.

- Zum EVN Verhaltenskodex siehe Seite 28ff
- Siehe auch [www.evn.at/Vision-Mission](http://www.evn.at/Vision-Mission)
- Siehe auch [www.evn.at/Umweltleitbild](http://www.evn.at/Umweltleitbild)
- Siehe auch [www.evn.at/Integritaetsklausel](http://www.evn.at/Integritaetsklausel)
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 102-21, GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43

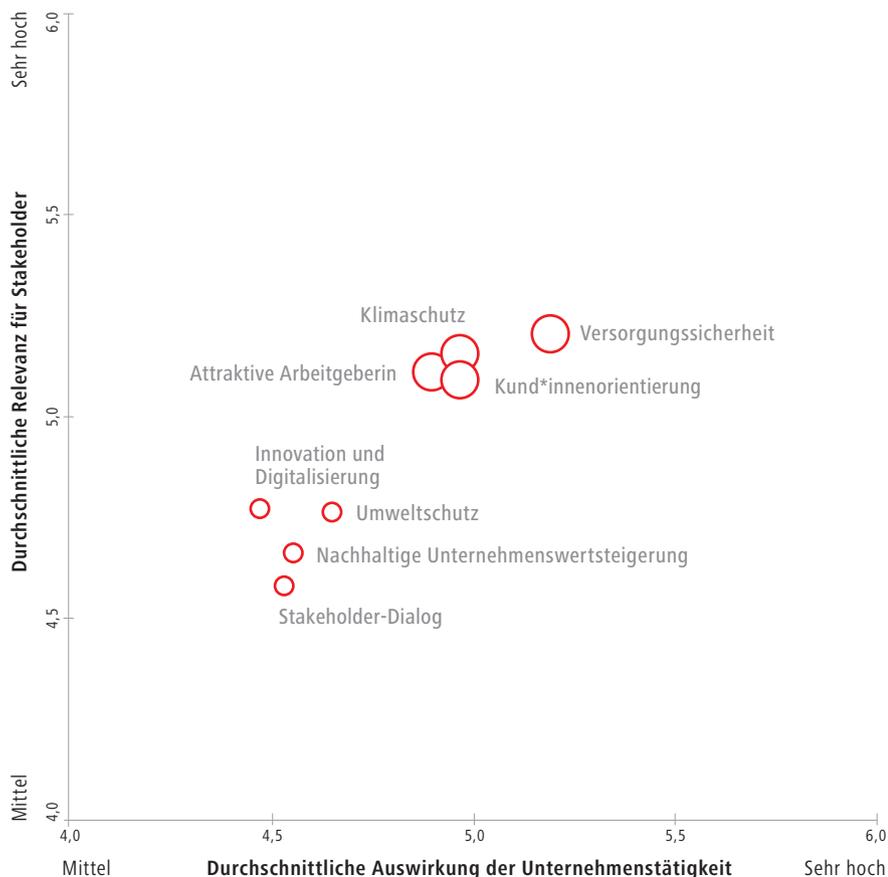
## Wichtigste Stakeholder-Gruppen der EVN



## Stakeholder-Interessen und EVN Wesentlichkeitsmatrix

Wir messen dem institutionalisierten Dialog mit unseren diversen Stakeholder-Gruppen zu strategischen Fragen hohe Bedeutung bei. Abgesehen von anlassbezogenen Kontakten, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit permanent auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden, bildet im Bereich Nachhaltigkeit die regelmäßige, üblicherweise im Dreijahresrhythmus stattfindende Aktua-

## EVN Wesentlichkeitsmatrix 2021/22



lisierung unserer Wesentlichkeitsmatrix den Kern unseres Stakeholder-Managements. Da die letzte Stakeholder-Befragung im Frühjahr 2020 und damit während des ersten Lockdowns im Zuge der Covid-19-Pandemie stattfand, führten wir im Folgejahr eine neuerliche Befragung durch, um die Ergebnisse zu plausibilisieren.

Dazu wurde eine repräsentative Auswahl interner und externer Stakeholder ersucht, mittels Online-Fragebogen die Relevanz der Handlungsfelder sowie deren Auswirkungen auf die Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Ziel dieses strukturierten Erhebungsprozesses war es, auf jene Themen zu fokussieren, die den höchsten Stellenwert für unsere Stakeholder aufweisen und gleichzeitig die größten ökonomischen, ökologischen oder sozialen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Die wesentlichsten Themen und Hand-

lungsfelder, auf die wir uns auch in der Berichterstattung konzentrieren, sind jene, die in der Wesentlichkeitsmatrix eine mittlere bis sehr hohe Relevanz für die EVN aufweisen.

In Kombination mit unserem Wertesystem ergibt sich aus diesem Konzept ein klarer unternehmerischer Handlungsrahmen, aus dem wir in weiterer Folge unsere Kernstrategien ableiten. Dabei berücksichtigen wir in hohem Maß auch die Anliegen und Prioritäten unserer internen und externen Stakeholder. Die Grundlage dafür bildete die Wesentlichkeitsmatrix. Dadurch konnten wir bei der Aktualisierung unserer Strategie auf die relevanten Themen fokussieren.

- Zur Definition der Handlungsfelder siehe Seite 23ff
- Zur Projektkommunikation siehe Seite 116ff
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-44, GRI 102-47

### Strategie 2030: Nachhaltiger. Digitaler. Effizienter.

Bereits im Geschäftsjahr 2019/20 hat das Management der EVN in einem konzernweiten Prozess und in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat unsere Unternehmensstrategie zukunftsorientiert weiterentwickelt. Diese besteht aus acht Kernstrategien, die auf der folgenden Doppelseite dargestellt sind.

Eine wesentliche Rolle spielten in unserem Strategieprozess die für den Energiesektor relevanten internationalen Rahmenwerke wie die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und die Zielsetzungen der Energie- und Klimapolitik, z. B. das Pariser Klimaabkommen oder der European Green Deal. Denn sie verändern das Umfeld und die für eine Energieversorgerin maßgeblichen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben teils massiv. Die bestimmende Veränderung für unsere Branche – und damit auch ein zentraler Faktor für unsere Strategie – ergibt sich aus dem gesellschaftlichen und politischen Bestreben, das auf eine möglichst rasche Transformation in ein funktionierendes CO<sub>2</sub>-freies Energiesystem abzielt, um die branchenspezifischen Klimaeinflüsse noch deutlicher und schneller zu minimieren. Um diesen Entwicklungen in angemessener Weise gerecht zu werden, haben wir auf Basis der Strategie 2030 die EVN Klimainitiative entwickelt. Dadurch wurden maßgebliche Zielsetzungen wie die mit der Science Based Targets Initiative akkordierten Dekarbonisierungsziele oder die Klimaneutralität ausgewählter Konzerngesellschaften eng mit der Gesamtstrategie der EVN verknüpft.

Da die Entwicklung der wesentlichen Markt- und Umfeldfaktoren mit Unsicherheiten behaftet ist, haben wir im Rahmen unseres Strategieprozesses auch Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt, um in weiterer Folge belastbare Rückschlüsse für die Ableitung konkreter Maßnahmen zu ziehen. Zudem analysieren wir die energiewirt-

Weiterlesen auf Seite 20 →

# Unsere Kernstrategien 2030



## Handlungsfelder

- 1 Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung
- 4 Innovation und Digitalisierung
- 2 Versorgungssicherheit
- 5 Klimaschutz
- 3 Kund\*innenorientierung
- 6 Umweltschutz



schaftlichen Rahmenbedingungen laufend weiter und erörtern Entwicklungen, etwaige Abweichungen von Planannahmen und deren Auswirkungen regelmäßig auf Managementebene – z. B. in den vierteljährlich stattfindenden Lenkungsausschüssen der Segmente, in denen sich Vorstandsmitglieder und Führungskräfte mit internen Expert\*innen austauschen. Die aggregierten Erkenntnisse erörtert der Vorstand wiederum regelmäßig mit dem Aufsichtsrat.

- Zur EVN Klimainitiative siehe Seite 100f
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-21, GRI 102-29, GRI 102-43, GRI 102-44, GRI 102-47, GRI 413-1

### Effiziente Nachhaltigkeitsorganisation

In der EVN ist die Verantwortung für die ESG-Agenden und deren Weiterentwicklung beim Gesamtvorstand und damit auf der höchsten Unternehmensebene angesiedelt. Alle diese Themen

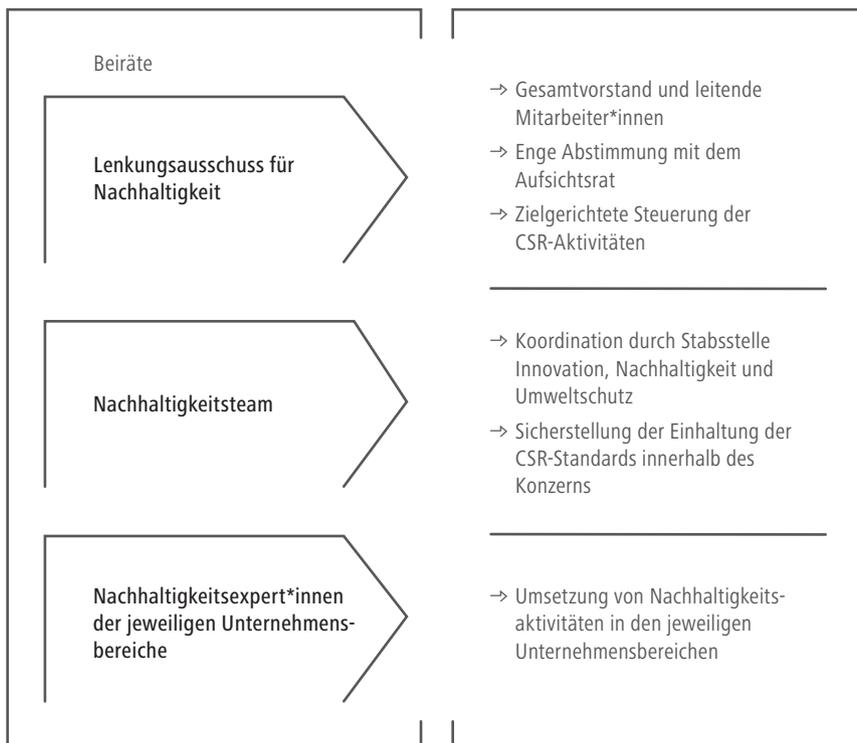
fließen in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein, die ihrerseits von der (ebenfalls vom Vorstand verantworteten) Konzernstrategie abgeleitet wird. Zudem tauscht sich der Vorstand regelmäßig mit dem Aufsichtsrat zur Nachhaltigkeitsstrategie aus und berichtet diesem quartalsweise über wesentliche Entwicklungen und Maßnahmen im ESG-Bereich.

Vierteljährlich tagt zudem unser Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit, der sich aus dem Gesamtvorstand, aus Führungskräften, aus Geschäftsführer\*innen der wesentlichen österreichischen und internationalen Konzerngesellschaften sowie aus Mitgliedern eines abteilungsübergreifenden Nachhaltigkeitsteams zusammensetzt. Dieses Gremium behandelt aktuelle ESG-Themen, beschließt wesentliche ESG-Aktivitäten und stellt dank seiner breiten Zusammensetzung sicher, dass die behandelten Strategien, Maßnahmen und Ziele operativ auf den Gesamtkonzern ausgerollt und flächendeckend umgesetzt werden.

Die direkt dem Gesamtvorstand unterstellte Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist sowohl für die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten als auch für die Themen Umwelt- und Klimaschutz verantwortlich. Im Rahmen von Managementklausuren, insbesondere der zweimal jährlich stattfindenden ganztägigen Innovationsklausuren, berichtet die Stabsstelle über die von ihr verantworteten Innovations- und Forschungsprojekte. Wesentlicher Anspruch dieser Projekte ist ein positiver Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zum Kund\*innennutzen.

Die Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz koordiniert außerdem ein abteilungsübergreifendes Nachhaltigkeitsteam, das die Einhaltung der hohen Nachhaltigkeitsstandards sowie die operative Weiterentwicklung und Umsetzung neuer ESG-Aspekte in unserer Gruppe sicherstellt. Auch im Nachhaltigkeitsteam stehen die für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Aspekte des Klimawandels ganz oben auf der Agenda.

### EVN Nachhaltigkeitsorganisation



### Wertvolle externe Inputs

Zusätzlich zum kontinuierlichen Austausch mit internen Expert\*innen stehen unserem Vorstand und Aufsichtsrat mehrere Beiräte zur Seite, in denen externe Expert\*innen verschiedenster Fachrichtungen ihre Expertise und ihre Außenperspektive zu ESG-Aspekten unserer Tätigkeit einbringen.

- Zum Nachhaltigkeitsbeirat siehe Seite 98
- Zum EVN Sozialfonds siehe Seite 119
- Nachhaltigkeitsbeirat: siehe [www.evn.at/Nachhaltigkeitsbeirat](http://www.evn.at/Nachhaltigkeitsbeirat)
- EVN Sozialfonds: siehe [www.evn.at/Sozialfonds](http://www.evn.at/Sozialfonds)
- EVN Kunstrat: siehe [www.evn-sammlung.at](http://www.evn-sammlung.at)
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-18, GRI 102-19, GRI 102-20, GRI 102-21, GRI 102-27, GRI 102-31, GRI 102-44

# Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit

In unserer jährlichen Risikoinventur werden im Sinn des NaDiVeG sowohl potenzielle Risiken als auch Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der EVN und ihrer Geschäftsbeziehungen auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer\*innenbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption systematisch erhoben und hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen auf den EVN Konzern bewertet.

Damit steht uns ein klar strukturierter und definierter Prozess zur Verfügung, um potenzielle Risiken bzw. Auswirkungen auf unterschiedlichen organisatorischen und hierarchischen Ebenen zu identifizieren und zu analysieren sowie geeignete Gegenmaßnahmen zu ent-

wickeln. Die Einbindung der Führungs- und der Vorstandsebene gewährleisten wir dabei insbesondere dadurch, dass die Erkenntnisse und Analysen der Risikoinventur im Risikoarbeits- und im Konzernrisikoausschuss präsentiert und diskutiert werden. Im Geschäftsjahr 2020/21 nutzten wir auch den zur Aktualisierung der EVN Wesentlichkeitsmatrix eingesetzten Online-Fragebogen, um sowohl interne als auch externe Stakeholder zu den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft zu befragen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die wesentlichen potenziellen Auswirkungen zusammen. Sie enthält zudem beispielhaft Instrumente und Maßnah-

men, die wir – im Einklang mit dem EVN Verhaltenskodex und unseren übergeordneten Verhaltensnormen zum Thema Compliance – zur Minimierung allfälliger negativer Auswirkungen nutzen bzw. setzen.

## **Nachhaltigkeits- und insbesondere Klimarisiken im Fokus**

Angesichts des hohen Stellenwerts, den wir dem Thema Klimaschutz beimessen, erheben wir in der Risikoinventur gezielt auch potenzielle Klimarisiken sowie Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel. Klimarisiko ist jedoch bewusst nicht als eigene Risikokategorie definiert, sondern wird als



Querschnittsmaterie den einzelnen Risikokategorien der EVN zugeordnet. Dabei unterscheiden wir zwischen Transitionsrisiken und physischen Risiken. Zu den Transitionsrisiken zählen Unsicherheiten, die aus dem Übergang in Richtung eines erneuerbaren Energiesystems resultieren. Physische Risiken betreffen hingegen Ereignisse und Veränderungen, die unmittelbare klimatische Ursachen haben.

Klimatisch verursachte Ergebnisschwankungen erfassen wir aber nicht nur durch unser Risikomanagement, sondern analysieren mögliche quantitative Auswirkungen auch im Planungsprozess in Form entsprechender Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Vergleichbare Fragestellungen prägen auch die Auswahl der Szenarien für die Betrachtung der künftigen Preisentwicklung von Energie und Primärenergieträgern. Auf dieser Basis werden der Klimawandel und seine Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit auch auf Ebene der Führungskräfte, des Vorstands und des Aufsichtsrats erläutert.

Schäden durch Extremwetterereignisse stellen wiederum eine Bedrohung für die Versorgungssicherheit dar. In einem weiter gefassten Nachhaltigkeitskontext umfassen die Risiken in diesem Bereich auch Versorgungsunterbrechungen oder die Gefährdung von Leib und Leben sowie der Infrastruktur durch

Explosionen oder Unfälle. Um einen störungsfreien Betrieb und die technische Sicherheit unserer Kraftwerke – beides maßgebliche Voraussetzungen für eine verlässliche Versorgung – zu gewährleisten, führen wir regelmäßig Revisionen und Wartungsarbeiten durch, die geplante Stillstandszeiten mit sich bringen. Tatsächliche Unterbrechungen der Stromversorgung messen und überwachen wir im Netzbereich anhand der Kennzahlen System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) – der mittleren Unterbrechungshäufigkeit – und System Average Interruption Duration Index (SAIDI) – der durchschnittlichen jährlichen Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen.

Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung nehmen in allen Einheiten unseres Unternehmens ebenfalls einen zentralen Stellenwert ein. Das geforderte hohe Sicherheitsniveau gewährleisten wir dabei vor allem durch Schulungen und Bewusstseinsbildung. In Ergänzung der geltenden gesetzlichen Vorschriften haben wir dafür ein umfangreiches internes Regelwerk aus Geschäftsanweisungen und Richtlinien entwickelt. Im EVN Konzern werden sämtliche Arbeitsunfälle zentral über den sicherheitstechnischen Dienst erfasst und ausgewertet. Wie in nebenstehender Tabelle beim Handlungsfeld „Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung“ beschrieben, beziehen sich die

Mitarbeiter\*innenrisiken aber auch auf den Abgang von hochqualifizierten Mitarbeiter\*innen. Diesem Risiko begegnen wir vor allem mit der Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds und flexiblen Arbeitszeitmodellen. In der Risikobetrachtung umfasst sind auch bewusste bzw. unbewusste Fehldarstellungen von Transaktionen bzw. Jahresabschlussposten, die durch unser internes Kontrollsystem (IKS) vermieden werden sollen.

Die Erfassung und Analyse der ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit in Bereichen wie Ressourceneinsatz, Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen, Biodiversität, Transport sowie Abwasser und Abfall (Umweltrisiken) obliegen der Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Diese unterstützt die operativen Einheiten auf Basis ihrer Analysen auch darin, Umweltauswirkungen zu verhindern bzw. zu minimieren.

- Zum Risikomanagementprozess (inkl. Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken) siehe Seite 158ff
- Zu SAIFI und SAIDI siehe Seite 60f
- Zu Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung sowie Compliance siehe Seite 87ff bzw. Seite 28ff
- Zu den ökologischen Auswirkungen der Tätigkeit der EVN siehe Seite 96ff
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-11, GRI 102-15

## Überblick über die wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals
<b>Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung</b> ... steht für eine unternehmerische Haltung, die bei strategischen Entscheidungen stets auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wertorientierten Investitionen und einer attraktiven Vergütung für die Aktionär*innen achtet. Ein ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten unserer Mitarbeiter*innen ist dabei selbstverständlich. Die Verankerung von sozialen und ökologischen Aspekten in Beschaffung und Auftragsvergabe sowie die Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte durch unsere Lieferant*innen und Geschäftspartner*innen stehen dabei ebenso im Fokus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiko eines Wertverlusts für Eigen- und Fremdkapitalinvestor*innen</li> <li>- Compliance-Verstöße</li> <li>+ Stabile Dividendenentwicklung</li> <li>+ Verbesserung der Infrastruktur in Ländern/Regionen, in denen Projekte durchgeführt bzw. abgeschlossen wurden</li> <li>+ Arbeitsplatzsicherung</li> <li>+ Regionale Wertschöpfung durch Kooperationen</li> <li>+ Solide Kapitalausstattung ermöglicht ein Abfedern von Wirtschaftskrisen</li> <li>+ Faire und transparente Auftragsvergabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionsprojekten und einer attraktiven Aktionär*innenvergütung als Ziel</li> <li>→ Projektabsicherung durch Garantien und Versicherungen</li> <li>→ Integriertes Geschäftsmodell mit Fokus auf regulierte und stabile Aktivitäten</li> <li>→ Ratings im soliden A-Bereich als Ziel</li> <li>→ EVN Verhaltenskodex</li> <li>→ EVN Leitwerte</li> <li>→ Corporate Compliance Management</li> <li>→ Compliance-Schulungen</li> <li>→ EVN Integritätsklausel als Bestandteil jeder Lieferant*innenbeziehung</li> <li>→ Nachhaltige Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge</li> <li>→ Selbstdeklarationsbogen für alle Bieter*innen bei Ausschreibungen</li> <li>→ Anonymes Hinweisgeber*innenverfahren</li> <li>→ Regelmäßige Kontrolle der Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmer*innenrechten in der Lieferkette</li> </ul>	  
<b>Versorgungssicherheit</b> ... steht für eine verlässliche Versorgung unserer Kund*innen auch in Krisensituationen. Dabei spielt nicht nur die lückenlose Versorgung mit Energie in der gewünschten Menge, sondern auch die technische Netzqualität eine bedeutende Rolle. Unsere Schwerpunkte liegen dabei neben einem nachhaltigen Ausbau der Netz- und Technikinfrastruktur auch in der verlässlichen Trinkwasserversorgung und in der Steigerung der Trinkwasserqualität.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinflussung von Lebensräumen (Mensch, Tier und Natur)/Beeinträchtigung der Biodiversität durch Netzausbau, Wasserkraftwerke und Errichtung von Windkraftanlagen</li> <li>- Verbrauch natürlicher Ressourcen</li> <li>- Emissionen</li> <li>- Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft durch Netzausfälle</li> <li>+ Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie</li> <li>+ Zuverlässige Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft</li> <li>+ Bereitstellung von Infrastruktur</li> <li>+ Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zertifizierte Umweltmanagementsysteme</li> <li>→ Konzernweite Ausbauziele bis 2030: Windkraft von aktuell 407 MW auf 750 MW und Photovoltaik auf 300 MW</li> <li>→ Höchste Priorität für Versorgungssicherheit und -qualität</li> <li>→ EVN-interne Krisen- und Notfallpläne (z. B. Hochwasser, Wasserkraftwerke, Pandemievorsorge)</li> <li>→ Umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität)</li> <li>→ Geringe Netzverluste und Stromunterbrechungen</li> <li>→ Laufende Investitionen zur Verbesserung der Netzinfrastruktur und Trinkwasserversorgung</li> <li>→ Cybersecurity und -versicherung</li> </ul>	   
<b>Kund*innenorientierung</b> ... steht für Produkte und Dienstleistungen, die individuelle Bedürfnisse erfüllen und transparent sind, für hohe Servicequalität, für eine zielgruppenadäquate Kommunikation sowie für die Unterstützung unserer Kund*innen beim effizienten und sicheren Umgang mit Energie. Dabei nimmt der Schutz personenbezogener Daten einen hohen Stellenwert ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenschutzrechtliche Vorfälle</li> <li>- Gestiegene Börsepreise beeinträchtigen Leistbarkeit von Energie</li> <li>+ Verbesserter und effizienter Umgang mit Energie</li> <li>+ Kooperationen sichern regionale Arbeitsplätze</li> <li>+ Hohe Standards in der Versorgungssicherheit</li> <li>+ Hohe Verfügbarkeit der EVN Kraftwerke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Höchste Priorität für Versorgungssicherheit und -qualität</li> <li>→ Höchste Priorität für Datenschutz</li> <li>→ Umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität)</li> <li>→ Monitoring der mittleren Stromunterbrechungshäufigkeit</li> <li>→ Unterstützung der Kund*innen in effizientem Verbrauchsverhalten</li> <li>→ Vielfältige Kommunikationskanäle für Kund*innen</li> <li>→ Bekämpfung von Energiearmut</li> </ul>	   

**Überblick über die wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)**

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals
<p><b>Attraktive Arbeitgeberin</b>                      ... steht für unseren Anspruch, eine verantwortungsbewusste, faire und krisensichere Arbeitgeberin zu sein. Dabei gilt es auch, Diversität und Chancengleichheit zu fördern, Mitarbeiter*innen aus- und weiterzubilden zu forcieren sowie ein vielfältiges Angebot an Aufgaben und eine moderne Arbeitswelt zu bieten. Damit sichern wir nicht zuletzt eine zielgerichtete und effiziente Personalentwicklung in einem sich laufend wandelnden Arbeitsumfeld. Selbstverständlich ist bei alledem ein umfassender Arbeits- und Gesundheitsschutz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsunfälle</li> <li>- Auswirkung auf Gesundheit der Mitarbeiter*innen durch Überlastung</li> <li>- Compliance-Verstöße</li> <li>+ Schaffung von Arbeitsplätzen</li> <li>+ Arbeitsplatzsicherung</li> <li>+ Attraktives Arbeitsumfeld</li> <li>+ Flexible Arbeitsbedingungen</li> <li>+ Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Aus- und Weiterbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ EVN Leitwerte</li> <li>→ Betriebliche Sozialpartnerschaft</li> <li>→ Nachhaltige Personalentwicklung</li> <li>→ Grundsätze und Richtlinien der International Labour Organization (ILO) und des UN Global Compact</li> <li>→ Hohe Standards bei Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und -sicherheit</li> <li>→ Flexible Arbeitszeitmodelle</li> <li>→ Internes Kontrollsystem (IKS)</li> <li>→ Wiedereinstieg krenzierter Mitarbeiter*innen; Behaltefristen über gesetzliches Ausmaß hinaus</li> <li>→ Gruppen-Krankenversicherung</li> <li>→ Compliance-Schulungen</li> </ul>	     
<p><b>Klimaschutz</b>                      ... steht für einen schrittweisen Systemumbau in Richtung einer klimaneutralen Energieerzeugung bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Effizienzsteigerungen und Innovationsinitiativen – nicht zuletzt zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – liefern hier in allen Bereichen einen wichtigen Beitrag.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Treibhausgas-Emissionen</li> <li>+ Hohe Standards in der Versorgungsqualität</li> <li>+ Effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft</li> <li>+ Beitrag zur Erreichung der internationalen und nationalen Klimaziele</li> <li>+ Reduktion treibhausrelevanter Emissionen</li> <li>+ Notwendige Anpassungen im Geschäftsmodell an den Klimawandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Konzernweite Ausbauziele bis 2030: Windkraft von aktuell 407 MW auf 750 MW und Photovoltaik auf 300 MW</li> <li>→ Dekarbonisierungsziele gemäß SBTi (bis 2034)</li> <li>→ Klimaneutralität ausgewählter Konzerngesellschaften</li> <li>→ Netzinvestitionen zur Integration von Strom aus volatiler erneuerbarer Erzeugung</li> <li>→ Fokus auf Effizienzsteigerung insbesondere im Bereich THG-Emissionsminimierung</li> <li>→ Wärmeerzeugung aus Biomasse und mit Wärmepumpen</li> <li>→ Eignung des Gasnetzes für erneuerbare und CO<sub>2</sub>-freie Gase</li> </ul>	   
<p><b>Umweltschutz</b>                      ... steht für eine Minimierung der im Rahmen unserer Tätigkeit auftretenden Umweltbeeinträchtigungen, für eine verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen, z. B. Materialien und Wasser, für den Schutz von Flora und Fauna sowie für den Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld unserer Anlagen und Projekte. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einem umweltgerechten Abfallmanagement. Die lückenlose Erfüllung von Umweltgesetzen und -auflagen ist bei allen unseren Aktivitäten selbstverständlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinflussung von Lebensräumen (Mensch, Tier und Natur)/Beeinträchtigung der Biodiversität durch Netzausbau, Wasserkraftwerke und Errichtung von Windkraftanlagen</li> <li>- Verbrauch natürlicher Ressourcen</li> <li>- Emissionen</li> <li>+ Hohe Umweltstandards in der Versorgungsqualität</li> <li>+ Effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zertifizierte Umweltmanagementsysteme</li> <li>→ EVN-interne Krisen- und Notfallpläne (z. B. Hochwasser, Wasserkraftwerke)</li> <li>→ Vielfältige Maßnahmen zum Artenschutz, zur Wahrung der Biodiversität sowie zum Schutz und zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume</li> <li>→ Einsatz modernster Umwelttechnik</li> <li>→ Laufende Modernisierung des Gasleitungsnetzes</li> <li>→ Fokus auf Effizienzsteigerung</li> <li>→ Umweltgerechtes Abfallmanagement</li> <li>→ Sanierung von Altlasten- und -standorten</li> </ul>	 

## Überblick über die wesentlichen potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit (Auswahl)

EVN Handlungsfeld und Definition	Impact-Bewertung (Auszug) „-“ = negativ; „+“ = positiv	Handhabung – Instrumente und Maßnahmen (Auszug)	Sustainable Development Goals
<b>Innovation und Digitalisierung</b> ... stehen für eine vorausschauende Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells, die u. a. die laufende Anpassung an ein dynamisches Umfeld durch gezielte Innovationen und Digitalisierung im Fokus hat.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovative Produkte werden von Kund*innen nicht angenommen</li> <li>- Risiko für Cyberkriminalität steigt</li> <li>+ Wettbewerbsfähigkeit wird erhalten</li> <li>+ Flexiblere Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter*innen</li> <li>+ Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Innovationsinitiativen, Infrastrukturprojekte und -investitionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Laufendes Monitoring des Innovationsprozesses</li> <li>→ Umfangreiche IT-Security-Maßnahmen</li> <li>→ Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten</li> <li>→ Ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionsprojekten und einer attraktiven Aktionär*innenvergütung als Ziel</li> </ul>	   
<b>Stakeholder-Dialog</b> ... steht für das Übernehmen von Verantwortung gegenüber den unterschiedlichen Interessengruppen der EVN durch vielfältige soziale und kulturelle Initiativen, auch außerhalb unseres operativen Kerngeschäfts. Im Fokus stehen ein proaktiver Dialog mit unseren diversen Stakeholder-Gruppen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit ihren Anliegen, z. B. durch die Einbindung von Anrainer*innen beim Ausbau und Betrieb unserer Anlagen. Weitere Schwerpunkte unseres sozialen Engagements liegen in der Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche sowie in der Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen, z. B. durch Maßnahmen zur Bekämpfung von Energiearmut.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Asymmetrische Einbeziehung unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen</li> <li>- Mangelnde Identifikation von Erwartungen und Ansprüchen der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen</li> <li>- Beeinträchtigungen durch Luftemissionen der Kraftwerke</li> <li>- Lärmbeeinträchtigungen beim Anlagenausbau und -betrieb</li> <li>+ Wahrung der Interessen der wesentlichsten Stakeholder-Gruppen</li> <li>+ Sicherung und Erhöhung der Lebensqualität durch die verlässliche Bereitstellung von Energie</li> <li>+ Gewährleistung der Lebensqualität durch die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser</li> <li>+ Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen</li> <li>+ Verbesserung des Verbraucherverhaltens bei Kund*innen</li> <li>+ Vermittlung von naturwissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Elektrizität für Volksschulkinder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ EVN Kund*innenbeirat zur gleichmäßigen Wahrung der Interessen unterschiedlicher Kund*innengruppen</li> <li>→ Nachhaltigkeitsbeirat</li> <li>→ Regelmäßige Stakeholder-Befragung</li> <li>→ Proaktive Stakeholder-Einbindung</li> <li>→ Projektbezogene Stakeholder-Kommunikation</li> <li>→ EVN Wesentlichkeitsmatrix als Instrument zum Abgleich zwischen Konzernstrategie und Stakeholder-Interessen</li> <li>→ Bekämpfung von Energiearmut</li> <li>→ Unterstützung der Kund*innen in effizientem Verbrauchsverhalten</li> <li>→ Verantwortung für Kunst und Kultur im Rahmen der evn sammlung</li> <li>→ EVN Sozialfonds</li> <li>→ EVN Schulservice</li> <li>→ Kostenlose Workshops der kabelplus für Schulen zur Stärkung der digitalen Kompetenz junger Menschen</li> </ul>	    

△ GRI-Indikator: GRI 102-11

**EMW**

***Effizient***





WIR  
fürs Klima



# ***Wirkungsvoll handeln, Zukunft gestalten***

Integer, ethisch, zielorientiert – so müssen und so wollen wir handeln. Auch im Verhältnis zu unseren zahlreichen Lieferant\*innen und Geschäftspartner\*innen, denen wir stets als faire Auftraggeber\*innen gegenüberreten.

## Menschenrechte, Ethik und Integrität

Bei der EVN legen wir größten Wert auf ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten aller unserer Mitarbeiter\*innen, Geschäftspartner\*innen und Lieferant\*innen. Um die Einhaltung dieses Bekenntnisses zu lückenloser Regeltreue wirksam zu gewährleisten, haben wir konzernweit Compliance-Richtlinien und Maßnahmen implementiert, angeführt von dem in zehn Themenbereiche gegliederten EVN Verhaltenskodex. Er regelt auf Basis des EVN Unternehmensleitbilds u. a. jene Aspekte unserer Geschäftstätigkeit, die Menschenrechte, Governance, Unternehmensethik, Korruptionsprävention, Datenschutz, Vertraulichkeit und Wettbewerbsverhalten, Arbeitsschutz und Unfallvermeidung sowie Klima- und Umweltschutz betreffen. Lückenlose Compliance sowie die strikte Einhaltung des EVN Verhaltenskodex bilden konzernweit die verbindliche Richtschnur für unser Verhalten. Weitere Richtlinien, die sich spezifisch auf bestimmte Zielgruppen wie Mitarbeiter\*innen oder Lieferant\*innen bzw. auf bestimmte Themen wie Korruptionsprävention oder wettbewerbsrechtliche Bestimmungen beziehen, vertiefen und ergänzen den EVN Verhaltenskodex.

Die Regelungen unseres Verhaltenskodex setzen auf verschiedensten Grundlagen auf, die jeweils auf die Gegebenheiten und Anforderungen unseres Unternehmens umgelegt werden. Ihr Bogen reicht von länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen und internationalen Regelwerken, etwa Leitsätzen und Übereinkommen der OECD sowie des UN Global Compact, über Grundsatzklärungen und Prinzipien der International Labour Organisation (ILO) bis hin zu internen Organisationsvorschriften und Unternehmensgrundsätzen, die über geltendes Recht hinausgehen. Verlässlichkeit, Transparenz, Vertrauen und Qualität im Umgang mit internen und externen Partner\*innen bilden dabei die zentralen Leitlinien. Den EVN Verhaltenskodex gibt es in einer deutschen und einer englischen Fassung sowie in den Landessprachen

unserer Tochtergesellschaften. Auf unserer Website ist er für alle Interessierten auch öffentlich abrufbar. Interessierten Geschäftspartner\*innen bieten wir darüber hinaus jederzeit vertiefende Informationen über unser Compliance-Management.

☐ Zur Integritätsklausel für Lieferant\*innen der EVN siehe Seite 35

○ Siehe auch [www.evn.at/verhaltenskodex](http://www.evn.at/verhaltenskodex)

## Organisation des Compliance-Managements

Bei der EVN besteht seit 2012 ein eigenes Compliance-Management-System (CMS). Es gibt einen konzernweit einheitlichen Rahmen vor, der unsere Mitarbeiter\*innen dabei unterstützen soll, sich in ihrem Arbeitsalltag integer und gesetzestreu zu verhalten. Unser CMS baut auf drei Säulen auf:

- Prävention durch Bewusstseinsbildung und Schulungen
- Identifikation von Compliance-Risikofeldern und Verstößen gegen den Verhaltenskodex
- Reaktion durch Aufklärung und Verbesserung sowie gegebenenfalls Setzen von Maßnahmen

Die Führung und die laufende Weiterentwicklung des CMS werden von der direkt dem Gesamtvorstand unterstellten Stabsstelle Corporate Compliance Management (CCM) verantwortet. Neben dem Chief Compliance Officer und den Mitarbeiter\*innen von CCM wurden in Bulgarien, Nordmazedonien sowie in der WTE nationale Compliance Officer eingesetzt. Damit sind unter Wahrung der regionalen Anforderungen konzernweit sieben Mitarbeiter\*innen mit der Umsetzung der Compliance-Maßnahmen betraut.

In den zehn Jahren seines Bestehens wurde das CMS der EVN kontinuierlich weiterentwickelt und um neue Aspekte und Maßnahmen ergänzt. Dank dieser gemeinsam mit den verantwortlichen Führungskräften umgesetzten Verbesserungen der Compliance-bezogenen Strukturen, Abläufe und organisatori-

schen Regelungen wird unser CMS den internationalen Anforderungen gerecht. Ausgehend von dem erreichten hohen Niveau, das nicht zuletzt durch umfassende Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen erreicht wurde, erfolgt nunmehr eine organisatorische Vereinfachung. So wird im Geschäftsjahr 2022/23 die Rolle der dezentralen Compliance Officer in den österreichischen Konzerngesellschaften neu gestaltet. Ihre Aufgaben werden künftig direkt von den Mitarbeiter\*innen des CCM erfüllt, die dabei – so wie bisher – von den Leiter\*innen der der jeweiligen Organisationseinheiten unterstützt werden.

Der Chief Compliance Officer berichtet mehrmals jährlich an den Gesamtvorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## Korruptionsprävention

Wir treten entschieden gegen jede Art von Korruption auf. Den Begriff Korruption fassen wir dabei sehr weit: Er beinhaltet für uns neben gesetzwidrigen Zahlungen (z. B. Bestechung, Kick-back-Zahlungen, fingierten Leistungen, Falschklassifizierung/-kontierung) auch alle anderen Arten von Zuwendungen (z. B. Geschenke, Einladungen, nicht dritttübliche Vergünstigungen, immaterielle Vorteile wie Auszeichnungen und Protektion). Sowohl die Annahme als auch die Gewährung solcher Vorteile sind für unsere Mitarbeiter\*innen und deren Angehörige konzernweit verboten. Ausgenommen davon sind lediglich die Annahme bzw. Gewährung orts- und landesüblicher Aufmerksamkeiten geringen Werts.

Abgesehen von unserem restriktiven internen Regel- und Wertekatalog unterliegen alle Mitarbeiter\*innen und Organe der EVN der strengen österreichischen Gesetzeslage in Bezug auf Amtsträger\*innen. Das Korruptionsstrafrecht soll u. a. verhindern, dass Amtsträger\*innen ihre Position missbrauchen, um sich selbst bzw. Dritten einen Vorteil zu verschaffen.

Umfassende präventive Maßnahmen – darunter eigene Verhaltensregeln sowie spezifische Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen – sollen unsere Mitarbeiter\*innen gerade zum Thema Korruptionsvermeidung sensibilisieren. Deshalb legt das CCM im Rahmen seiner regelmäßigen Erhebung von Compliance-Risiken auch besonderes Augenmerk auf das Thema Korruption.

Die folgenden Maßnahmen und Kontrollmechanismen sollen – zusätzlich zu den Werte- und Verhaltensregeln und dem umfassenden Schulungsprogramm – gewährleisten, dass keine Verstöße gegen die gesetzlichen Vorgaben und unsere unternehmensspezifischen Compliance-Regeln geschehen:

→ Verankerung des Vier-Augen- und Funktionstrennungsprinzips zur Kontrolle der Einhaltung aller Compliance-Regeln in unseren

Geschäftsabläufen (insbesondere Tätigkeiten mit häufigen Lieferant\*innen-, Kund\*innen- und Behördenkontakten im Zusammenhang mit Beschaffungsvorgängen, Auftragsvergaben, Bewilligungsverfahren, Gutachten, Forschungs- und Förderthemen, Grundstücksangelegenheiten sowie beim Recruiting und bei Managementkompetenzen)

- Strikte automatisierte und systemgestützte Abläufe zur Genehmigung, Abrechnung und Dokumentation von Aufwendungen im Rahmen von Dienstreisen, Repräsentationen etc.
- Regelungen in Dienstverträgen zur Vermeidung von arbeitsrechtlichen Interessenkonflikten (z. B. Melde- und Genehmigungspflicht jeder Nebentätigkeit an bzw. durch die Personalabteilung)
- Integritätsüberprüfung von Geschäftspartner\*innen

- Strenge Kriterien, Regeln und Abläufe im Zusammenhang mit der Beauftragung, Abwicklung und Abrechnung von Beratungs-, Vermittlungs- und Lobbying-Leistungen
- Konzernanweisung zum Thema Sponsoring (Voraussetzungen, Regeln, Abläufe)

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 205-1, GRI 205-2

### **Compliance-Risikoanalyse**

Im Rahmen des CMS wurde anhand der Themenbereiche des EVN Verhaltenskodex eine Compliance-Risikoanalyse durchgeführt. Die im Folgenden beschriebene, sehr umfassende Compliance-Risikoanalyse führte – abgesehen von einer Weiterentwicklung der vorbeugenden Maßnahmen und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance-Verstößen – zu einer zusätzlichen Bewusstseinsbildung und Festigung der Compliance-Kenntnisse auf allen Hierarchieebenen.

In einem zweistufigen Analyse- und Bewertungsprozess haben wir gemeinsam mit den Führungskräften und Organen aller Organisationseinheiten jene Geschäftsbereiche und -abläufe mit einem hohen bzw. sehr hohen Risikopotenzial identifiziert. Für diese Einschätzung wurden sowohl externe als auch interne Kriterien herangezogen (z. B. Präzedenzfälle von Compliance-Verstößen in bestimmten Branchen oder Ländern bzw. die Ausgestaltung von Geschäftsabläufen inklusive Kontrollmechanismen in der EVN). Die Ergebnisse dieser spezifischen Risikobewertung wurden im nächsten Schritt anhand einer vierstufigen Skala bewertet. Abschließend haben wir Geschäftsfälle mit einer hohen bzw. sehr hohen Risikoeintrittswahrscheinlichkeit in einer Risiko-Kontroll-Matrix abgebildet und spezifische Prozesskontrollen implementiert. Wie in unserem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird auch hier die Durchführung der Kontrollen einmal jährlich von Assessor\*innen überprüft.



Compliance-Risiken, die bei uns auch die Themen Menschenrechte und Korruptionsprävention umfassen, werden bei der EVN jährlich systematisch und aus unterschiedlichen Blickwinkeln für den Gesamtkonzern erhoben. Ein wichtiger Anlass dafür ist etwa die jährliche Risikoinventur, da Compliance-Verstöße aus Sicht des Risikomanagements der EVN einen Risikofaktor darstellen. Darüber hinaus achtet auch unsere Interne Revision im Rahmen aller Prüfungsprojekte auf die Einhaltung sämtlicher Vorgaben und Regelungen. Die Ergebnisse dieser Erhebungen werden den Führungskräften, dem Gesamtvorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-17, GRI 205-1

## Hinweisgeber\*innenverfahren

Für den Fall eines (vermuteten) Compliance-Verstoßes steht unseren Mitarbeiter\*innen über das EVN Intranet bzw. über spezielle Compliance-E-Mail-Adressen konzernweit ein vertrauliches und anonymes Hinweisgeber\*innenverfahren („Whistle Blowing“) zur Verfügung. Über die dafür in Österreich, Bulgarien, Nordmazedonien, Kroatien sowie bei der WTE bestehenden E-Mail-Adressen können in allen wesentlichen Landessprachen des EVN Konzerns alle Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten gemeldet werden. Zudem können alle Mitarbeiter\*innen des CCM jederzeit auch telefonisch kontaktiert werden. Auch unsere Geschäftspartner\*innen können das Hinweisgeberverfahren über eigens eingerichtete E-Mail-Adressen nutzen.

Alle Mitarbeiter\*innen werden regelmäßig im Rahmen von Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen über diese niederschweligen Kommunikationskanäle für Hinweise informiert. Dabei wird neben möglichen Anwendungsfällen auch über die Grundprinzipien des Hinweisgeber\*innenverfahrens informiert. Diese haben wir zudem – ebenso wie die Vorgehensweise bei der Behandlung der gemeldeten Bedenken

sowie die Vorkehrungen zum Schutz der Hinweisgeber\*innen vor Repressalien – in einer eigenen Konzernanweisung geregelt.

Compliance-Verstöße stellen eine Verletzung von Dienstpflichten dar, in manchen Fällen sind sie zudem strafrechtlich relevant. Dies ist von den dazu berufenen Einrichtungen zu beurteilen. Sollte sich ein Verdacht bestätigen, führt dies je nach Schwere und Schadensumfang zu arbeits- und zivilrechtlichen Konsequenzen. Deshalb sind Mitarbeiter\*innen, die im Rahmen ihrer Arbeit in Interessen- oder Loyalitätskonflikte geraten, aufgefordert, sich direkt und rechtzeitig an den EVN Compliance Officer zu wenden.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden uns keine Fälle von vermuteter Diskriminierung gemeldet. Allerdings haben uns in der Berichtsperiode fünf Meldungen über Vorwürfe vermuteter Korruption erreicht, deren Untersuchungen zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht abgeschlossen waren. Für einen in früheren Geschäftsjahren gemeldeten Korruptionsfall bestätigte sich der Vorwurf. Dieser Fall war nicht Gegenstand von Klagen, hatte aber eine Beendigung des Dienstverhältnisses zur Folge, zudem wurden Maßnahmen gesetzt, um ähnliche Vorfälle künftig zu verhindern.

Im Zuge von strafrechtlichen Ermittlungen gegen Teile des früheren Managements des teilstaatlichen kroatischen Erdgasunternehmens INA wurden im Oktober 2022 gegen einen Mitarbeiter der EVN Croatia, die in ständigen Geschäftsbeziehungen mit der INA steht, Beschuldigungen hinsichtlich einer angeblich versuchten Beitragstäterchaft erhoben. Wir kooperieren eng mit den Behörden und sind an einer raschen Aufklärung der Vorwürfe interessiert. Die EVN Croatia ist nicht Gegenstand der Vorwürfe.

Eine Vertragsauflösung mit Geschäftspartner\*innen ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 205-3, GRI 406-1

## Überprüfung der Geschäftspartner\*innen

Die Verpflichtung zur Einhaltung hoher ethischer Standards gilt explizit auch für unsere Geschäftspartner\*innen. Besonders Wert legen wir hier auf die Themen „Menschenrechte“, „Arbeitsbedingungen und -rechte“, „Umwelt- und Klimaschutz“ sowie „Geschäftsethik“. Im gesamten Konzern verfolgen wir das Ziel, Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen zu vermeiden, denen direkte oder indirekte Verstöße gegen die Menschenrechte bzw. das Korruptions-, Kartell- oder Wirtschaftsrecht zur Last gelegt werden oder gar nachgewiesen wurden. Bei der Überprüfung potenzieller Geschäftspartner\*innen, die auch das Screening von Sanktionslisten mit einschließt, folgen wir einem risikoorientierten Ansatz und berücksichtigen insbesondere Branchen- und Länder Risiken. Für Österreich sowie für die WTE nutzen wir zudem die Compliance-Datenbank und -Software eines spezialisierten externen Dienstleisters. Sofern diese Screenings sensible Ergebnisse erbringen, setzen wir entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion.

△ GRI-Indikator: GRI 102-17

## Compliance-Schulungen

Das CMS der EVN stellt mit einem sorgsam entwickelten und kontinuierlich verbesserten Schulungs- und Kommunikationskonzept konzernweit sicher, dass sich alle Mitarbeiter\*innen regelmäßig mit Compliance-Themen befassen und die Themenbereiche des EVN Verhaltenskodex jährlich wiederholt werden. Schulungsschwerpunkte sind insbesondere folgende Aspekte:

- Menschenrechte
- Unternehmensethik
- Korruptionsprävention
- Wettbewerbsverhalten

Im Geschäftsjahr 2021/22 startete das in Abstimmung mit den Führungskräften neu konzipierte mehrstufige Compliance-Schulungsprogramm zum EVN Verhaltenskodex, das verpflichtend

von allen neu eingetretenen Mitarbeiter\*innen (inklusive externer Arbeitskräfte) absolviert werden muss:

- Compliance Basics Webinar (zwei Monate nach Unternehmens- eintritt)
- Compliance E-Learning (sechs Monate nach Compliance Basics Webinar)
- Compliance Update Webinar (24 Monate nach Compliance E-Learning)
- Auffrischungs- und Spezial- schulungen

Diese Schulungen sind auch für alle Führungskräfte verpflichtend, für die wir im Bedarfsfall auch eigene bzw. zusätzliche Formate anbieten.

Sämtliche Module dieses intensiven Lernpfads zeichnen sich durch einen hohen Grad an Interaktion und Praxis- bezug aus. Die Webinare und E-Lear- nings kombinieren zudem Einheiten zum Selbststudium samt Wissensüber-

prüfungen mit Möglichkeiten zur ge- meinsamen virtuellen Arbeit an Fallbei- spielen. Beim Compliance Update We- binar und den Auffrischungsschulungen werden die Praxisbeispiele zudem pas- send zum jeweiligen Aufgabengebiet und Tätigkeitsbereich der teilnehmen- den Mitarbeiter\*innen gestaltet, um die mitunter sehr spezifischen Herausfor- derungen zur korrekten Anwendung des EVN Verhaltenskodex, etwa im Rahmen der Korruptionsprävention, möglichst zielgenau zu schulen. Für besonders exponierte Personen, z. B. Mitarbeiter\*innen in wettbewerbs- intensiven Geschäftsfeldern oder im internationalen Projektgeschäft sowie Mitarbeiter\*innen, die im Kontakt zu Behörden stehen, bieten wir Spezial- schulungen an. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von externen Expert\*innen vertiefend geschult.

Neben diesem umfangreichen Schu- lungsprogramm setzt das CCM regel- mäßig auch auf alternative Kommuni- kationsmaßnahmen (z. B. solche im Intranet

oder in der Mitarbeiter\*innenzeitung) sowie auf die Wissensvermittlung durch Führungskräfte, die laufend in die Ver- tiefung und Weiterentwicklung unserer Compliance-Grundsätze und -Regeln sowie unserer ethischen Prinzipien eingebunden sind. Die in mehrstündi- gen Workshops gemeinsam mit den Führungskräften erarbeiteten Inhalte werden von diesen regelmäßig an ihre Mitarbeiter\*innen weitervermittelt.

### **Menschenrechte und sozialer Mindestschutz**

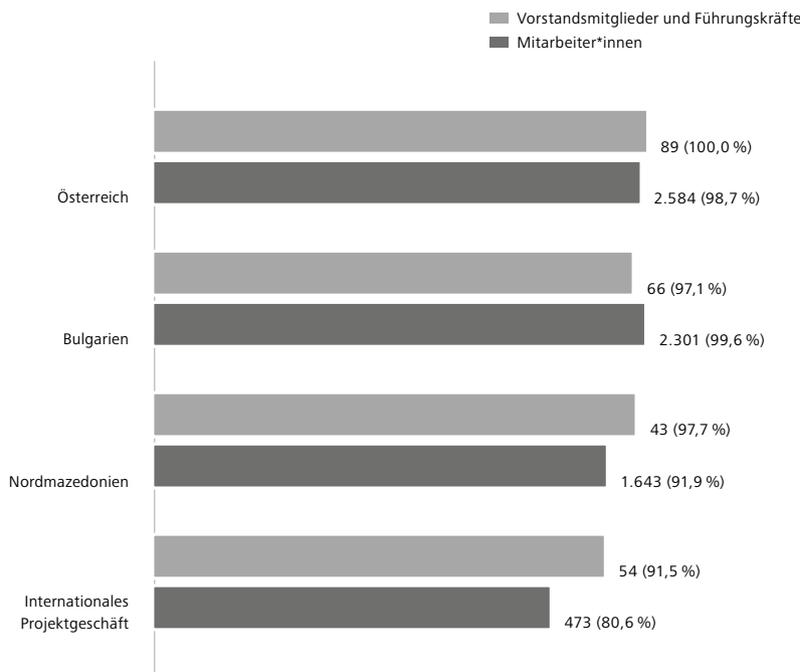
Seit jeher haben wir im EVN Verhal- tenskodex unser uneingeschränktes und unmissverständliches Bekenntnis zur Achtung, zur Einhaltung sowie zum Schutz der Menschenrechte sowie zur Berücksichtigung ethischer Grundsätze im Umgang mit unseren Mitarbeiter\*in- nen an allen unseren Standorten sowie in allen unseren Geschäftsbeziehungen verankert. Die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit zählt dazu ebenso wie die Forderung, niemanden auf- grund von Gender, Alter, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientie- rung, Religion, Weltanschauung oder allfälligen Beeinträchtigungen zu dis- kriminieren, oder die Gewährung von Mitspracherechten, die Umsetzung von Maßnahmen für Arbeitsschutz und -sicherheit sowie die Berücksichtigung von Menschenrechtsfragen in der Lieferkette (insbesondere bei interna- tionalen Projekten).

Den Handlungsrahmen für die Einhal- tung der Menschenrechte und des sozialen Mindestschutzes bilden interne Regelungen, die ihrerseits auf rele- vanten Gesetzen und internationalen Regelwerken beruhen, insbesondere auf den zehn Prinzipien des UN Global Compact und auf den Leitsätzen der OECD, der Vereinten Nationen sowie der International Labour Organization. Als international tätiges Unternehmen sind wir in Ländern mit unterschied- licher Geschichte und Entwicklung in Menschenrechtsfragen tätig. Auch wenn dies primär in der Verantwortung der jeweiligen Regierungen liegt, fühlen wir uns dazu verpflichtet, die

### **Teilnahme an verpflichtenden Compliance-Schulungen<sup>1)</sup>**

(Stand: 30.09.2022)

Anzahl



1) Inkludiert auch nicht vollkonsolidierte Gesellschaften



## FAIRE STEUERPOLITIK

Auf Grundlage der in der EVN etablierten, besonders im EVN Verhaltenskodex festgeschriebenen hohen ethischen Ansprüche haben wir eine verbindliche Steuerstrategie für den EVN Konzern festgelegt. Danach sehen wir es als unsere Verpflichtung gegenüber Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft an, in sämtlichen Staaten, in denen wir unternehmerisch tätig sind, einen fairen Beitrag zum Steueraufkommen zu leisten. Diesem Grundsatz gemäß – sowie unter Einhaltung sämtlicher relevanter nationaler und internationaler Steuergesetze und Rechtsvorschriften – folgt die Steuerstrategie des EVN Konzerns insbesondere folgenden Prämissen:

→ Hohe Compliance-Standards im Steuerbereich, insbesondere gesetzeskonforme, fristgerechte und vollumfängliche Erfüllung aller Anzeige-, Erklärungs-, Einreichungs- und Zahlungspflichten

→ Finanzstrafrechtliche Risiken, insbesondere solche aus Abgabenhinterziehungen oder Abgabenverkürzungen, sind jederzeit auszuschließen  
 → Fairer, konstruktiver, kooperativer und transparenter Dialog mit den Abgabenbehörden  
 → Proaktives Steuerkontrollsystem mittels Beurteilung der steuerrelevanten

Risiken sowie der Steuerrisiken durch Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken (Dokumentation mittels Risiko-Kontroll-Matrix)  
 → Keine aggressive Steuerplanung, insbesondere keine künstlichen Strukturen, die als wesentlichem Zweck der Abgabenminimierung dienen



Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen und ihre Einhaltung im Rahmen unserer Möglichkeiten auch außerhalb unseres unmittelbaren Wirkungsbereichs zu fördern.

Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir – insbesondere mit Blick auf die erstmalige Berichterstattung gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung – unsere internen Prozesse und Regelwerke zu den Themen Menschenrechte und sozialer Mindestschutz überprüft und weiterentwickelt. Damit sollte sichergestellt werden, dass die für diese Themenbereiche etablierten Managementansätze und organisatorischen Regelungen lückenlos eingehalten

werden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Aspekte Menschenrechte und sozialer Mindestschutz im EVN Konzern als Querschnittsmaterien von unterschiedlichen Organisationseinheiten (insbesondere Personalwesen, Arbeitsschutz und -sicherheit, Beschaffung und Einkauf sowie der Stabsstelle Corporate Compliance Management) verantwortet werden.

All dies führte in den betroffenen Organisationseinheiten zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenrechte. Vorstand und Führungskräfte wurden regelmäßig über Fortschritte und neu implementierte Maßnahmen informiert.

Darüber hinaus wurden im November 2022 eine EVN Menschenrechts-Policy erstellt und vom Vorstand genehmigt sowie ein EVN Menschenrechtsbeauftragter ernannt.

Risiken in Bezug auf die Nichteinhaltung der Menschenrechte erheben wir konzernweit im Rahmen der jährlichen Risikoinventur.

- Zu weiteren Grundsätzen zur Wahrung der Menschenrechte unserer Mitarbeiter\*innen (insbesondere Nichtdiskriminierung, Mitspracherechte sowie Arbeitsschutz und -sicherheit) siehe Seite 81ff
- Zur Menschenrechts-Policy siehe [www.evn.at/menschenrechtspolicy](http://www.evn.at/menschenrechtspolicy)

# Beschaffung

## Beschaffung von Energie

Die Strommengen, die wir für die Versorgung unserer österreichischen Kund\*innen benötigen, beschaffen wir – via EnergieAllianz – über mittelfristige Bezugsverträge sowie über den Großhandelsmarkt. Hier wird der Strom entweder direkt über die Börse gehandelt oder bilateral bei Handelspartner\*innen bzw. außerbörslich „Over the Counter“ (OTC) zugekauft – darunter auch aus der Produktion unserer eigenen Kraftwerke. Darüber hinaus beziehen wir Ökoenergie, die uns gemäß Ökostromgesetz je nach unserem Anteil an der gesamten Stromabgabemenge pro Regelzone zugewiesen wird. Weiters nehmen wir Strom, den unsere Kund\*innen in eigenen Erzeugungsanlagen (insbesondere Photovoltaikanlagen) herstellen, in jenem Ausmaß ab, in dem sie ihn nicht selbst verbrauchen.

☐ Zur Stromkennzeichnung siehe Seite 70f

Unsere Stromversorgungsunternehmen in Bulgarien und Nordmazedonien sind gesetzlich dazu verpflichtet, den für den Verkauf an Kund\*innen in den regulierten Marktsegmenten benötigten Strom von den nationalen Stromerzeugern NEK bzw. ELEM zu beziehen. Den restlichen Strom, der für die Versorgung von Kund\*innen in den bereits liberalisierten Marktsegmenten benötigt wird, beziehen sie über die Großhandelsmärkte.

Erdgas beschaffen wir zu einem erheblichen Teil auf Basis langfristiger Bezugsverträge. Den restlichen Bedarf decken wir über den Großhandelsmarkt, also über nationale und internationale OTC-Handelsplätze und Börsen, etwa in Österreich (CEGH) oder in Deutschland (NCG). Die Bezugsquellen eines Großteils des nach Europa importierten Erdgases liegen in Russland und Norwegen.

## Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen

Die Geschäftstätigkeit der EVN insgesamt, besonders aber unsere Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Netzinfrastruktur, erneuerbare Erzeugung und Trinkwasserversorgung bedingen eine intensive Zusammenarbeit mit Bauunternehmen, Anlagen-, Rohrleitungs- und Kabelleitungsbaunternehmen, aber auch mit Lieferant\*innen von elektrotechnischen Anlagen und Komponenten, Rohren, Leiterseilen, Kabelleitungen, Zählern, Hardware und Software sowie Arbeitsbekleidung. Die WTE vergibt als Generalunternehmerin Subunternehmer\*innenaufträge insbesondere an Bauunternehmen sowie an Lieferant\*innen von maschinen- und elektrotechnischen Anlagen und Komponenten.

An unseren Hauptgeschäftsstandorten Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien haben wir im Geschäftsjahr 2021/22 ein Bestellvolumen von 762,4 Mio. Euro (Vorjahr: 925,4 Mio. Euro) abgewickelt. In Österreich stand die EVN in diesem Zeitraum in direkten Lieferant\*innenbeziehungen zu 3.430 Anbieter\*innen bzw. Auftragnehmer\*innen.

△ GRI-Indikator: GRI 102-9

## Organisation der Beschaffungsaktivitäten

Die Verantwortung für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen richtet sich in unserer Gruppe nach dem jeweiligen Tätigkeitsfeld. Wir wickeln Beschaffungsaufträge ab einem Wert

### Beschaffungsaktivität

Produkte und Dienstleistungen
Primärenergie und Primärenergieträger
Internationales Projektgeschäft (Umweltgeschäft)

von 10.000 Euro über ein webbasiertes Beschaffungsportal ab. Damit wird der gesamte Beschaffungsprozess – angefangen von der EU-Bekanntmachung bis hin zu Ausschreibung, Angebotslegung und Vergabe – digital abgewickelt. Der breitflächige Roll-out von E-Procurement über diese neue Plattform brachte nicht nur eine Steigerung der Transparenz, sondern ebnete auch den Weg zu einer konsequent strategischen Beschaffung.

△ GRI-Indikator: GRI 204-1

## Sicher und nachhaltig versorgt. Strategisches Lieferant\*innenmanagement bei der EVN

„Wir schaffen eine systematische, standardisierte und nachhaltige Methodik für die Analyse und Bewertung potenzieller und bestehender Lieferant\*innen und streben damit entlang des gesamten Beschaffungsprozesses eine Leistungssteigerung in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Qualität, Nachhaltigkeit sowie Versorgungssicherheit an.“ Diese Absichtserklärung stand am Beginn des umfassenden Projekts zum Thema „Strategisches Lieferant\*innenmanagement“, das die EVN im Oktober 2021 gestartet hat.

## Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit

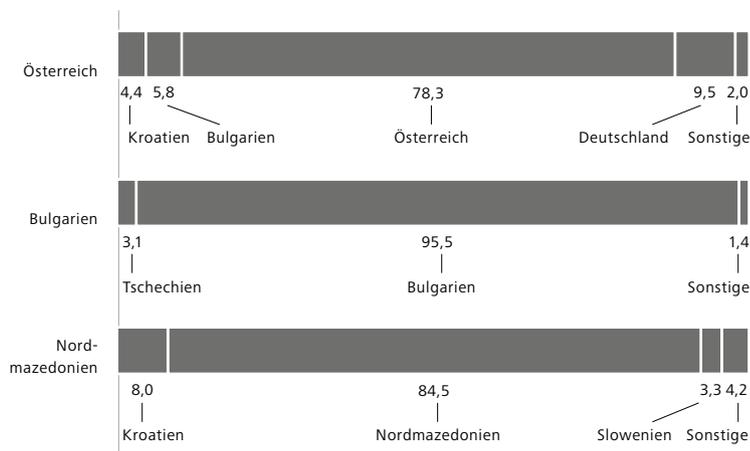
Oberstes Ziel der neuen Beschaffungsstrategie: die genaue Analyse und Lenkung sämtlicher Beschaffungsströme, um eine Leistungssteigerung zu erzielen – in wirtschaftlicher Hinsicht ebenso wie in Sachen Nachhaltigkeit. Denn die

### Zuständige Organisationseinheit

Beschaffung und Einkauf
Energiebeschaffung und -vertrieb
Umwelt

## Herkunftsländer der Lieferant\*innen an den Hauptgeschäftsstandorten

%, Basis: Bestellvolumen



EVN will die hohen Ansprüche, die sie beim Thema ESG an sich selbst stellt, auch bei ihren Lieferant\*innen erfüllt wissen, die sie hier als Partner\*innen versteht. Im Vordergrund stehen dabei Themen wie Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Geschäftsethik. Dieses Prinzip ist ausdrücklich in der Beschreibung des Handlungsfelds „Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung“ unserer Wesentlichkeitsmatrix verankert.

Gleichzeitig gilt es, die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, die für den Betrieb der EVN sowie für den laufenden Ausbau ihrer Anlagen und Netze strategisch wichtig sind, stets in ausreichender Qualität und Menge sicherzustellen – und damit die lückenlose Erfüllung ihres Versorgungsauftrags zu gewährleisten. Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit zählen damit zu den wichtigsten Motiven, die hinter dem neuen strategischen Lieferant\*innenmanagement stehen.

Doch auch die wirtschaftlichen Verwerfungen und die Unterbrechungen internationaler Lieferketten im Gefolge der Covid-19-Pandemie, neuerdings noch verstärkt durch den Krieg in der Ukraine, immer neue – und weitere

zu erwartende – Regulierungen durch supranationale und nationale Gesetzgeber\*innen, zusätzliche Berichtspflichten wie z. B. die EU-Taxonomie-Verordnung und die immer höheren Anforderungen nachhaltig orientierter Investor\*innen ließen es sinnvoll erscheinen, das Beschaffungsmanagement einer gründlichen Analyse zu unterziehen und – dort, wo notwendig – neu auszurichten.

### Laufende Weiterentwicklung

Die EVN führt damit eine Entwicklung fort, die schon vor Längerem eingeleitet worden war. Neben den klassischen Einkaufskriterien – Preis, Qualität, Volumen, Marktumfeld und rechtliche Vorgaben – wurden schon bisher auch Aspekte der Nachhaltigkeit in ihre Beschaffungsprozesse mit einbezogen. Konkretisiert wurde und wird dies in der sogenannten EVN Integritätsklausel, die einen fixen Bestandteil jedes einzelnen Beschaffungsvertrags bildet. Zahlreiche – zumeist größere – Lieferant\*innen wurden auch schon in der Vergangenheit gesondert geprüft, etwa im Rahmen von Site Visits.

○ Siehe auch [www.evn.at/Integritaetsklausel](http://www.evn.at/Integritaetsklausel)

## Eingehende Auditierung der Lieferant\*innen auch anhand von ESG-Kriterien

Sämtliche Lieferant\*innen wiederum – potenzielle ebenso wie bestehende – werden über ein Rating-Tool eines renommierten internationalen Ratinganbieters schon im Vorhinein – und danach laufend – anhand festgelegter ESG-Kriterien bewertet.

Hinzu kommen Selbstauskünfte, die jede\*r Lieferant\*in der EVN im Rahmen des Onboarding im Beschaffungsportal sowie im Zuge des jeweiligen Ausschreibungsverfahrens, aber auch weiterhin im Rahmen des laufenden Auftragsverhältnisses erteilen muss.

## Lückenlose Compliance

Dass im Fall eines Zuschlags die bei der Vergabe angelegten Maßstäbe und Kriterien auch explizit Eingang in die Verträge finden, versteht sich von selbst. Ebenso besteht ein klares Prozedere für den Fall allfälliger Vertragsverletzungen – von der Forderung einer Mängelbehebung bis notfalls zur Vertragsauflösung. Anliegen der EVN ist es dabei, im beiderseitigen Interesse eine Lösung im Sinn einer vertragsgemäßen Erfüllung und einer langfristigen Zusammenarbeit zu finden. Denn auch im Verhältnis zu ihren Lieferant\*innen setzt die EVN auf eine nachhaltige, verantwortungsvolle Partnerschaft.



# Nachhaltig attraktiv für unsere Investor\*innen

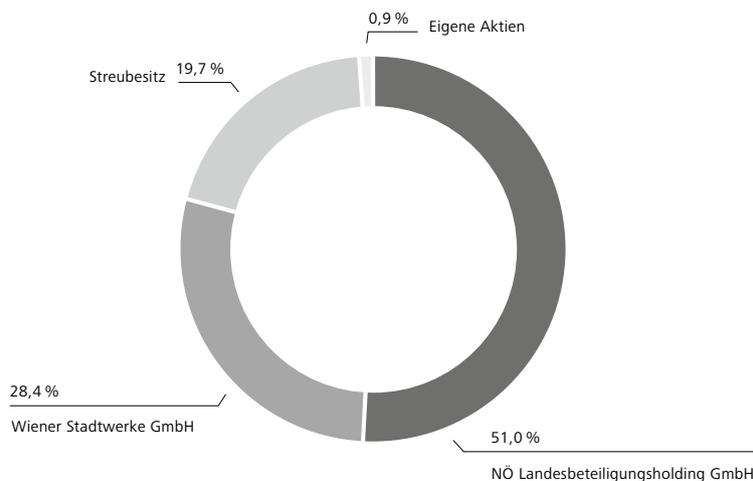
Unser unternehmerisches Handeln berücksichtigt stets auch die ökonomischen Interessen unserer Kapitalgeber\*innen. Nicht zuletzt deshalb fokussieren wir in unserer Unternehmenstätigkeit gezielt auf unsere regulierten und stabilen Geschäftsfelder. Dies bildet nicht nur die Basis für planbare Geldflüsse und damit für Kontinuität in unserer Dividendenpolitik. Auch für die Ratingbeurteilungen – sie bilden die Grundlage für unsere Positionierung auf dem Fremdkapitalmarkt – ist diese klare strategische Ausrichtung von zentraler Bedeutung.

Bei strategischen Entscheidungen achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wertorientierten Investitionen und einer attraktiven Vergütung für unsere Aktionär\*innen. Neben ökonomischen Aspekten sind in unseren Kernstrategien auch ökologische und soziale Themen und Ziele fest verankert. Deshalb positionieren wir die EVN Aktie verstärkt auch als Investment für nachhaltig orientierte Anleger\*innen. Mit Blick darauf streben wir auch gute Bewertungen durch Nachhaltigkeits-Ratingagenturen an, mit denen wir ebenso einen proaktiven Dialog pflegen. Zudem stellen wir durch zielgruppengerecht aufbereitete Inhalte zu den Themenbereichen Umwelt, Soziales und Governance auf unserer Website sicher, dass Nachhaltigkeitsanalyst\*innen und -investor\*innen stets transparent informiert werden.

- Zu Informationen für ESG-Investor\*innen siehe [www.evn.at/ESG-Infos](http://www.evn.at/ESG-Infos)
- Zu den ESG-Ratings der EVN siehe [www.evn.at/ESG-Ratings](http://www.evn.at/ESG-Ratings)

Unser Fokus auf eine nachhaltige Unternehmenswertsteigerung kommt auch in den Kernpunkten unserer Investment Story zum Ausdruck:

## Aktionär\*innenstruktur<sup>1)</sup>



1) Per 30. September 2022

- Integriertes Geschäftsmodell
- Hoher Anteil regulierter und stabiler Aktivitäten
- Aktive Rolle bei der Transformation des Energiesystems
- Unternehmen mit klarer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie
- Stabiler niederösterreichischer Heimmarkt
- Solide Kapitalstruktur
- Attraktive und verlässliche Dividenden

Größten Wert legen wir darauf, uns auf dem Kapitalmarkt als verlässliche Partner\*innen zu erweisen und den Erwartungen unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber\*innen gleichermaßen zu entsprechen. Unser Kapitalmarktauftritt ist den Prämissen Zeitnähe, Transparenz, Verständlichkeit und substantielle Information verpflichtet. Das Vertrauen des Kapitalmarkts in die EVN stärken wir durch aktive, regelmäßige und zielgruppengerechte Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmer\*innen.

○ Siehe auch [www.investor.evn.at](http://www.investor.evn.at)

## Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2021/22 wird der Vorstand der 94. ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,52 Euro pro Aktie vorgeschlagen. Für die Zukunft zielt unsere Dividendenpolitik darauf ab, die jährliche Dividende zumindest konstant zu halten. Zudem bekennen wir uns dazu, unsere Aktionär\*innen an künftigen Ergebnissteigerungen in angemessener Höhe partizipieren zu lassen.

## Externe Ratings

Unabhängige Bonitätsbeurteilungen durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Scope bilden ein wesentliches Element der Finanzierungsstrategie der EVN. Dabei streben wir Ratings im soliden A-Bereich an. Im April 2022 bzw. Mai 2022 wurden beide Ratings der EVN von den Ratingagenturen unverändert bestätigt:

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

## Marktumfeld und Performance

Zahlreiche Krisen – bedingt durch die Covid-19-Pandemie, den Krieg in der Ukraine und die stark steigenden Inflationsraten – belasteten die internationalen Aktienmärkte im Berichtszeitraum Oktober 2021 bis September 2022. Der deutsche Leitindex DAX sank in diesem Zeitraum um 20,6 %, der Wiener Leitindex ATX gab um 26,4 % nach, und auch der US-amerikanische Leitindex Dow Jones büßte 15,1 % seines Werts ein.

Die Abschwächung des für die EVN maßgeblichen Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities fiel im Vergleich dazu mit 10,9 % etwas moderater aus. Dem insgesamt negativen Umfeld konnte sich auch die Aktie der EVN mit einem Kursrückgang um 25,7 % nicht entziehen.

Die EVN Aktie		2021/22	2020/21	2019/20
Kurs per Ultimo September	EUR	17,04	22,95	14,28
Höchstkurs	EUR	27,70	24,75	18,36
Tiefstkurs	EUR	16,92	13,38	11,22
Kursveränderung	%	-25,8	60,7	-11,5
Total Shareholder Return	%	-23,5	64,2	-8,4
Entwicklung ATX	%	-26,4	73,5	-30,0
Entwicklung Dow Jones Euro Stoxx Utilities	%	-10,9	1,4	-0,8
Aktienumsatz <sup>1)</sup>	Mio. EUR	490,0	350,6	190,1
Durchschnittlicher Tagesumsatz <sup>1)</sup>	Stück	84.288	72.753	50.045
Börsekaptalisierung per Ultimo September	Mio. EUR	3.065	4.128	2.569
Gewichtung ATX	%	1,93	1,96	2,06
Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>	EUR	1,18	1,83	1,12
Dividende je Aktie	EUR	0,52 <sup>3)</sup>	0,52	0,49
Kurs-Gewinn-Verhältnis		14,5	12,6	12,8
Dividendenrendite	%	3,1	2,3	3,4

1) Wiener Börse, Einmalzählung

2) Bezogen auf die per 30. September im Umlauf befindlichen Aktien

3) Vorschlag an die Hauptversammlung

# Wertschöpfung für unsere Stakeholder

Der wirtschaftliche Unternehmenserfolg der EVN wird maßgeblich von unseren Stakeholdern geprägt, die gleichzeitig an den erwirtschafteten Erträgen partizipieren. Damit profitieren die wichtigsten Anspruchsgruppen der EVN – Eigentümer\*innen, die Gesellschaft insgesamt, die öffentliche Hand, Mitarbeiter\*innen, Lieferant\*innen und Fremdkapitalgeber\*innen – auch unmittelbar finanziell von unserer Tätigkeit.

Einnahmenseitig tragen vor allem die Erträge aus dem operativen Geschäft und aus Beteiligungsunternehmen zu unserer Wertschöpfung bei. Verteilt wird der geschaffene Wert hauptsächlich an unsere Kapitalgeber\*innen (Dividenden, Zinsen), an die öffentliche Hand (Steuern, Abgaben), weiters an die Gesellschaft insgesamt (Spenden, Sponsoring, soziale Programme) sowie an unsere Mitarbeiter\*innen (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben) und Lieferant\*innen (Primärenergieträger, Material und

bezogene Leistungen). In unten stehender Tabelle ist der von der EVN erwirtschaftete wirtschaftliche Wert sowie die Zusammensetzung des verteilten wirtschaftlichen Werts ausgewiesen. Die Differenz aus den Einnahmen und den verteilten Werten ergibt den zurückbehaltenen wirtschaftlichen Wert, der u. a. für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens durch wichtige Zukunftsinvestitionen zur Verfügung steht.

△ GRI-Indikator: GRI 201-1

## Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert

Mio. EUR

### Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert

davon verteilter wirtschaftlicher Wert

davon zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert

### Verteilter wirtschaftlicher Wert

davon Energielieferant\*innen

davon Sonstige Lieferant\*innen

davon Mitarbeiter\*innen

davon Kapitalgeber\*innen (Eigen- und Fremdkapital)

davon Öffentliche Hand

davon Gesellschaft

2021/22

2020/21

2019/20

3.904,3

2.478,0

1.986,7

3.684,6

2.252,0

1.878,7

219,7

226,0

107,9

3.684,6

2.252,0

1.878,7

2.278,2

1.064,7

888,3

804,8

595,0

404,6

372,2

361,3

349,3

158,1

173,0

164,9

69,3

56,2

69,3

2,0

1,8

2,4

# EU-Taxonomie-Verordnung

Zur Umsetzung der Vorgaben aus der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („EU-Taxonomie-Verordnung“) in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung wurde im EVN Konzern im Geschäftsjahr 2020/21 ein konzernweites Projekt gestartet, dem juristische, kaufmännische und technische Expert\*innen der relevanten Konzerngesellschaften wie auch der Konzernfunktionen Recht und Public Affairs, Generalsekretariat und Teilnehmungsmanagement, Controlling sowie der Stabsstelle Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz angehörten. Zur Erarbeitung der Angaben zum (sozialen) Mindestschutz gemäß Art. 18 EU-Taxonomie-Verordnung wurden zudem weitere Expert\*innen aus den Bereichen Personalwesen, Arbeits-

sicherheit, Beschaffung und Einkauf, Risikomanagement sowie Corporate Compliance Management eingebunden. Das Projekt wurde in mehrere Arbeitspakete und -schritte unterteilt, um eine einheitliche Systematik zur Erhebung und (technischen) Evaluierung der ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten zu erstellen. Vorstand, Führungskräfte und Geschäftsführer\*innen der relevanten Konzerngesellschaften wurden regelmäßig über den Projektfortschritt informiert und in den Prozess eingebunden.

## Erhebung und Evaluierung der Wirtschaftstätigkeiten

In einem ersten Schritt wurden sämtliche in der EVN Gruppe ausgeübte Wirtschaftstätigkeiten identifiziert; dies einerseits anhand der in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4. Juni 2021 zu

den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ gelisteten Wirtschaftstätigkeiten, andererseits ergänzend anhand der in der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rats sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik gelisteten Wirtschaftstätigkeiten.

Auf diese Weise wurden für das Geschäftsjahr 2021/22 die in unten stehender Tabelle angeführten Wirtschaftstätigkeiten für die EVN Gruppe identifiziert:

Die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission vom 9. März 2022 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 in

## Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

	Bezeichnung	NACE-Code
4.1.	Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	D.35.11
4.3.	Stromerzeugung aus Windkraft	D.35.11
4.5.	Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35.11
4.9.	Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35.13
4.11.	Speicherung von Wärmeenergie	Keinem speziellen NACE-Code zugeordnet
4.14.	Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO <sub>2</sub> -arme Gase	D.35.22 und F.42.21
4.15.	Fernwärme-/Fernkälteverteilung	D.35.30
4.16.	Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	D.35.30
4.20.	Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	D.35.11 und D.35.30
4.24.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	D.35.30
4.25.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	D.35.30
5.1.	Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E.36.00 und F.42.99
5.3.	Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00 und F.42.99
7.6.	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	F.42

Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren, die erst ab 1. Jänner 2023 anzuwenden ist, wurde noch nicht berücksichtigt.

Die in diesem Bericht angegebenen NACE-Codes entsprechen jenen, die in den technischen Bewertungskriterien in Anhang 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4. Juni 2021 enthalten sind.

Die EU-Taxonomie enthält derzeit keine Kriterien für die von der kabelplus ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten (Telekommunikation).

Die übrigen vier Umweltziele der EU-Taxonomie-Verordnung (Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) sind erstmals ab dem Geschäftsjahr 2022/23 zu berücksichtigen.

### **Freiwillige Berichterstattung der Taxonomiekonformität**

Für das Geschäftsjahr 2021/22 ist die EVN erstmals zur Berichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtet. Da die Berichtspflichten der EU-Taxonomie-Verordnung sukzessive in Kraft treten, müsste die EVN für das Geschäftsjahr 2021/22 lediglich die (nicht-)taxonomiefähigen Anteile an Umsatz, OpEx und CapEx als auch ausgewählte qualitative Angaben betreffend die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ berichten.

Um unseren Stakeholdern, insbesondere Investor\*innen, Analyst\*innen und Kreditgeber\*innen, schon jetzt einen umfassenden Eindruck zu vermitteln, haben wir uns entschieden, freiwillig – und damit ein Jahr früher als gesetzlich dazu verpflichtet – für Umsatz, CapEx und OpEx den jeweiligen Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zu berichten.

Somit wurde in einem zweiten Schritt für die identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten – getrennt nach den beiden Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – technisch evaluiert, ob es sich um taxonomiekonforme bzw. ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten handelt. Dies trifft auf jene Wirtschaftstätigkeiten zu, die den Anforderungen des Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung entsprechen.

Als taxonomiekonform eingestufte Wirtschaftstätigkeiten werden entsprechend der technischen Evaluierung ausschließlich dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet. Dadurch ist gewährleistet, dass eine Doppelzählung bei der Zuordnung der Leistungsindikatoren vermieden wird.

Zu diesem Zweck evaluierten technische und kaufmännische Expert\*innen der jeweiligen Konzerngesellschaften die zuvor identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anhand der in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4. Juni 2021 zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel enthaltenen technischen Evaluierungskriterien und dokumentierten die Ergebnisse transparent und nachvollziehbar.

### **Mindestschutz gemäß Art. 18 EU-Taxonomie-Verordnung**

Die Einhaltung des gemäß Art. 18 EU-Taxonomie-Verordnung geforderten (sozialen) Mindestschutzes wurde auf Basis der in Art. 18 genannten Regelwerke sowie des Final Report on Minimum Safeguards der Platform on Sustainable Finance (Oktober 2022) in die Themenbereiche Menschenrechte, Arbeitnehmer\*innenrechte und Arbeitssicherheit, Korruptionsprävention und fairer Wettbewerb sowie Steuerpolitik gegliedert. Deren Einhaltung wird durch Anwendung konzernweit etablierter und einschlägiger Managementansätze sowie organisatorischer Regelungen (z. B. Richtlinien, Anweisungen) sichergestellt. Zudem

sollen in der Beschaffung entsprechende Prozesse und Maßnahmen sicherstellen, dass die im EVN Konzern für diese Themenbereiche geltenden Prinzipien und Regeln auch von Geschäftspartner\*innen und Lieferant\*innen eingehalten werden.

Zu den Managementansätzen und organisatorischen Regelungen für

- ☐ Menschenrechte siehe Seite 32f
- ☐ Arbeitnehmer\*innenrechte siehe Seite 81ff
- ☐ Arbeitssicherheit siehe Seite 87ff
- ☐ Korruptionsprävention und fairen Wettbewerb siehe Seite 28ff
- ☐ Steuerpolitik siehe Seite 33
- ☐ Beschaffung siehe Seite 34f

### **Leistungsindikatoren zu taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten**

Die gemäß Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zu berichtenden Leistungsindikatoren sind bei der EVN wie folgt definiert:

#### **Leistungsindikator bezogen auf den Umsatz (Umsatzkennzahl)**

Die Kennzahl beziffert den Prozentanteil der aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erwirtschafteten Umsatzerlöse.

Der Nenner entspricht dem in der EVN Gruppe im Berichtszeitraum insgesamt erwirtschafteten Nettoumsatz, der entsprechend der Definition gemäß IFRS 15 ermittelt wird (siehe Erläuterung **25. Umsatzerlöse** im Konzernanhang 2021/22).

Der Zähler entspricht jenem Teil des im Nenner enthaltenen Nettoumsatzes, den die EVN Gruppe im Berichtszeitraum aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erzielt hat.

Ein Großteil des nicht taxonomiefähigen Nettoumsatzes (2.309,7 Mio. Euro) entfällt gemäß EU-Taxonomie-Verordnung auf den Elektrizitätshandel, der

den sonstigen Wirtschaftstätigkeiten zuzuordnen ist.

Im Geschäftsjahr 2021/22 belief sich der Anteil des taxonomiekonformen Nettoumsatzes der EVN auf 27,2 %.

### Leistungsindikator bezogen auf Investitionsausgaben (CapEx-Kennzahl)

Die Kennzahl beziffert den Prozentanteil der in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten getätigten Investitionen.

Der Nenner entspricht den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Berichtszeitraum, die im EVN Konzern gemäß IAS 38 (Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten), IAS 16 (Zugänge zu Sachanlagen) und IFRS 16 (Zugänge zu Nutzungsrechten) bilanziert werden (siehe Zeile „Zugänge“ in den Tabellen der Erläuterungen **35. Immaterielle Vermögenswerte** und **36. Sachanlagen**

im Konzernanhang 2021/22). Die EVN Gruppe hatte im Berichtszeitraum keine Zugänge zu als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40).

Der Zähler entspricht jenem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionen, den die EVN Gruppe im Berichtszeitraum für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten getätigt hat.

Im Geschäftsjahr 2021/22 belief sich der Anteil der taxonomiekonformen Investitionsausgaben (CapEx) der EVN auf 84,7 %.

### Leistungsindikator bezogen auf Betriebsausgaben (OpEx-Kennzahl)

Die Kennzahl beziffert den Prozentanteil der für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten getätigten Betriebsausgaben.

Im Gegensatz zu Umsatz und Investitionsausgaben (CapEx) kann der Nenner der Betriebsausgaben nicht den entspre-

chenden Positionen im Jahresabschluss zugeordnet werden, da gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juni 2021 für Zwecke der Berichterstattung im Sinn der EU-Taxonomie-Verordnung nur bestimmte Aufwendungen herangezogen werden dürfen.

Der Nenner umfasst direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen.

Der Zähler entspricht jenem Teil der im Nenner enthaltenen Aufwendungen, die in der EVN Gruppe im Berichtszeitraum für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten angefallen sind.

Im Geschäftsjahr 2021/22 belief sich der Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben (OpEx) der EVN auf 75,2 %.

		<b>2021/22</b>
<b>Umsatz</b>		
Nettoumsatz (= Nenner der Kennzahl)	Mio. EUR	4.062,2
davon taxonomiekonform (= Zähler der Kennzahl)	Mio. EUR	1.105,8
<b>Umsatzkennzahl</b>	%	<b>27,2</b>

		<b>2021/22</b>
<b>CapEx</b>		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten (= Nenner der Kennzahl)	Mio. EUR	572,1
davon taxonomiekonform (= Zähler der Kennzahl)	Mio. EUR	484,4
<b>CapEx-Kennzahl</b>	%	<b>84,7</b>

		<b>2021/22</b>
<b>OpEx</b>		
Betriebsausgaben (= Nenner der Kennzahl)	Mio. EUR	59,9
davon taxonomiekonform (= Zähler der Kennzahl)	Mio. EUR	45,1
<b>OpEx-Kennzahl</b>	%	<b>75,2</b>

**Berichterstattung zur EU-Taxonomie per 30. September 2022 –  
Detail Umsatzerlöse**

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Umsatz Mio. EUR	Umsatz- anteil %
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>			
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>			
4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	D.35.11	4,8	0,1
4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	D.35.11	144,6	3,6
4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35.11	46,5	1,1
4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35.13	564,6	13,9
4.14. Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO <sub>2</sub> -arme Gase	D.35.22 und F.42.21	104,1	2,6
4.15. Fernwärme-/Fernkälteverteilung	D.35.30	156,8	3,9
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	D.35.30	0,0	0,0
4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	D.35.11 und D.35.30	6,5	0,2
4.24. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	D.35.30	4,5	0,1
4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	D.35.30	0,0	0,0
5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E.36.00 und F.42.99	46,6	1,1
5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00 und F.42.99	26,7	0,7
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	F.42	0,1	0,0
<b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>1.105,8</b>	<b>27,2</b>
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>			
4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	D.35.11	0,0	0,0
4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	D.35.11	10,6	0,3
4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35.11	92,2	2,3
4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35.13	23,5	0,6
4.14. Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO <sub>2</sub> -arme Gase	D.35.22 und F.42.21	3,6	0,1
4.15. Fernwärme-/Fernkälteverteilung	D.35.30	10,4	0,3
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	D.35.30	0,6	0,0
4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	D.35.11 und D.35.30	0,0	0,0
4.24. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	D.35.30	0,7	0,0
4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	D.35.30	0,0	0,0
5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E.36.00 und F.42.99	9,7	0,2
5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00 und F.42.99	495,4	12,2
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	F.42	0,0	0,0
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>646,7</b>	<b>15,9</b>
<b>Gesamt (A.1 + A.2)</b>		<b>1.752,5</b>	<b>43,1</b>
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>			
<b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>2.309,7</b>	<b>56,9</b>
<b>Gesamt (A + B)</b>		<b>4.062,2</b>	<b>100,0</b>

Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2021/22	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,1		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	3,6		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	1,1		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	13,9	E	
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	2,6	E	
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	3,9		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,2		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,1		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	1,1		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,7		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0	E	

**Berichterstattung zur EU-Taxonomie per 30. September 2022 –  
Detail CapEx**

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Umsatz Mio. EUR	CapEx- Anteil %
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>			
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>			
4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	D.35.11	6,2	1,1
4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	D.35.11	36,4	6,4
4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35.11	1,8	0,3
4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35.13	345,3	60,4
4.14. Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO <sub>2</sub> -arme Gase	D.35.22 und F.42.21	32,0	5,6
4.15. Fernwärme-/Fernkälteverteilung	D.35.30	21,9	3,8
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	D.35.30	0,0	0,0
4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	D.35.11 und D.35.30	20,4	3,6
4.24. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	D.35.30	1,5	0,3
4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	D.35.30	0,0	0,0
5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E.36.00 und F.42.99	18,8	3,3
5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00 und F.42.99	0,0	0,0
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	F.42	0,0	0,0
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>484,4</b>	<b>84,7</b>
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>			
4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	D.35.11	0,0	0,0
4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	D.35.11	2,6	0,5
4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35.11	2,9	0,5
4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35.13	17,0	3,0
4.14. Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO <sub>2</sub> -arme Gase	D.35.22 und F.42.21	13,0	2,3
4.15. Fernwärme-/Fernkälteverteilung	D.35.30	0,7	0,1
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	D.35.30	0,0	0,0
4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	D.35.11 und D.35.30	0,3	0,0
4.24. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	D.35.30	0,2	0,0
4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	D.35.30	0,0	0,0
5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E.36.00 und F.42.99	0,0	0,0
5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00 und F.42.99	0,0	0,0
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	F.42	0,0	0,0
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>36,6</b>	<b>6,4</b>
<b>Gesamt (A.1 + A.2)</b>		<b>521,0</b>	<b>91,1</b>
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>			
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>51,1</b>	<b>8,9</b>
<b>Gesamt (A + B)</b>		<b>572,1</b>	<b>100,0</b>

Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- laufwirt- schaft	Umwelt- verschmut- zung	Biologische Vielfalt und Öko- systeme	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- laufwirt- schaft	Umwelt- verschmut- zung	Biologische Vielfalt und Öko- systeme	Mindest- schutz	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil, Jahr 2021/22	Kategorie (ermög- lichende Tätig- keiten)	Kategorie (Über- gangs- tätig- keiten)
%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	1,1		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	6,4		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,3		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	60,4	E	
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	5,6	E	
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	3,8		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	3,6		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,3		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	3,3		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0	E	

**Berichterstattung zur EU-Taxonomie per 30. September 2022 –  
Detail OpEx**

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Umsatz Mio. EUR	OpEx-Anteil %
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>			
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>			
4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	D.35.11	0,0	0,0
4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	D.35.11	7,6	12,7
4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35.11	0,6	1,0
4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35.13	14,4	24,1
4.14. Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO <sub>2</sub> -arme Gase	D.35.22 und F.42.21	9,7	16,3
4.15. Fernwärme-/Fernkälteverteilung	D.35.30	1,8	3,0
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	D.35.30	0,0	0,0
4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	D.35.11 und D.35.30	0,5	0,8
4.24. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	D.35.30	0,7	1,2
4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	D.35.30	0,0	0,0
5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E.36.00 und F.42.99	9,6	16,1
5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00 und F.42.99	0,0	0,0
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	F.42	0,0	0,0
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>45,1</b>	<b>75,2</b>
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>			
4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	D.35.11	0,0	0,0
4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	D.35.11	0,0	0,0
4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35.11	0,4	0,6
4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35.13	0,0	0,0
4.14. Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO <sub>2</sub> -arme Gase	D.35.22 und F.42.21	0,3	0,6
4.15. Fernwärme-/Fernkälteverteilung	D.35.30	0,2	0,3
4.16. Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	D.35.30	0,0	0,0
4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	D.35.11 und D.35.30	0,2	0,3
4.24. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	D.35.30	0,1	0,2
4.25. Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	D.35.30	0,0	0,0
5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E.36.00 und F.42.99	0,0	0,0
5.3. Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00 und F.42.99	0,0	0,0
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	F.42	0,0	0,0
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>1,2</b>	<b>2,0</b>
<b>Gesamt (A.1 + A.2)</b>		<b>46,3</b>	<b>77,2</b>
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>			
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>13,7</b>	<b>22,8</b>
<b>Gesamt (A + B)</b>		<b>59,9</b>	<b>100,0</b>

Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- laufwirt- schaft	Umwelt- verschmut- zung	Biologische Vielfalt und Öko- systeme	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- laufwirt- schaft	Umwelt- verschmut- zung	Biologische Vielfalt und Öko- systeme	Mindest- schutz	Taxonomie- konformer OpEx- Anteil, Jahr 2021/22	Kategorie (ermög- lichende Tätig- keiten)	Kategorie (Über- gangs- tätig- keiten)
%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	12,7		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	1,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	24,1	E	
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	16,3	E	
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	3,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,8		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	1,2		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	16,1		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0		
100,0	0,0	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	J	J	J	J	J	J	0,0	E	



# EWN

## *Energiegeladen*



# Starke Netze für das Energiesystem von morgen

Ohne verlässliche Versorgungsinfrastruktur wären modernes Leben und Wirtschaften kaum vorstellbar. Auf dem Weg in Richtung Energiewende bilden leistungsstarke Netze zudem die Grundlage für die Erschließung erneuerbarer Energiequellen. Den damit verbundenen Herausforderungen stellen wir uns aus voller Überzeugung.

## **Versorgungssicherheit gewährleisten – auch in herausfordernden Zeiten**

Verlässliche Versorgung rund um die Uhr war seit jeher und ist weiterhin unser zentrales Kund\*innenversprechen. In allen Versorgungsgebieten, in denen wir unsere Energie- und Umweltdienstleistungen zur Verfügung stellen, steht diese Grundversorgung der Bevölkerung uneingeschränkt zur Verfügung. Unsere Kund\*innen müssen sich darauf verlassen können, dass ihnen Energie in Form von Strom, Erdgas oder Wärme sowie hochwertiges Trinkwasser immer dann in der gewünschten Menge und in bester Qualität zur Verfügung stehen,







**MEHR ALS 800.000 SMART METER INSTALLIERT**

Im September 2022 erreichten wir einen wesentlichen Meilenstein beim Smart-Meter-Roll-out: Mehr als 800.000 Smart Meter wurden bereits installiert und damit 95 % aller Anlagen im Versorgungsgebiet der Netz Niederösterreich mit einem intelligenten Stromzähler ausgestattet. Seit September 2020 wurden somit täglich bis zu 1.900 Smart Meter eingebaut und mit den zentralen IT-Systemen vernetzt. Mehr als die Hälfte dieser Zählpunkte wurde auch bereits für die Marktkommunikation kommunikativ geschaltet. Für diese Kund\*innen stehen somit auf Wunsch täglich die Verbrauchswerte, monatliche Verbrauchs- und Stromkosten-Informationen und Abrechnungsmöglichkeiten sowie die Nutzung der

Kund\*innenschnittstelle auf dem Web-Portal „Meine EVN“ zur Verfügung. Damit erreichten wir den laut IME-VO (Intelligente Messgeräte-Einführungsverordnung) gesetzlich festgelegten Zielwert von 40 % mit Ende 2022 bereits frühzeitig. Schon heute nutzen mehr als 50.000 Kund\*innen diese Funktionen in unserem Web-Portal, und täglich kommen neue hinzu. Auch gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen und erneuerbare Energiegemeinschaften konnten bereits in das System integriert werden. Damit haben wir die Smart-Meter-Einführung im Versorgungsgebiet der Netz Niederösterreich mit Ende des Geschäftsjahres 2021/22 nach zwei Jahren planmäßig abgeschlossen.

wenn sie diese benötigen. Besonders in herausfordernden Zeiten, wie wir sie aktuell erleben – geprägt durch klimatische Veränderungen, die Transformation des Energiesystems, den Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen wie z. B. steigende Energiepreise –, sind wir bestrebt für unsere Kund\*innen eine verlässliche Partnerin zu sein, denn Strom, Erdgas, Wärme und Wasser zählen zu den wichtigsten Triebfedern unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Der Europäische Green Deal mit seiner Zielsetzung der EU-weiten Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 erfordert eine rasante Transformation des europäischen Energiesystems in Richtung vollständig CO<sub>2</sub>-neutraler Erzeugung. Dies bedeutet für Energieunternehmen neue Chancen, aber ebenso große Herausforderungen, denn eine so fundamentale Umstellung einer großflächigen Infrastruktur betrifft nicht nur den Bereich Erzeugung, sondern vor allem auch den Transport und die Verteilung der Energie, die Art der Bereitstellung notwendiger Reservekapazitäten sowie die Steuerung und Optimierung des Gesamtsystems.

Um unser Versprechen der Versorgungssicherheit einhalten zu können, setzen wir daher umfangreiche Maßnahmen, die sich durch alle unsere Geschäftsaktivitäten ziehen. Wir investieren laufend in großem Maßstab in unsere Netzinfrastruktur sowie in den Ausbau unserer eigenen erneuerbaren Erzeugungskapazitäten und entwickeln in Kooperation mit anderen Unternehmen, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen innovative Konzepte und technologische Ansätze zur Verwirklichung der Energiewende.



**Energieerzeugung**

		2021/22	2020/21	2019/20
Eigenerzeugungsquote	%	16,1	19,8	19,1
Anteil erneuerbarer Energie an der Gesamtproduktion	%	66,8	57,1	59,5

## Strom

Mit der Beschlussfassung über das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) im Juli 2021 wurde festgelegt, dass Österreich bis 2030 komplett auf die Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen umgestellt werden soll. Dieser Systemwechsel bringt für einen Energieversorger viele technische Anforderungen mit sich: So wird die Stromerzeugung künftig wesentlich dezentraler erfolgen als bisher, und dies durch unterschiedliche Betreiber in einer großen Anzahl voneinander unabhängiger Anlagen. Strom aus erneuerbaren Quellen ist zudem von Natur aus volatil. Gleichzeitig ändert sich auch das Verbrauchsverhalten der Kund\*innen. Einerseits kommt es durch die Nutzung von E-Mobilität, Smart-Home-Technologien oder Wärmepumpen zu einer deutlich höheren Stromnachfrage. Andererseits steigt die Zahl der Kund\*innen, die mit Photovoltaikanlagen ihren eigenen Strom erzeugen oder sich zu Energiegemeinschaften zusammenschließen, die Lösungen in komplexen Fragen von Preisgestaltung, Netzzugang sowie Versorgungssicherheit erfordern.

Alle diese Faktoren miteinander in Einklang zu bringen und zugleich die Stromversorgung ohne wesentliche Unterbrechungen weiterhin verlässlich sicherzustellen, ist eine unserer großen Herausforderungen. In den nächsten Jahren werden wir daher massiv in den konzernweiten Ausbau vor allem unserer Windkraft- und Photovoltaikkapazitäten investieren. Auch flexible Backup-Leistung im Kraftwerksbereich, Stromspeicherung und Reservekapazitäten sind wesentliche Themenbereiche, mit denen wir uns beschäftigen und in die wir investieren, um ohne Abstriche bei Versorgungssicherheit und -qualität aktiv zur Energiewende beizutragen.

## Erdgas

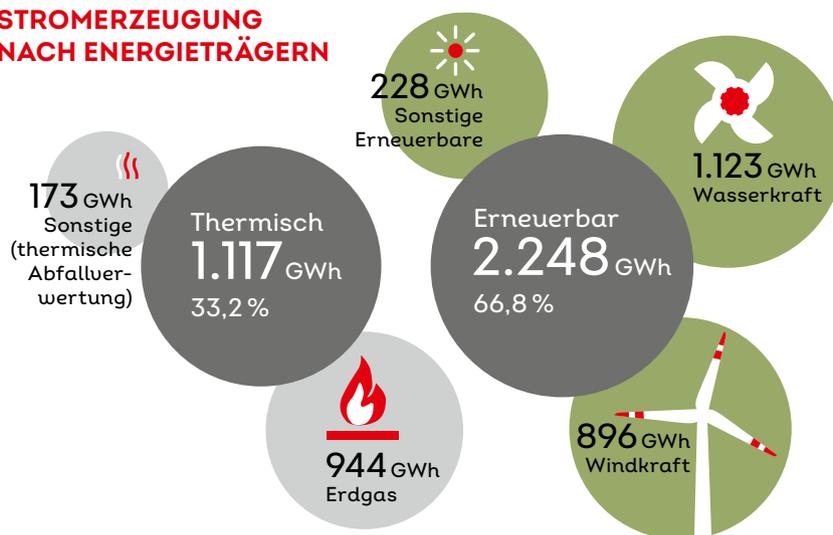
Durch die Nutzung langfristig vertraglich gesicherter Gasspeicher sorgen wir vor allem für Perioden mit temperaturbedingt hohem Verbrauch sowie für

mögliche Lieferengpässe auf europäischer Ebene – etwa aufgrund politischer Krisen in den Herkunfts- oder Durchleitungsländern – wirksam vor. Diese Strategie hat sich vor allem in dem herausfordernden Marktumfeld der letzten Monate sehr bewährt und es uns ermöglicht, unseren Kund\*innen weiterhin eine verlässliche Partnerin zu sein.

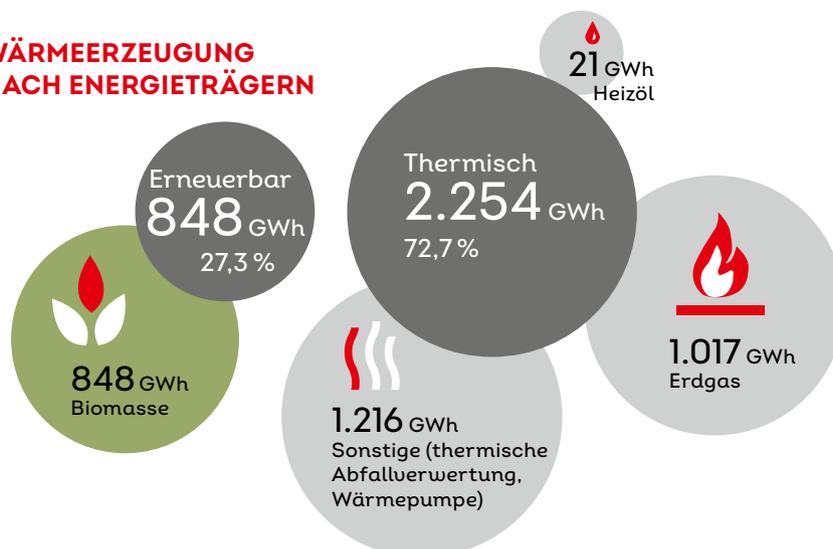
☐ Siehe auch Seite 54f

Unsere Beteiligung an der RAG – sie legt ihren strategischen Fokus vor allem auf das Erdgasspeichergeschäft – ist in diesem Kontext von hoher strategischer Bedeutung. Auch im Bereich der Entwicklung von Wasserstofftechnologien und grünem Erdgas gilt die RAG in der Branche dank erfolgreicher Pilotprojekte als Pionierin und bildet damit ein wesentliches Element im künftigen umweltfreundlichen Energiesystem.

### STROMERZEUGUNG NACH ENERGIETRÄGERN



### WÄRMEEERZEUGUNG NACH ENERGIETRÄGERN





## Energiekrise: Fragen und Antworten

Drei energiewirtschaftliche Experten der EVN beantworten Fragen zur Versorgungssicherheit mit Erdgas und zur aktuellen Situation auf den Energiemärkten.

**Mit welchen Maßnahmen gewährleisten Sie die Versorgung Ihrer Kund\*innen mit Energie?**

**Klaus Stricker:** Unseren Energiebedarf sichern wir stets vorausschauend. Dies gilt sowohl für Strom als auch für Erdgas, das wir ja nicht nur zur Versorgung unserer Endkund\*innen, sondern auch zur Erzeugung von Strom in unseren eigenen Anlagen benötigen. Vorausschauend bedeutet, dass wir einerseits Mengen auf Basis bilateraler Bezugsverträge sichern und Preise rollierend in Zeitintervallen von etwa zwölf bis 18 Monaten vorab absichern. Dies gibt uns Planungssicherheit und ist die Grundlage dafür, dass wir unseren Kund\*innen zeitlich begrenzt fixierte Verbrauchspreise zusichern können.



Paul Kaluza ist Leiter der Abteilung Energy Trading.

**Wie stellen Sie sicher, dass Sie Erdgas auch stets physisch verfügbar haben?**

**Paul Kaluza:** Die EVN ist mit 50,03 % an der RAG beteiligt. Diese ist mit rund 6,3 Mrd. m<sup>3</sup> Speicherkapazität das größte Gasspeicherunternehmen Österreichs und das viertgrößte Europas. Die EVN ist aber nicht nur Aktionärin, sondern auch Kundin der RAG, denn wir nutzen auf Basis langfristiger Verträge einen Teil der Speicherkapazitäten zur physischen Erdgasbevorratung. So haben wir immer schon im Herbst ausreichend Mengen bei der RAG und anderen Speicherbetreiber\*innen in Österreich eingespeichert, die wir im Winterhalbjahr zur Versorgung unserer Kund\*innen bzw. zum Betrieb unserer Fernwärmanlagen sowie des Kraftwerks Theiß zur Netzstabilisierung benötigen. Wir reden hier von etwa 4 TWh.

**Haben sich diese Maßnahmen durch den Ukrainekrieg verändert?**

**Paul Kaluza:** Nein, auch heuer hatten wir – Stand Oktober 2022 – etwa 4 TWh eingespeichert. Damit lagen zu Beginn des Winterhalbjahres etwa 70 % unseres Jahresbedarfs „auf Lager“. Die Speichermengen reichen somit aus, um den Bedarf unserer Kund\*innen im kommenden Winter zu decken. Allerdings müssen wir in einer Extremsituation mit gesamtwirtschaftlichen Versorgungsengpässen davon ausgehen, dass gesetzliche staatliche Energielenkungsmaßnahmen in Kraft treten.

**Woher bezieht die EVN ihr Erdgas?**

**Jörg Sollfner:** Wir beziehen unser Erdgas von österreichischen Lieferant\*innen und haben keine Lieferverträge mit russischen Produzent\*innen. Allerdings bedingt die europäische Gasleitungsinfrastruktur, dass ein erheblicher Teil des in Österreich verwendeten Erdgases russischen

Ursprungs ist. In Reaktion auf den Ukrainekrieg und die damit verbundenen Unsicherheiten bezüglich russischer Erdgaslieferungen haben wir im Frühjahr vorausschauend für den heurigen Winter Erdgas auch aus nicht-russischen Quellen gekauft und in unseren Speichern bei der RAG eingelagert.

**Aus welchen Gründen konnte die Verknappung russischer Erdgaslieferungen in die EU derart massive Verwerfungen auslösen, gerade auch bei den Strompreisen?**

**Paul Kaluza:** Begonnen hat dies bereits im Sommer 2021. Die Gründe dafür waren einerseits die nach der Covid-19-Pandemie gestiegene Energienachfrage und andererseits die von der EU bewusst initiierte Verteuerung der für die thermische Stromerzeugung benötigten CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate. Die massiven Verwerfungen auf den Märkten ab dem Frühjahr waren dann eine Folge des Ukrainekriegs und der eingeschränkten russischen Gaslieferungen nach Europa. Die Gaspreise stiegen massiv an, wodurch es auch zu einer Verteuerung des Stroms aus Gaskraftwerken kam. Für das Verständnis der komplexen Thematik ist noch ein weiterer Aspekt bedeutsam: Durch die Schließung von Kohle- und Atomkraftwerken in Deutschland im Lauf der letzten zehn Jahre sowie durch den revisionsbedingten Stillstand zahlreicher Atomkraftwerke in Frankreich fehlen im europäischen Stromsystem Erzeugungskapazitäten, deren Einsatz zumindest temporär planbar ist. Dies hat sich zusätzlich negativ auf die Angebotsmengen und damit die Preise ausgewirkt.

**Dank Wasser- und Windkraft wird in Österreich Strom doch vergleichsweise günstig produziert. Warum profitieren die österreichischen Kund\*innen nicht viel stärker davon?**

**Klaus Stricker:** Vor über 20 Jahren hat die EU umfangreiche Gesetze, Verordnungen und Regeln entwickelt, die u. a. Versorgungssicherheit bei gleichzeitig bestmöglichem Wettbewerb im Sinn der Verbraucher\*innen gewährleisten sollten. Ein Grundprinzip im liberalisierten Strommarkt ist das Unbundling, also die rechtliche, organisatorische und buchhalterische Entflechtung von Netz, Erzeugung und Vertrieb. Dadurch soll die Stromproduktion stets in den Gesamtmarkt fließen; dort bilden sich an den Strombörsen die Preise – und das wie auf jedem Markt durch den Ausgleich von Angebot und Nachfrage. Der einheitliche Marktpreis liegt dort, wo das vorhandene Angebot die Nachfrage abdecken kann. Da häufig die planbaren Kapazitäten der konventionellen Kraftwerke zur Befriedigung der Nachfrage eingesetzt werden müssen, sind sie es, die letztlich den Marktpreis bestimmen. Die angesprochene Verteuerung des Erdgases führte dazu, dass auch der Marktpreis für Strom in die Höhe geschossen ist. Dieser Preis gilt dann auch für die theoretisch günstigeren Produktionsformen wie Wind- und Wasserkraft.

**Wie wirken sich diese an den Strombörsen gebildeten Großhandelspreise dann auf den Energiepreis aus, den Ihre Kund\*innen bezahlen?**

**Jörg Sollfelner:** Da wir zu diesen Preisen im Markt einkaufen müssen, bestimmen die Großhandelspreise auch die Preise, die wir

Klaus Stricker ist Leiter der Abteilung Energiewirtschaftliche Planung.



unseren Kund\*innen in Rechnung stellen. Unsere Kund\*innen können aber zwischen unterschiedlichen Tarifmodellen wählen: Lieferverträge mit einem Float-Tarif, bei denen der Verbrauchspreis monatlich automatisch an die Entwicklung der Großhandelspreise angepasst wird, und Lieferverträge mit einem fixierten Verbrauchspreis – der sogenannte Flex-Tarif. Wenn sich eine Kund\*in für diesen Tarif entscheidet, bleibt der Preis für ein Jahr stabil. Im aktuellen, von unplanbaren Schwankungen geprägten Marktumfeld raten wir unseren Kund\*innen klar zu Flex-Verträgen mit einem einjährig fixierten Verbrauchspreis.

**Wie schätzen Sie die weitere Preisentwicklung für Strom und Erdgas ein?**

**Klaus Stricker:** Gerade in der aktuellen Situation müssen wir mit Prognosen besonders vorsichtig sein. In unseren aktualisierten Planungen gehen wir davon aus, dass die Phase hoher Unsicherheit und damit starker Preisvolatilität noch andauern wird. Wir durften aber auch feststellen, dass die extrem hohen Preise für Erdgas und Strom, die wir im August 2022 gesehen haben, in den folgenden Wochen wieder etwas zurückgegangen sind. Zudem gab es im Herbst 2022 auch auf den Terminmärkten Anzeichen für rückläufige Preisniveaus in den Jahren 2023 und 2024.

**Was können wir tun, damit Energie leistbar bleibt?**

**Jörg Sollfelner:** In den nächsten Jahren werden die europäischen Ökonomien noch von der Versorgung mit Erdgas abhängig sein. Doch mit dem verstärkten Ausbau der erneuerbaren Erzeugung und der forcierten Beschäftigung mit dem Thema Energiespeicherung werden wir Stück für Stück unabhängiger werden. Damit werden dann die Energiepreise – hoffentlich – auch wieder niedriger und planbarer sein.



Jörg Sollfelner ist Geschäftsführer der für den Energievertrieb verantwortlichen EVN KG.

## Netze und Netzinfrastruktur

Unsere Netze bilden die Basis für die Versorgung unserer Kund\*innen. Das reibungslose Funktionieren dieser großflächigen und sensiblen Infrastruktur erfordert vielfältige, von den Verbraucher\*innen meist gar nicht wahrgenommene Maßnahmen. Vor allem die Integration von Strom aus erneuerbaren Quellen, der von einer laufend steigenden Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen geliefert wird, und die damit geänderten und volatilen Energieflüsse stellen hohe Ansprüche an unsere Netze. Um ihre Leistungsfähigkeit dennoch in gewohnter Qualität sicherzustellen, sind ein massiver Ausbau und eine laufende Modernisierung sowie Digitalisierung dieser Infrastruktur – Hochspannungsleitungen, Umspannwerke und Mittelspannungskapazitäten ebenso wie Trafostationen, Ortsnetze oder Smart Meter – unerlässlich. Dabei ist die Netzinfrastruktur mit der Energiewende auch zur Datendrehscheibe geworden, intelligente Netze sind das Rückgrat des Stromsystems der Zukunft.

Doch auch unsere Kund\*innen, die selbst Strom erzeugen oder Teil einer Energiegemeinschaft sind, spielen eine wesentliche Rolle. Denn unsere Netze müssen den Bedarf dieser Nutzer\*innen auch dann abdecken können, wenn lokal gerade keine Energie erzeugt wird. Im Bereich der Nieder- und Mittelspannungsebene setzen wir hier stark auf Digitalisierung und Sensorik. Die Energiewende und die laufende Veränderung des Verbrauchsverhaltens führen auch zu einer wesentlich höheren Komplexität in Netzplanung, -steuerung und -betrieb. Um hier weiterhin zuverlässig hohe Qualität zu gewährleisten, sind ebenfalls laufende Investitionen und neue Lösungen erforderlich.

□ Zu smarten Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft siehe auch Seite 73ff



## Netzinfrastruktur: Basis für eine unabhängige und grüne Energiezukunft





### Integration von erneuerbarem Gas

Neben dem Stromnetz fällt auch die gesamte Infrastruktur für die Gasversorgung in den Verantwortungsbereich der Netz Niederösterreich. Der Fokus des hier vorgesehenen 30 Mio. Euro schweren Investitionspaketes für das Geschäftsjahr 2022/23 liegt neben der Erhaltung des bestehenden Netzes auf der Integration von erneuerbarem Gas. Dafür müssen nicht nur Grünsleitungen zu den Erzeuger\*innen gelegt, sondern auch eigene Kompressoren installiert werden. Zugleich wird die Bedeutung der Brennwertmessung wichtiger. „Erdgas und erneuerbare Gase haben oft sehr unterschiedliche Brennwerte. Wasserstoff beispielsweise verfügt nur über ein Drittel des Brennwertes von Erdgas. Deshalb ist die exakte Brennwertmessung eine wesentliche Voraussetzung für die kommerzielle Nutzung von Biogas. Nur so kann dem Endnutzer bzw. der Endnutzerin genau die Energie verrechnet werden, die er oder sie tatsächlich geliefert bekommt“, erklärt Werner Hengst. Bis Anfang 2024 werden dafür zahlreiche Anlagen zur präzisen Erhebung von Energieströmen benötigt.

### Fazit: klarer Fokus auf erneuerbare Energie

Die Investitionen in die Infrastruktur der Netz Niederösterreich haben ein gemeinsames Ziel: den Weg zu ebnen für eine Energieversorgung aus CO<sub>2</sub>-neutralen Quellen. An der operativen Umsetzung dieser Strategie arbeitet die Netz Niederösterreich bereits seit Jahren sehr intensiv und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung einer unabhängigen und grünen Energiezukunft.

Neben den drohenden Klimawandel trat Anfang 2022 ein weiterer wichtiger Grund für den zügigen Umstieg auf erneuerbare Energiequellen: Dem Angriff Russlands auf die Ukraine folgte eine beispiellose Energiekrise, die Europas Abhängigkeit von fossilen Energieträgern einmal mehr deutlich machte. Für einen erfolgreichen Weg in eine unabhängige Energiezukunft bedarf es aber nicht nur der Erschließung von erneuerbaren Quellen, sondern auch leistungsstarker Netzinfrastruktur.

Vorausschauend lancierte die EVN deshalb schon vor Jahren eine umfangreiche Investitionsoffensive für den Ausbau ihrer Netze. Allein im kommenden Geschäftsjahr sind rund 300 Mio. Euro für Neubau und Erneuerung vorgesehen. Ein Großteil davon, nämlich rund 250 Mio. Euro, sollen in die Sparte Strom und in die zugehörige IT-Infrastruktur fließen. Schon in den vergangenen Jahren investierte die Netz Niederösterreich im Schnitt 250 Mio. Euro in Netzausbau und -ertüchtigung. Und auch in den kommenden Jahren wird der Investitionsbedarf hoch bleiben.

### Rekordinvestitionen in das Stromnetz

„Noch nie in unserer Unternehmensgeschichte haben wir in einem Jahr so viel in unsere Netze investiert, wie es für das kommende Jahr geplant ist“, erklärt Werner Hengst, Geschäftsführer der Netz Niederösterreich. Das Unternehmen zeichnet für Bau, Betrieb und Erhaltung der Strom- und Gasinfrastruktur der EVN in ihrem Heimmarkt verantwortlich. Dieses All-time High an Investitionen hat seine Gründe: Bundesweit enthält der Strommix Niederösterreichs den größten Anteil von Energie aus Windkraft und Photovoltaik. Möglich machen dies die großen Windparks und Photovoltaikanlagen, die sich vor allem im dünn besiedelten Nordosten des Bundeslandes befinden. Um den gewonnenen Strom in die weit entfernten Ballungsräume zu transportieren, werden leistungsstarke Fernleitungen und Zubringer, Umspannwerke und Trafostationen benötigt.

### Zusammenarbeit bei Großprojekten

Beim Bau dieser Anlagen kooperiert die Netz Niederösterreich mit der Austrian Power Grid AG (APG). Als Betreiberin des österreichischen Übertragungsnetzes errichtet die APG

380-kV-Leitungen, die den Strom über weite Distanzen transportieren, während die EVN als Betreiberin der Regionalnetze die Leitungen im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich in die Siedlungsgebiete und die einzelnen Haushalte führt. Werner Hengst: „Die APG baut die Strom-Autobahnen und wir die Bundes- und Landesstraßen. Dass wir bei der Errichtung eines flächendeckenden Netzes gut abgestimmt zusammenarbeiten müssen, versteht sich von selbst. Zuletzt haben wir gemeinsam mit der APG das Projekt Weinviertelleitung sehr erfolgreich realisiert.“ Diese von der APG zwischen 2019 und 2022 errichtete und der Netz Niederösterreich unterstützte Stromleitung verbindet die Wind- und Photovoltaikanlagen des östlichen Weinviertels mit den Verbrauchszentren in Österreich. Die Netz Niederösterreich errichtete in einer ersten Projektphase zwei 110-kV-Leitungen auf einer Länge von insgesamt 35 km sowie eine Reihe von Umspannwerken, Trafostationen und Zuleitungen.

Neben den Stromleitungen verantwortet das Unternehmen auch den Bau, die Wartung und den Betrieb von aktuell 92 Umspannwerken. Bis 2030 wird es 40 solche Anlagen neu errichten bzw. grundlegend erneuern. Auch dies ist ein wichtiger Baustein für Versorgungssicherheit in der Energiezukunft.

### Dezentrale Erzeugung erfordert Digitalisierung

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt der Netz Niederösterreich betrifft den Bereich Digitalisierung und ist vor allem vom massiven Anstieg der dezentralen Stromerzeugung getrieben. Werner Hengst: „Allein im ersten Halbjahr 2022 gingen bei uns 27.000 Anträge auf Netzanschluss von Photovoltaikanlagen mit einer kumulierten Leistung von 1.200 MW ein. Dies entspricht fast dem Doppelten dessen, was derzeit an unser Netz angeschlossen ist.“ Konkret liefern aktuell 58.000 Photovoltaikanlagen mit einer Maximalleistung von 684 MW Strom in das niederösterreichische Verteilnetz der EVN. Die Einbindung dieser und neuer Anlagen in die Infrastruktur der Netz Niederösterreich erfordert ebenso hoch komplexe Mess- und Steuerungstechnik wie sie für Energiegemeinschaften notwendig ist – ein Gebiet, auf dem die EVN übrigens österreichweit führend ist.

## Fernwärme

Gemäß den Vorgaben des EAG soll der Ausbau und die Dekarbonisierung der Versorgung mit Fernwärme in Österreich wesentlich zur Erreichung der vorgegebenen Klimaziele beitragen. Der Einsatz erneuerbarer Energie im Wärmebereich hat für uns seit vielen Jahren große Bedeutung. Als Österreichs größte NaturwärmeverSORGERIN betreiben wir aktuell rund 70 Biomassenanlagen in ganz Niederösterreich. Drei große überregionale Fernwärmes-transportleitungen, darunter die mit 32 km längste Fernwärmes-transport-

leitung Österreichs von der Energieverwertungs- zentralen Dürnrohr nach St. Pölten, sowie vier Naturkälteanlagen vervollständigen unsere umfangreiche Infrastruktur im Bereich Naturwärme. Rund 80% der von uns gelieferten kommunalen Fernwärme erzeugen wir heute schon CO<sub>2</sub>-neutral auf Basis erneuerbarer Energiequellen. Das Waldhackgut, das wir in unseren Anlagen verwenden, beziehen wir ausschließlich aus einem Umkreis von maximal 70 km um das jeweilige Heizwerk und unterstützen so die regionale Land- und Forstwirtschaft und damit die heimische Wertschöpfung.

## Trinkwasser

Die demografischen Entwicklungen in unserem Versorgungsgebiet sowie die Veränderung der klimatischen Bedingungen führen zu einem kontinuierlichen Anstieg der Nachfrage nach Trinkwasser. Neben dem laufenden Betrieb zahlreicher regionaler Ortsnetze, die mittlerweile von der EVN Wasser mit Trinkwasser versorgt werden, besteht eine besondere Herausforderung darin, wasserreiche und wasserarme Gebiete über überregionale Transportleitungen miteinander zu verbinden. Bereits heute erstreckt sich unser weitläufiges Trinkwasserleitungsnetz über knapp 3.000 km. Es wird aus Brunnenfeldern und Hochbehältern in ganz Niederösterreich gespeist. Um klimabedingt geringere Niederschlagsmengen oder regionale Ausfälle auszugleichen, sind der Neubau von Leitungen, der Ausbau der Leistungsfähigkeit des bestehenden Netzes sowie die Entwicklung neuer Brunnenfelder erforderlich. Eine überregionale Versorgungsleitung mit einer Länge von 60 km errichten wir derzeit etwa im Waldviertel zwischen Krems und Zwettl. Der erste Bauabschnitt wurde bereits erfolgreich abgeschlossen, die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist für 2025 geplant.

Im Sinn des sorgsamsten Umgangs mit der wertvollen Ressource Trinkwasser kommt neben dem Neubau von Leitungen auch der Verbesserung der bestehenden Infrastruktur ein wesentlicher Stellenwert zu. Dies erfolgt hauptsächlich durch die laufende Ortung von Leckagen und deren Behebung sowie durch die Sicherstellung bzw. Verbesserung der bestehenden Wasserqualität möglichst ohne Beeinträchtigungen der Umwelt. Ein gutes Beispiel dafür ist der Bau von Naturfilteranlagen zur Qualitätssteigerung durch rein physikalische Wasserenthärtung. Mithilfe moderner Technologien werden in diesen Anlagen Magnesium und Calcium sowie andere Spurenstoffe ohne Einsatz von Chemikalien aus dem Wasser gelöst. Die bereits fünfte Anlage dieser Art haben wir im Frühjahr 2022 in Petronell-Carnuntum in Betrieb genommen, drei weitere sind derzeit in Planung.



## ZÜGIGER BAUFORTSCHRITT BEI DER BIOMASSE-KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSANLAGE IN KREMS

Laufend investieren wir in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Neubau unserer Biomasseheizwerke sowie in die Erweiterung unserer Fernwärmenetze. Eines unserer größten Projekte ist hier aktuell die Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage Krems mit 5 MW elektrischer und mindestens 15 MW thermischer Leistung sowie einem Investitionsvolumen von rund 38 Mio. Euro. Die Bauarbeiten schreiten planmäßig voran, die Fertigstellung soll bereits Ende 2022 erfolgen. Ab dem Frühjahr 2023 wird die neue Anlage dann

Ökostrom für rund 15.000 Haushalte erzeugen und Naturwärme an bis zu 30.000 Haushalte in der Region liefern. Dazu nutzt sie ausschließlich Holz aus der Region und übernimmt die Versorgung des angeschlossenen Fernwärmenetzes weitgehend ohne fossile Brennstoffe. Damit leistet die Anlage einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der fünftgrößten Stadt Niederösterreichs und fördert zudem die Wirtschaft in der Region: Die Wertschöpfung durch Biomasse, die auch Schadholz umfasst, beläuft sich jährlich auf mehr als 4 Mio. Euro.



unsere Kund\*innen mit der EVN Strom-Tankkarte österreichweit an etwa 8.400 Ladepunkten – und damit im größten Ladenetz des Landes – ohne zusätzliche Kosten laden. Mithilfe unserer App „Autoladen 2.0“ finden sie dafür immer die nächste freie Ladestation und können den Ladevorgang auch ganz bequem direkt über die App starten. Unsere Ladestationen sind selbstverständlich auch in den meist genutzten Ladestellenverzeichnissen gelistet.

Seit dem Berichtszeitraum können wir durch eine Kooperation mit dem Postbus auch im Bereich des öffentlichen Verkehrs einen wichtigen Beitrag zu einer emissionsfreien Zukunft leisten: Im südlichen Weinviertel haben wir Ladestationen für ein in Österreich einzigartiges batteriebetriebenes E-Bussystem errichtet. Während der Betriebszeiten können die Batterien der E-Busse über Lademasten in kurzer Zeit zwischengeladen werden. Durch die Lieferung von 100 % grünem Strom kann dadurch laufend CO<sub>2</sub> eingespart werden. Außerdem sind die E-Busse deutlich leiser als herkömmliche Busse.

### Ausgewählte Maßnahmen im Sinn der Versorgungssicherheit

#### Ausbau unserer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten

In den nächsten Jahren werden wir massiv in den konzernweiten Ausbau vor allem unserer Windkraft- und Photovoltaikkapazitäten investieren. Nachdem im Berichtszeitraum der Windpark in Schildberg mit 12,6 MW errichtet wurde, bringen unsere Windparks derzeit insgesamt 407 MW an Erzeugungslleistung ins Netz, den Großteil davon in Niederösterreich. An drei weiteren Windparks wird derzeit gearbeitet: an einem Repowering des Windparks Japons (12,6 MW) sowie an der Neuerrichtung von Windparks in Palterndorf-Dobermannsdorf (42 MW) und Großkrut-Altlichtenwarth (12,4 MW).

Bis 2030 wollen wir die Gesamtleistung mit Projekten in Niederösterreich und

#### Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen

Auch in diesem Bereich bildet eine ausreichend dimensionierte, hochwertige Netz- und Technikinfrastruktur die Grundlage für einen verlässlichen Datenstrom. Das leistungsstarke Netz der kabelplus bietet digitales Kabelfernsehen in HD- und teilweise auch in UHD-Qualität. Der Einsatz modernster Glasfasertechnologie, der laufend ausgebaut wird, ermöglicht zudem eine Internetversorgung mit Down- und Upload-Geschwindigkeiten im Gigabit-Bereich.

#### Grundversorgung für E-Mobilität

Die Entwicklung der E-Mobilität schreitet unaufhörlich voran. Mit der Errichtung einer flächendeckenden Grundversorgung an Stromladestationen in Niederösterreich haben wir in unserem Heimmarkt schon frühzeitig einen entscheidenden Beitrag zur Verbreitung dieser neuen Mobilitätsform geleistet. Wir errichten und betreiben Ladestationen und vertreiben bereits seit 2014 unsere EVN Strom-Tankkarte, die per Ende September 2022 bereits von mehr als 11.800 Kund\*innen genutzt wurde. Dank Roaming-Kooperationen können

Bulgarien auf 750 MW erweitern. Hinzu kommen Ausbaupläne bei Photovoltaik. In diesem Sektor soll die Kapazität bis 2030 durch Projekte in Niederösterreich, Nordmazedonien und Bulgarien auf 300 MW gesteigert werden. Seit September 2022 arbeiten wir auch in Trumau südlich von Wien an der Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 10 MW auf einer ehemaligen Deponie. Im nahe der Donau gelegenen Grafenwörth errichten wir derzeit gemeinsam mit ECOwind eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 24,5 MW, die auf dem Wasser schwimmt. Eine weitere Großanlage mit 20 MW Leistung auf dem Areal des ehemaligen Kohlelagers beim stillgelegten Kraftwerk Dürnrrohr befindet sich in Planung.

### Hocheffiziente Stromnetze

Dank laufender Investitionen in die Verbesserung unserer Netzinfrastruktur bewegen sich die Netzverluste in Niederösterreich im internationalen Vergleich mit rund 4 % stabil auf sehr niedrigem Niveau. Ein direkter Vergleich dieses Werts mit unseren Versorgungsgebieten in Bulgarien und Nordmazedonien ist infolge der unterschiedlichen Kund\*innen- bzw. Netzstruktur kaum möglich. Da die entsprechenden Kennzahlen in beiden südosteuropäischen Märkten höher sind, richten wir unsere Investitionsprogramme dort gezielt auf die weitere Reduktion der Netzverluste und damit auf eine kontinuierliche Effizienzsteigerung. Seit unserem Markteintritt in Bulgarien im Geschäftsjahr 2004/05 konnten wir die Netzverluste

dadurch von rund 20 % auf zuletzt 6,5 % senken, in Nordmazedonien erzielten wir eine Reduktion von rund 25 % im Geschäftsjahr 2005/06 auf derzeit 14,0 %.

### Stromunterbrechungen weit unter dem Branchenschnitt

Die Zuverlässigkeit unserer Stromversorgung lässt sich auch durch extern ermittelte Kennzahlen gut belegen. So betrug die anhand des System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) gemessene mittlere Unterbrechungshäufigkeit<sup>1)</sup> im Kalenderjahr 2021 0,91 (Vorjahr: 1,16). Dieser Wert bedeutet, dass eine Kund\*in der EVN im Jahr 2021 durchschnittlich etwa einmal von einer ungeplanten Stromunterbrechung

#### Durchschnittliche Nichtverfügbarkeit der Kraftwerke 2021/22

		Geplant		Ungeplant	
		Stunden	% <sup>1)</sup>	Stunden	% <sup>1)</sup>
Windkraftanlagen <sup>2)</sup>	Österreich	112,3	1,3	303,8	3,5
Kleinwasserkraftwerke	Österreich	99,0	1,1	605,3	6,9
Speicherkraftwerke	Österreich	158,6	1,8	236,5	2,7
Gaskraftwerk Theiß <sup>3)</sup>	Österreich	1.719,3	19,6	859,4	9,8

- 1) Bezugsgröße: 8.760 Betriebsstunden pro Jahr (Regelarbeitsvermögen bzw. Regelarbeit)
- 2) Durchschnittswert je Windkraftanlage
- 3) Jene 470 MW des Kraftwerks Theiß, die vertraglich als Reservekapazität bereitgehalten werden

#### Stromerzeugungskapazität der EVN Kraftwerke

	30.09.2022		30.09.2021		30.09.2020	
	MW	%	MW	%	MW	%
<b>Erneuerbare Energie</b>	<b>771</b>	<b>55,0</b>	<b>752</b>	<b>54,4</b>	<b>720</b>	<b>42,3</b>
davon Wasserkraft <sup>1)</sup>	312	22,2	307	22,2	307	18,0
davon Windkraft	407	29,0	394	28,5	367	21,5
davon Photovoltaik	14	1,0	12	0,9	7	0,4
davon Biomasse	13	0,9	13	0,9	13	0,7
davon Sonstige <sup>2)</sup>	26	1,9	26	1,9	26	1,5
<b>Wärmekraft</b>	<b>630</b>	<b>45,0</b>	<b>630</b>	<b>45,6</b>	<b>985</b>	<b>57,8</b>
davon Erdgas <sup>3)</sup>	583	41,6	583	42,2	583	34,2
davon Steinkohle <sup>4)</sup>	0	0,0	0	0,0	355	20,8
davon Energieknoten Dürnrrohr <sup>5)</sup>	47	3,3	47	3,4	47	2,7
<b>Summe</b>	<b>1.401</b>	<b>100,0</b>	<b>1.382</b>	<b>100,0</b>	<b>1.706</b>	<b>100,0</b>

- 1) Inkl. Strombezugsrechte aus den Donaukraftwerken Melk, Greifenstein und Freudenau sowie den Beteiligungen an den Kraftwerken Nussdorf in Wien und Ashta in Albanien sowie an der Verbund Innkraftwerke.
- 2) Beinhaltet zwei klärschlammtriebene Blockheizkraftwerke in Moskau.
- 3) Inkl. Kraftwerk Theiß (Nettoleistung von 485 MW, die vertraglich als Reservekapazität im Ausmaß von 470 MW bereitgehalten wird) sowie Cogeneration- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich und Bulgarien.
- 4) Die 49 %-Beteiligung am Kraftwerk Walsum 10 wurde per 30. September 2021 veräußert; gleichzeitig wurde der Strombezugsvertrag beendet.
- 5) Beinhaltet die Dampfkopplung aus der thermischen Abfallverwertung in Zwentendorf/Dürnrrohr.

betroffen war. Die durchschnittliche Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen<sup>1)</sup>, zu deren Berechnung der System Average Interruption Duration Index (SAIDI) herangezogen wird, betrug im Kalenderjahr 2021 19,81 Minuten (Vorjahr: 25,14 Minuten) und lag damit einmal mehr deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt<sup>2)</sup> von 24,01 Minuten (Vorjahr: 38,07 Minuten). Aufgrund der ungesicherten Datenbasis für die Berechnung des SAIDI und des SAIFI für Bulgarien und Nordmazedonien ist eine Angabe für unsere südosteuropäischen Standorte derzeit nicht möglich.

1) Quelle: Netz Niederösterreich, Ausfalls- und Störungsstatistik 2020 und 2021

2) Quelle: Energie-Control Austria, Ausfalls- und Störungsstatistik 2020 und 2021

## Hohe Verfügbarkeit unserer Kraftwerke

Die nebenstehende Tabelle zeigt die geplanten und ungeplanten Zeiträume, in denen unsere im Berichtszeitraum betriebsbereiten thermischen Kraftwerke und Windparks nicht verfügbar waren. Nicht einbezogen sind dabei jene Kapazitäten im Wärmekraftwerk Theiß, die nicht vertraglich als Reservekapazitäten bereitgehalten werden. Im Geschäftsjahr 2021/22 standen an diesem Standort 470 MW als Reservekapazität für den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber (APG) unter Vertrag. Für das kommende Geschäftsjahr stellen wir erneut 470 MW als Reservekapazität für die APG zur Verfügung.

## Cybersecurity

Die Digitalisierung hat auch in der Energieversorgung weitreichende Veränderungen zur Folge. Aktuell bewegt sich die Entwicklung von der reinen Versorgung mit Energie hin zu einem komplexen Energiemanagement mit intelligenten Netzen und Zählern sowie individueller Verbrauchsoptimierung und individuellen Tarifmodellen. Die professionelle Steuerung dieses wesentlich komplexeren und kleinteiligen

ren Energiesystems bringt viele Vorteile sowie Komfort- und Effizienzgewinne mit sich, zugleich erhöht die zunehmende Vernetzung jedoch auch das Risiko für Störungen und Cyberangriffe. Informations- und Cybersicherheit sind deshalb bei jedem Projekt der EVN zentrale Anliegen, und wir sind bestrebt, die Cyberresilienz kontinuierlich zu erhöhen.

Oberste Priorität hat dabei insbesondere die Netz- und Informationssystem-sicherheit, um die zugesagte Versorgungssicherheit durch die lückenlose Verfügbarkeit aller Systeme auch stets gewährleisten zu können. Ausgehend von einer Schutzbedarfsanalyse werden für die einzelnen Anwendungen jeweils technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen etabliert. Als essenziell sehen wir auch die strikte Trennung der IT-Systeme in kaufmännische und technische Bereiche. Zusätzlich zu dieser Abschottung der kritischen Infrastruktur liegt ein weiterer Schwerpunkt mittlerweile auf den Datennetzen, deren Sicherheit aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Strom- und Gasnetze immer mehr an Stellenwert gewinnt. Für den Betrieb und die laufende Verbesserung unseres konzernweiten Systems für Informationssicherheitsmanagement ist der Chief Information Security Officer verantwortlich, der durch die Local Security Officers in den jeweiligen Gesellschaften unterstützt wird. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter\*innen regelmäßig über interne Kommunikationskanäle zu aktuellen Schwerpunktthemen informiert und geschult.

Als Betreiber\*innen wesentlicher Dienste sind aktuell mehrere Konzerngesellschaften der EVN vom Geltungsbereich der 2016 in Kraft getretenen NIS-Richtlinie, der ersten EU-weiten Rechtsvorschrift über Cybersecurity, unmittelbar betroffen. Diese verlangt einen hohen Sicherheitsstandard der kritischen Netz- und Informationssysteme und überprüft diesen in regelmäßigen umfassenden Audits. Die etablierten Schutz- und Erkennungsmaßnahmen werden laufend, gemessen am Stand der Technik, geprüft und



### TEC-CENTER

Seit September 2021 entsteht auf dem Gelände der EVN in Maria Enzersdorf ein neues Gebäude: das Tec-Center. Es wird künftig als moderner und sicherer Ort für unsere IT-Infrastruktur sowie für bestimmte Komponenten des technischen Netzes dienen. Auch Arbeitsplätze mit höchsten Sicherheitsanforderungen werden in diesem Gebäude installiert. Die bauliche Fertigstellung soll Ende 2022 erfolgen, danach startet ein dreimonatiger Probebetrieb.

laufend verbessert. Die betroffenen Unternehmen haben sich schon sehr früh zur Einführung eines Information Security Management Systems (ISMS) nach ISO 27001 entschlossen. Zwei der betroffenen Unternehmen (Netz Niederösterreich und EVN Wärmekraftwerke) ließen weiterführend das eingeführte ISMS von einer akkreditierten Stelle zertifizieren. Damit ist die organisatorische Vorbereitung für die gesetzliche NIS-Überprüfung gelungen, und die jeweiligen Sicherheitsmaßnahmen werden laufend umgesetzt. Neue gesetzliche Anforderungen bzw. die Ausweitung dieser (z. B. NIS2) werden laufend überwacht und die Auswirkungen auf die einzelnen Konzerngesellschaften beurteilt.



**Nah  
dran**





Persönliche Nähe, hohe Servicequalität und kompetente Beratung – und das über die verschiedensten Kontaktmöglichkeiten von physisch bis digital. Das sind auch in herausfordernden Zeiten die Kriterien, an denen wir uns im Kontakt mit unseren Kund\*innen orientieren.

#### **Maximale Kund\*innennähe**

Die aktuellen Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten stellen auch unsere Kund\*innen vor große Herausforderungen. Trotz des damit verbundenen enormen Anstiegs an Kontaktaufnahmen über alle unsere Kommunikationskanäle nehmen wir uns für die Lösung der Anliegen unserer Kund\*innen ausreichend Zeit. Denn die Versorgung der Menschen mit

elementaren Dienstleistungen hat für uns – besonders in der aktuell schwierigen Zeit – höchste Priorität. Dies beginnt bei der Bereitstellung einer lückenlos funktionierenden und optimal dimensionierten Infrastruktur. Sie bildet die Grundvoraussetzung für die Verwirklichung unseres übergeordneten Ziels, nämlich unsere Kund\*innen stets verlässlich mit Energieprodukten und -dienstleistungen, hochwertigem Trinkwasser sowie Kabel-TV- und Tele-

kommunikationsdienstleistungen zu versorgen.

Flankiert wird dies von einer breiten Palette an Service-, Beratungs- und Dialogangeboten. Das Ziel bei alledem: maximale Kund\*innennähe. Für unsere Kund\*innen in Österreich, Bulgarien, Nordmazedonien und Kroatien haben wir analoge bzw. digitale 24/7-Kommunikationskanäle für Anfragen und Anliegen aller Art geschaffen:



Höchste Professionalität und maximale Kund\*innennähe bestimmen unsere Service- und Beratungsleistungen. Hier ist vor allem vielseitiges Fachwissen gefragt, denn die Bandbreite unserer Produkte und Services ist ebenso weitreichend und vielfältig, wie es die Anliegen unserer Kund\*innen sind. Letztere erstrecken sich von grundlegenden Themen der Geschäftsbeziehung – wie z. B. Fragen zu An- und Abmeldung, Tarifberatung oder Rechnungsauskünften – bis hin zu speziellen Fragen im Rahmen der Energieberatung oder im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Energieeffizienzdienstleistungen und -produkten.

Zu Energieeffizienzdienstleistungen und -produkten siehe auch Seite 102f

### Maßnahmen zur Verbesserung der Servicequalität

Kund\*innenzufriedenheit definieren wir einerseits über unsere Produkte und Dienstleistungen, die individuelle Bedürfnisse möglichst zielgenau erfüllen sollen und transparent abgerechnet werden. Auf der anderen Seite stehen hohe Servicequalität, zielgruppengerechte Kommunikation und die Unterstützung unserer Kund\*innen in Fragen des effizienten Umgangs mit Energie. Rund um diese Angelpunkte setzen wir in allen unseren Märkten auf eine faire Partnerschaft mit unseren Kund\*innen auf einer professionellen Basis. Gerade im Bereich Service wollen wir uns durch besonderes Engagement von unserem Wettbewerb abheben und damit nicht nur Kund\*innenbedürfnissen besser gerecht werden, sondern auch unseren Unternehmenserfolg steigern.

Hohen Stellenwert messen wir auch einem aktiven Beschwerdemanagement bei, indem wir alle Rückmeldungen unzufriedener Kund\*innen dokumentieren, auswerten und im Monatsrhythmus eingehend analysieren, um daraus spezifische Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Dieser strukturierte Qualitätskreislauf leistet einen wesentlichen Beitrag zur laufenden Verbesserung unserer Servicequalität. In Bulgarien

und Nordmazedonien etwa haben wir die Bearbeitung von Beschwerden im Berichtszeitraum durch gezielte Maßnahmen spürbar beschleunigt.

Um unsere Performance an den Schnittstellen zu unseren Kund\*innen immer weiter zu optimieren, veranstalten wir regelmäßig einen Erfahrungsaustausch der Mitarbeiter\*innen aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien. Dabei werden konkrete Inhalte und Anforderungen aus dem Servicealltag diskutiert und davon konzernweit geltende Maßnahmen abgeleitet.

Neben diesen Maßnahmen zur Qualitätssicherung setzen wir intensiv auf Schulungen und Trainings für unser Customer-Relations-Team. Dabei kommen ebenso wie in anderen Bereichen unserer internen Aus- und Weiterbildung zunehmend digitale E-Learning-Formate zum Einsatz. Für neue Mitarbeiter\*innen ist ein intensiver und komprimierter Ausbildungszyklus vorgesehen, der neuerdings drei Wochen dauert und unsere Mitarbeiter\*innen möglichst rasch für den Kund\*innenkontakt fit macht. In weiterer Folge finden dann vertiefende Schulungen statt.

### Digitales Kund\*innenfeedback

Seit dem Jahr 2011 stand uns mit dem EVN Kund\*innenbeirat ein eigenes Beratungsgremium zur Verfügung, das einen regelmäßigen und systematischen Austausch zu den Anliegen und Bedürfnissen unserer Kund\*innen mit dem Management und den Expert\*innen der EVN ermöglichte. Nach umfassenden Vorbereitungen startet der Kund\*innenbeirat der EVN im Geschäftsjahr 2022/23 in einem neuen, digitalen Format. Feedbackwillige Kund\*innen können sich dazu seit Oktober 2022 auf freiwilliger Basis online unter <https://mein-feedback.at/> anmelden. Dadurch soll eine große Gruppe an Testkund\*innen entstehen, die wir online sowie vor Ort – und

Weiterlesen auf Seite 68 →

- Persönliche Kund\*innenberatung (z. B. 19 EVN Service Centers, Info-Tour mit EVN Bus in Niederösterreich, Messen, Beratung direkt bei den Kund\*innen)
- Servicetelefon mit eigenen Rufnummern zu speziellen Themen und Anliegen
- Digitale Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. E-Mail, Self-Service-Portale, Videoberatung)



## Customer Relations: Persönlicher Kontakt als zentrale Stärke

Steigende Energiepreise, die Sorge vor möglichen Versorgungsengpässen angesichts des Ukraine-Kriegs, der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen – es gibt viele Gründe, warum die (Telefon-)Leitungen bei der EVN in den letzten Monaten heiß liefen. Im September 2022 war das Kontaktaufkommen im Front Office der EVN mit mehr als 120.000 Anrufen doppelt so hoch wie der Vorjahreswert von knapp 60.000. Damit aber nicht genug. Auch die durchschnittliche Gesprächsdauer erhöhte sich im selben Zeitraum von rund sechs auf 14 Minuten. Ähnliche Zuwächse verzeichnete das Customer-Relations-Team der EVN bei den eingehenden E-Mails und den persönlichen Kontakten in den 19 Service Centers des Unternehmens.

Die Zahlen machen deutlich, dass die letzten Monate noch nie dagewesene Herausforderungen für das Kund\*innenservice der EVN bereithielten. Um dem gesteigerten Bedürfnis der Kund\*innen nach aktueller Information und eingehender Beratung gerecht zu werden, setzte das Unternehmen eine Reihe von Maßnahmen: Auf personeller Ebene bestanden diese zunächst aus der gesteigerten Bereitschaft der Mitarbeiter\*innen im Kund\*innenservice zur Leistung von Überstunden. Hinzu kamen Aushilfskräfte und Leasingpersonal, die das Kernteam in Teilprozessen unterstützen. Und zur Bearbeitung von E-Mail-Anfragen wurden Mitarbeiter\*innen anderer Abteilungen der EVN zur freiwilligen Mitarbeit eingeladen. Die große Resonanz auf diesen Aufruf zeichnet ein deutliches Bild vom Teamgeist innerhalb des Konzerns.

Die personelle Verstärkung war aber lange nicht die einzige Reaktion auf diese Entwicklung, betont Bernd Löschnig, Abteilungsleiter Customer Relations bei der EVN: „Unsere Kolleginnen und Kollegen stehen mitunter vor hoch komplexen



### Die wichtigsten Auswirkungen auf Customer Relations seit Herbst 2021

#### Einflüsse

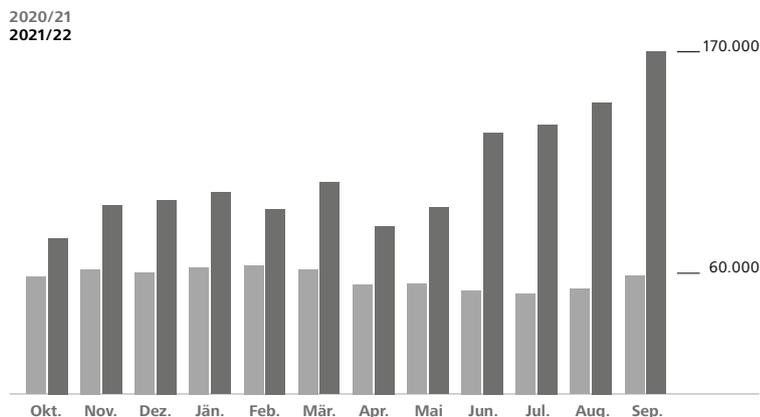
- Steigende Energiepreise
- Medienberichte über mögliche Blackouts
- Gas-Versorgungsengpässe infolge des Ukraine-Kriegs
- Marktberreinigung (Mitbewerb)
- Ausfälle infolge der Coronapandemie
- Energiekostenausgleich
- Preisanpassungen bei Strom und Gas
- Rabattaktion der EVN
- Strompreisrabatt des Landes Niederösterreich

#### Wichtigste Kund\*innenanliegen

- Rechnung und Teilbetragsanpassungen
- Tarifberatung
- Stammdatenänderungen im Hinblick auf den Strompreisrabatt
- Lieferant\*innenwechsel
- Förderansuchen und Zählpunkt-Anträge im Zusammenhang mit der Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Versorgungssicherheit
- Ratenpläne und Stundungen



### Anzahl der telefonischen Anfragen bei Customer Relations



Fragenstellungen, auf die sich unsere Kundinnen und Kunden kompetente Antworten erwarten. Entsprechend aufwändig gestaltet sich der Einschulungs- und Onboarding-Prozess, den wir in den letzten Monaten deshalb nochmals optimiert haben.“ Um Mitarbeiter\*innen schneller an der Hotline und in den Service Centers der EVN einsetzen zu können, wurde der Einschulungsplan gestrafft und neu strukturiert. Anstelle von vierteljährlichen Schulungseinheiten finden diese nun wesentlich häufiger, teilweise monatlich statt. „Bisher dauerte das Onboarding einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters einige Monate. Nun können wir die Kolleginnen und Kollegen punktuell schon während ihrer Ausbildungszeit in der Kund\*innenberatung einsetzen“, erklärt Bernd Löschnig.

Bei elektronischen Anfragen, die primär über E-Mails gestellt werden, setzt die EVN zudem verstärkt auf digitale Unterstützung. So wird die elektronische Post automatisch nach Themen sortiert und direkt an entsprechend geschulte Mitarbeiter\*innen zur Bearbeitung weitergeleitet. Viele dieser E-Mail-Anfragen wurden in den letzten Monaten übrigens auch samstags, an sogenannten Power Days, beantwortet. Nur so konnte der Rückstand an eingegangenen Mails eingedämmt werden.

Und schließlich hat die EVN auch ihr Online-Serviceangebot massiv ausgebaut und optimiert. Viele Anfragen können dadurch im Kund\*innenbereich

der EVN Website rasch und intuitiv erledigt werden. Und auch die Weiterverarbeitung der eingegebenen Daten erfolgt vielfach bereits automatisiert, wodurch zusätzliche Kapazitäten für den direkten Kund\*innenkontakt freigespielt werden.

Trotz aller Gegenmaßnahmen betrug die Wartezeiten für Anrufer\*innen zuletzt mehr als 30 Minuten. Dazu Bernd Löschnig: „Viele Kundinnen und Kunden sind aufgrund der aktuellen Situation sehr besorgt. Daher zeigen sie meist auch Verständnis, wenn es einmal länger dauert. Denn es ist ihnen bewusst, dass sich die Anfragen angesichts der aktuellen Verwerfungen im Energiemarkt massiv häufen. Außerdem nehmen wir uns für jede Anfrage ausreichend Zeit und gehen kompetent und einfühlsam auf die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden ein.“

Die von Bernd Löschnig angesprochenen Verwerfungen im Energiemarkt führen zu einer Vielzahl an Fragen, mit denen Customer Relations aktuell konfrontiert ist: Dies sind auf der einen Seite Fragen zu den steigenden Energiepreisen und zur weiteren Entwicklung des Energiemarkts, zu möglichen Blackouts, zur veränderten Tariflandschaft oder zu individuellen Stundungs- und Zahlungsvereinbarungen. Auf der anderen Seite betreffen sie auch die von der Politik getroffenen Unterstützungsmaßnahmen, über die die Mitarbeiter\*innen der EVN umfassend informieren. Weitere zentrale Themen sind die Errichtung von Photovoltaikanlagen und der (Rück-)Wechsel

von Kund\*innen, die ihre Energie bislang bei Mitbewerber\*innen bezogen hatten. Viele dieser Unternehmen konnten aufgrund der gestiegenen Großhandelspreise ihre Verträge mit ihren Kund\*innen nicht mehr erfüllen bzw. schieden überhaupt aus dem Markt aus. Allein von Oktober 2021 bis September 2022 wechselten rund 32.000 Kund\*innen zur EVN zurück. Bernd Löschnig: „In unsicheren Zeiten setzen die Menschen auf Stabilität. Die EVN ist nicht nur die größte Energieversorgerin Niederösterreichs. Wir kommen unseren Kundinnen und Kunden auch vielfach entgegen – etwa wenn es um die Verhinderung von Energiearmut geht.“ Zu diesen Angeboten zählen intensive Kund\*innenberatung und ein eigener EVN Energiehilfefonds für Kund\*innen in finanzieller Notlage. Hinzu kommen vergleichsweise attraktive Tarife, von denen alle Haushalte profitieren. „Natürlich haben wir durch unsere Größe und unsere starke Marktposition in der aktuellen Krise einen Wettbewerbsvorteil. Dafür nehmen wir aber auch unsere Verantwortung in besonderem Maß wahr. Das drückt sich etwa in einer Reihe von Angeboten aus, die unseren Kundinnen und Kunden den Bezug von Energie in Krisenzeiten erleichtern. Das Allerwichtigste ist derzeit aber der umfassende persönliche und regionale Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden – egal über welche Kanäle sie mit uns kommunizieren wollen. Das ist aktuell eine unserer größten Stärken.“



damit rasch, flexibel und niederschwellig – um ihre Meinung zu bestehenden sowie geplanten Produkt- und Serviceangeboten bitten können.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wollen wir darüber hinaus Real-Time-Feedback in einem digitalen Format auf Echtzeitbasis einführen. Per SMS oder E-Mail werden wir Kund\*innen dabei anhand von drei kurzen Fragen um Feedback zu ihrem persönlichen Kund\*innenerlebnis mit der EVN bitten. Wir erhoffen uns davon, die Qualität von Kund\*innenkontakten rasch erheben und auswerten zu können.

### **Evaluierung der Kund\*innenzufriedenheit**

Regelmäßig stellen wir uns in unseren drei Kernmärkten proaktiv externen und unabhängigen Beurteilungen zur Qualität unseres Kund\*innenservice sowie zur Zufriedenheit unserer Kund\*innen. Anhand der Ergebnisse

von Befragungen und Analysen sowie ihres Vergleichs im Zeitverlauf verfolgen wir die Entwicklung der Kund\*innenzufriedenheit insgesamt und analysieren alle relevanten Geschäftsfälle. Daraus ergeben sich wertvolle Rückschlüsse auf Verbesserungspotenzial, das in einem weiteren Schritt durch die jeweiligen Fachbereiche bewertet wird. Darauf aufbauend definieren wir anschließend konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

In Österreich setzen wir darüber hinaus auf den für die spezifischen Anforderungen unseres Unternehmens definierten Customer Loyalty Index, um die Zufriedenheit unserer Kund\*innen mit unterschiedlichen Aspekten ihrer Geschäftsbeziehung zur EVN zu evaluieren. Dabei wird mithilfe verschiedener Indikatoren die Loyalität der Kund\*innen auf monatlicher Basis beobachtet und gemessen. Der Index ermöglicht es uns, Veränderungen des Kund\*innenverhaltens und deren Ursachen frühzeitig zu identifizieren und rasch darauf zu reagieren.

### **Strategien gegen Energiearmut**

Das Wertegerüst der EVN umfasst auch das klare Bekenntnis zu sozialer Verantwortung, das im aktuellen Umfeld nochmals stark an Bedeutung gewinnt. Uns ist bewusst, dass die extremen Preisanstiege bei Energie gerade für finanzschwache Haushalte eine enorme Belastung darstellen. Deshalb intensivieren wir unsere Bemühungen und Initiativen zur Bekämpfung von Energiearmut. Eine seit vielen Jahren bewährte Maßnahme in diesem Bereich ist unsere Kooperation mit der Caritas bzw. der Schuldnerberatung Niederösterreich. Diese Zusammenarbeit haben wir zuletzt weiter intensiviert. Einen Fokus bilden hier Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Ausschöpfung von Einsparpotenzialen, durch die sich oft erhebliche Kostenreduktionen erzielen lassen. Sehr gute Erfahrungen machen wir dabei mit Programmen, in denen wir nach dem Prinzip „Train the Trainer“ Sozialarbeiter\*innen für Beratungsgespräche ausbilden (z. B. zu den Themen Energieeinsparung, Fördermöglichkeiten in Form von Heizkostenzuschüssen etc.) oder sie bei ihrer Arbeit mit armutsgefährdeten Personen begleiten.

Unser regelmäßiger Austausch mit den Schuldnerberatungsstellen des Landes Niederösterreich sowie der Caritas erleichtert es zudem, im Einzelfall gezielte Maßnahmen für sozial benachteiligte Kund\*innen abzustimmen. Dazu zählen individuelle Vereinbarungen über Stundungen oder Ratenzahlungen ebenso wie Lösungen, die wir in Kooperation mit Hilfsorganisationen und Anbieter\*innen sozialer Hilfsleistungen erarbeiten. Grundsätzlich sind wir in begründeten Einzelfällen stets um größtmögliches Entgegenkommen bemüht. In diesem Sinn sehen wir z. B. Vertragsbeendigungen als absolute Ultima Ratio. Unser primäres Ziel ist es, derartige Maßnahmen wo immer möglich zu vermeiden.

Nachdem wir bereits für den Zeitraum von 23. Dezember 2021 bis 31. März 2022 auf Abschaltungen bei Haushaltskund\*innen für Strom,

Erdgas und Fernwärme verzichtet hatten, haben wir Anfang August 2022 einen neuerlichen freiwilligen Abschaltverzicht für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. März 2023 angekündigt.

Zur Unterstützung besonderer sozialer Härtefälle richteten wir heuer – im Jahr unseres 100-jährigen Unternehmensjubiläums – zudem einen mit 3 Mio. Euro dotierten Energiehilfefonds ein, der betroffene Haushalte unterstützen soll. Die Abwicklung der von diesem Fonds gewährten Unterstützungen erfolgt durch soziale Institutionen.

### Monetäre Hilfen

Niederösterreichische Haushalte können im Jahr 2022 von diversen Entlastungsmaßnahmen profitieren, die auf Bundes- und Landesebene beschlossen wurden. Der Anspruch auf diese Entlastungsmaßnahmen ist zum Teil an soziale Bedürftigkeit geknüpft, zum Teil aber nicht an besondere Voraussetzungen gebunden. Zudem konnten jene Kund\*innen, die infolge einer Anpassung unserer allgemeinen Lieferbedingungen von Preisänderungen betroffen waren, einen Bonus von bis zu 17 % in Anspruch nehmen, wenn sie bereit waren, auf einen Tarif mit zwölfmonatiger Energiepreisbindung zu wechseln und aktiv zur Senkung unserer operativen Kosten beizutragen (z. B. durch Registrierung im Kund\*innenportal der EVN, Umstellung auf E-Mail-Rechnung und Bankeinzug etc.).



### INFORMATIONSKAMPAGNE „STROMSPAR-SEPTEMBER“



Im September 2022 informierten wir unter dem Titel „Stromspar-September“ mit einem breiten Bündel an Kommunikationsmaßnahmen proaktiv die niederösterreichische Bevölkerung über die von Bund, Land und der EVN selbst gestarteten Entlastungsmaßnahmen, unsere neuen Tarifangebote und konkrete Energiespartipps samt konkretem Einsparpotenzial. Ein erklärtes Ziel dieser Kampagne, die neben Aussendungen an unsere Kund\*innen breitflächige Informationsmedien wie Flyer, Inserate, Hörfunkspots und Online-Banner umfasste, war es, möglichst alle Haushalte dabei zu unterstützen, rasch die ihnen zustehenden Rabatte und Förderungen zu nutzen, um die Belastungen durch die gestiegenen Energiepreise abzufedern. Umfassende Informationen – neben dem EVN Intranet auch in Form eines verpflichtenden E-Learnings über die Energiepreissituation – erhielten auch alle Mitarbeiter\*innen der EVN, um die Inhalte unserer Kampagne auch in ihrem familiären und privaten Umfeld kompetent kommunizieren zu können. Gezielte Unterstützung beim Ausfüllen von Online-Antragsformularen gab es in unseren 19 Service Centers. Dieses Angebot wandte sich vor allem an Menschen mit geringer Internet-Affinität,

insbesondere ältere Menschen. Zusätzlich tourte ein EVN Bus für vier Wochen durch 40 Gemeinden und fand mit seinem persönlichen Beratungsangebot bei der Bevölkerung besonders starken Zuspruch.

○ Zu unseren Energiespartipps siehe auch [evn.at/energiespartipps](https://evn.at/energiespartipps)



# Verantwortung über das Kerngeschäft hinaus

Neben den direkt auf die Versorgung mit Energie, Wasser sowie Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen bezogenen Bedürfnissen unserer Kund\*innen genießen in unserer Tätigkeit auch weitere berechtigte Interessen hohe Priorität. Zu diesen Anliegen, zu deren Erfüllung wir vielfältige Maßnahmen implementiert haben, zählen insbesondere die Themen Produktkennzeichnung, Sicherheit sowie Gesundheits- und Datenschutz.



## Transparente Produktkennzeichnung

Entsprechend der gesetzlichen Stromkennzeichnungspflicht legen wir unseren Kund\*innen in Österreich alle Informationen über den gelieferten Strom offen. Dazu zählen geografische Herkunft, Zusammensetzung nach Primärenergieträgern sowie die bei der Erzeugung verursachten Umweltauswirkungen. Wir verpflichten uns seit vielen Jahren freiwillig dazu, dass in keinem unserer österreichischen Stromprodukte Atomstrom enthalten ist. Zudem stammt der von uns gelieferte Strom nachweislich zu 100 % aus österreichischen Quellen.

Auf Basis dieser Grundsätze bieten wir alle Tarife für jedes Kund\*innensegment (Haushalt, Gewerbe, Industrie und

Kommunen) in einer Variante mit Strom aus zu 100 % erneuerbaren Quellen sowie in einer Mischvariante an. Auch die Mischvarianten enthalten nur mehr in sehr geringem Ausmaß Strom aus thermischen Quellen. Im Kalenderjahr 2021 waren dies 2,9 % aus Erdgas und 2,0 % aus thermischer Abfallverwertung, die restlichen 95,1 % stammen aus erneuerbaren Quellen. Somit war auch in unseren Stromprodukten aus gemischten Energieträgern kein Strom aus Steinkohle enthalten. Dementsprechend niedrig waren auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Versorgermix mit 23,36 g/kWh (Vorjahr: 23,34 g/kWh).

Die Einhaltung der Stromkennzeichnungspflicht wird jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer überprüft. Zusätzlich unterziehen wir unser Natur-Produktangebot einer Zertifizierung

durch den TÜV Austria. Die Zertifizierung bestätigt für den gesamten von uns in Österreich gelieferten Strom aus zu 100 % erneuerbaren Quellen eine komplett CO<sub>2</sub>-freie Erzeugung. 37,5 % des von der EVN KG an ihre Endkund\*innen gelieferten Stroms sind bereits vollständig CO<sub>2</sub>-frei.

In Bulgarien muss in den regulierten Marktsegmenten der Strom vom staatlichen Energieversorger NEK bezogen werden. Da dieser keine Kennzeichnung vornimmt und auch keine Produktwahlmöglichkeit anbietet, hat unsere bulgarische Vertriebsgesellschaft keine Möglichkeit, die Stromzusammensetzung zu beeinflussen.

Eine analoge Regelung gilt in Nordmazedonien: Auch hier ist unsere Vertriebsgesellschaft gesetzlich dazu

verpflichtet, den Strom für Kund\*innen in regulierten Marktsegmenten von der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft ELEM zu beziehen, und kann die Zusammensetzung des gelieferten Stroms daher ebenfalls nicht beeinflussen. In beiden Ländern sind die Vertriebsgesellschaften nicht zur Stromkennzeichnung verpflichtet.

□ Zur Beschaffung von Energie siehe auch Seite 34

○ Siehe auch [www.evn.at/herkunft](http://www.evn.at/herkunft)

△ GRI-Indikator: GRI 417-1

## Kund\*innengesundheit und -sicherheit

Das Risiko allfälliger negativer Auswirkungen unserer Produkte auf die Gesundheit und die Sicherheit der Bevölkerung im Allgemeinen und damit unserer Kund\*innen im Speziellen minimieren wir durch umsichtiges und verantwortungsbewusstes Handeln entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Höchste Priorität hat der Schutz unserer Kund\*innen bei der Versorgung mit Energie und damit insbesondere im Netzbetrieb. Die Vielzahl an Maßnahmen und Konzepten in diesem Bereich umfasst u. a.:

- Informationsmaßnahmen (z. B. Website) zum frühzeitigen Erkennen von Schäden an Leitungen und Anlagen sowie Sicherheitsregeln bei Gasgeruch
- Synergien durch umfassende Arbeitsschutz- und -sicherheitsmaßnahmen
- Ersatz- bzw. Instandhaltungsinvestitionen zur Vermeidung technischer Defekte und damit des Entstehens von Gefahrenquellen
- Schutz- und Präventionskonzepte (insbesondere für alle Anlagen im elektrischen Spannungsbereich)
- Kontinuierliche Überprüfungen der Gasnetze sowie Ortung etwaiger undichter Stellen
- Regelmäßige Überprüfung aller Gasanlagen (gemäß Gassicherheitsgesetz)
- Laufende Kontrollen der Anlagen sowie der Sicherungsmaßnahmen

## Störungsdienst 24/7

Für den Störfall ist ein Notdienst eingerichtet, der sieben Tage die Woche rund um die Uhr erreichbar ist. Neben der möglichst raschen Schadensbehebung und Wiederherstellung der Versorgung mit unseren Produkten setzen unsere Mitarbeiter\*innen bei ihrem Eintreffen am Schadensort umgehend Erstmaßnahmen zur Absicherung und zum Schutz von Personen. Unsere Mitarbeiter\*innen im Störungsdienst schulen wir laufend, ebenso erfolgen jährlich Trainings für Diensthabende sowie Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter\*innen.

## Krisenmanagement

Für weite Teile unserer Geschäftstätigkeit – insbesondere für Gefährdungsbereiche, die auch die Bevölkerung sowie die Umwelt betreffen – verfügen wir über umfassende Krisen-, Katastrophen- und Notfallpläne sowie über entsprechende Schulungsprogramme. An allen unseren Standorten werden Maßnahmen für Krisensituationen regelmäßig trainiert. In Niederösterreich veranstalten wir darüber hinaus regelmäßig interne und externe Übungen und Schulungen zum Thema Krisenmanagement. In Bulgarien und Nordmazedonien bestehen ebenfalls eigene Krisenmanagementsysteme.

□ Zu Arbeitsschutz und -sicherheit siehe Seite 87ff

○ Siehe auch [www.evn.at/kundensicherheit](http://www.evn.at/kundensicherheit) und [www.evn.at/krisenmanagement](http://www.evn.at/krisenmanagement)

△ GRI-Indikator: GRI 416-1

## Datenschutz

Der professionelle Schutz und die Geheimhaltung von personenbezogenen Daten und Geschäftsinformationen sind seit jeher zentrale Verhaltensnormen in unserem Unternehmen und daher auch dezidiert im EVN Verhaltenskodex ausgewiesen. Auch in unserer Unternehmensorganisation kommt die hohe Bedeutung dieses Themas zum Ausdruck: Datenschutzagenden

sind in der Stabsstelle Corporate Compliance Management verankert, die direkt an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus beschäftigen wir in allen unseren Märkten jeweils eine\*n lokale\*n Datenschutzbeauftragte\*n.

Mit unserem Datenschutzmanagementsystem stellen wir sicher, dass alle Vorgaben der seit Mai 2018 wirksamen Datenschutz-Grundverordnung der EU ebenso konzernweit umgesetzt und lückenlos eingehalten werden wie die Vorgaben des österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018). Um Begehren nach datenschutzrechtlicher Auskunft oder Löschung zeitnah und effizient prüfen und behandeln zu können, haben wir standardisierte Datenschutzprozesse implementiert. Alle Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten – unabhängig davon, ob diese von der Datenschutzbehörde oder Betroffenen an uns herangetragen werden – werden umgehend erfasst und bearbeitet, sodass gegebenenfalls rasch Korrekturmaßnahmen gesetzt werden können.

Im Geschäftsjahr 2021/22 gab es keine Aufforderung zur Stellungnahme seitens der österreichischen Datenschutzbehörde. Im Zusammenhang mit dem möglichen Verlust von Kund\*innendaten wurden im Berichtszeitraum keine Vorfälle identifiziert.

Zur direkten Kontaktaufnahme mit unserem Datenschutzbeauftragten besteht eine eigene E-Mail-Adresse: [datenschutz@evn.at](mailto:datenschutz@evn.at)

△ GRI-Indikator: GRI 418-1



krems **EVN**



Klima- und Energie-  
Modellregionen

**VOLLEKRAFT**

Strom-Tankstelle

# Smarte Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft

## Innovation bei der EVN

Auch in unseren vielfältigen Innovationsaktivitäten orientieren wir uns konsequent an den zentralen Themen der EVN Wesentlichkeitsmatrix: Versorgungssicherheit, Kund\*innenorientierung und Nachhaltigkeit. Letztere umfasst dabei nicht nur Ressourcenschonung und Klimaschutz, sondern schließt auch wirtschaftliche und soziale Aspekte – etwa eine auf Dauer leistbare Energieversorgung – mit ein. Gerade im aktuellen Umfeld mit den weitreichenden Marktverwerfungen der letzten Monate gewinnt dieses Anliegen verstärkt an Bedeutung. Auf diese Weise schließt sich auch der Kreis zur Kund\*innenorientierung, die für eine Dienstleisterin naturgemäß höchste Priorität genießt.

Traditionell befasst sich die EVN auf breiter Basis mit aktuellen technischen Trends und ist bestrebt, neue Lösungen so frühzeitig wie möglich auch im eigenen Betrieb zu erproben und zu nutzen. Innovation zählt damit zu den zentralen Säulen der erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens in den letzten 100 Jahren. Eine Fülle von Innovationsprojekten und -initiativen zeugt auch aktuell von dieser offenen Grundhaltung.

Ein großer Teil davon findet im Rahmen des Green Energy Lab statt, Österreichs bisher größtem Innovationslabor für grüne Energie, in dem mehr als 200 Partner\*innen aus Forschung, Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor kund\*innen- und bedarfsorientierte skalierbare Lösungen entwickeln. Unser Engagement in diesem Innovationslabor ist für uns nicht nur strategisch besonders wichtig, sondern hat mittlerweile auch einige hoch interessante

Projekte für eine grüne Energiezukunft hervorgebracht.

☐ Projekte siehe Seite 75

In Summe haben wir 2021/22 2,6 Mio. Euro (davon 5,7 % über Förderungen) für Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte aufgewendet. Mit dem Projekt Green the Flex – es beschäftigt sich mit der Bündelung und Vermarktung der Flexibilitäten von Privat-, Gewerbe- und Industriebetrieben – konnten wir als derzeit einziges österreichisches Unternehmen sogar eine Förderung des Innovation Fund der EU erlangen.

☐ Siehe auch Seite 158

## Höhere Flexibilität durch Demand Side Management

Eine Hauptstoßrichtung unserer aktuell laufenden Projekte und Feldversuche ist es, den Stromverbrauch zumindest in Teilbereichen steuerbar zu machen und damit Lastspitzen oder gar Engpässe in Erzeugung und Verteilung zu vermeiden. Die Überlegung dahinter: Wenn wir einzelne verbrauchsstarke Anlagen oder Geräte in Zeiten hohen Bedarfs flexibel vom Netz nehmen bzw. ihre Nutzung auf Zeiten mit geringerer Stromnachfrage verschieben können, kommt es nicht zu Spitzenbelastungen für die Kraftwerke sowie für das Transport- und Verteilnetz. Dadurch können wir z. B. den Einsatz von Gaskraftwerken, die regelmäßig zur Abdeckung von Spitzenbedarf und zur Netzstabilisierung genutzt werden, reduzieren.

Die zeitliche Verschiebung erfolgt dabei im Privatkund\*innenbereich natürlich immer nur bei Anlagen bzw. Geräten,

bei denen ausreichend Speicherkapazität gewährleistet ist und die daher nicht unmittelbar benötigt werden, also z. B. bei Wärmepumpen oder Boilern. Ebenso können Ladevorgänge für Pkw oder Lkw im Bedarfsfall geregelt werden. All dies selbstverständlich, ohne den Komfort der Kund\*innen zu beeinflussen.

Das Ergebnis: weniger Erdgasverbrauch, weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zusätzlich steht das nicht für den Kraftwerksbetrieb benötigte Erdgas für andere Nutzungen zur Verfügung, was gerade im aktuellen Umfeld die Versorgungssicherheit stützt. Entlastet wird aber auch das überregionale und regionale Stromnetz, was ebenfalls zu einer stets verlässlichen Versorgung beiträgt. Für unsere Kund\*innen ergibt sich darüber hinaus der Vorteil, dass ihr Stromverbrauch in Zeiten verlegt wird, in denen sie günstigere Tarife in Anspruch nehmen können.

In Summe bilden alle eingebundenen Verbraucher\*innen zusammengenommen ein sogenanntes virtuelles Kraftwerk, das indirekt Leistung zur Verfügung stellt und damit das Gesamtsystem entlastet und stützt. Das Potenzial dafür ist beachtlich: Allein in Niederösterreich könnten durch ein entsprechend dimensioniertes virtuelles Kraftwerk jährlich etwa 60 GWh an Gasverbrauch pro Jahr eingespart werden. Dies entspricht in Summe einer Reduktion der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen von etwa 35.000 t.

Die Umsetzungsmöglichkeiten für diese Konzepte sind vielfältig und reichen von der Bündelung und gezielten Nutzung der Flexibilitäten von Privathaushalten, Gewerbe- und Industriebetrieben über das bidirektionale Laden von



E-Fahrzeugen bis hin zum Fahrplan- und Lademanagement für ganze Logistikflotten. E-Fahrzeuge spielen hier insofern eine besondere Rolle, als sie nicht nur eine Treibstoff- und damit Emissionsreduktion ermöglichen, sondern zusätzlich auch als Zwischenspeicher für im Moment nicht benötigte erneuerbare Energie dienen können und damit ebenfalls zur Verstetigung des Stromverbrauchs beitragen. Die EVN ist hier übrigens Vorreiterin im eigenen Betrieb, denn an unserem Firmensitz und in allen Bezirksleitungen in Niederösterreich werden die Lade-

vorgänge für unsere unternehmens-eigenen E-Fahrzeuge bereits nach den beschriebenen Zielsetzungen optimiert.

#### **Speicherung erneuerbarer Energie**

Zusätzlich zu dieser Speicherung im Kurzzeitbereich befassen wir uns auch mit längerfristigen Speichermöglichkeiten für erneuerbare Energie, die naturgemäß nicht immer dann anfällt, wenn auch entsprechender Bedarf

gegeben ist. Neben dem Pilotprojekt SEKOHS Theiß, das auf eine große Batterie sowie einen thermischen Speicher – und damit auf die physische Speicherung von Strom bzw. Wärme – setzt, untersuchen wir in einem anderen Projekt bei der RAG die großvolumige saisonale Speicherung von bis zu 100 % reinem Wasserstoff in natürlichen unterirdischen Gaslagerstätten. Gelingt dies, ist Wasserstoff in Zukunft als Speichermedium für Strom aus Wind- und Sonnenenergie einsetzbar und ermöglicht damit eine ganzjährige sichere grüne Energieversorgung.



### cyberGRID: IT-Entwicklung in-house

Mit dem Erwerb von 100 % der Anteile an der cyberGRID, einer erfolgreichen Spezialistin für die Integration von erneuerbaren Energien und Batteriespeichern, ist der EVN im März 2022 ein wichtiger Schritt in der konkreten Umsetzung der Verbrauchsflexibilisierung gelungen. Denn um alle Möglichkeiten des Demand Side Managements ausschöpfen zu können, sind nicht nur technische Innovationen und neue Geschäftsmodelle gefragt, sondern auch kreative

IT-Lösungen. Die Einbindung und Steuerung aller Erzeuger\*innen und Verbraucher\*innen entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten und Anforderungen erfordert komplexe IT-Tools, die alle Facetten des Gesamtsystems effizient miteinander verbinden und vernetzen. Die cyberGRID, deren Technologie bereits bei kommerziellen Projekten in Österreich und Slowenien sowie in mehreren EU-geförderten Projekten erfolgreich im Einsatz steht, wird ihre Entwicklung nun in-house sowie europaweit vorantreiben.

### Energiezukunft Niederösterreich: gezielte Förderung von Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften

Regionale bzw. lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften können als neue Akteur\*innen auf dem Energiemarkt in ihrem Einzugsgebiet Energie (z. B. in Photovoltaik- oder Windkraftanlagen) erzeugen, verbrauchen und speichern. Diese Gemeinschaften, die auf einer Ökonomie des Teilens beruhen, bieten eine Reihe von Vorteilen: So ist für die Stromverteilung primär ein lokales Ortsnetz notwendig, überregionale Stromtransporte werden reduziert, damit fallen geringere Netzegebühren für die Mitglieder an, ebenso entfallen Steuern und Abgaben. Zudem leisten sie in solidarischer Form wichtige Beiträge zur regionalen Wertschöpfung und zur Verwirklichung der Energie- und Klimaziele.

Auch für die Verwirklichung dieses Konzepts haben wir bei der EVN in mehreren Projekten wichtige Vorarbeiten geleistet, so etwa mit der Sammlung und Aggregation der erforderlichen Daten oder der Entwicklung von Plattformen für den einfachen und effizienten Betrieb von Energiegemeinschaften.

Eine europaweite Vorreiterrolle konnten wir uns hier im Berichtszeitraum mit der Gründung der Energiezukunft Niederösterreich sichern. Als gemeinsames Serviceunternehmen der EVN und der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich bietet sie umfassende Beratung und Services für Energiegemeinschaften und unterstützt



#### VIELFÄLTIGE INNOVATIONSINITIATIVEN

**Unsere Projekte 2021/22 (Auswahl)**

- Green the Flex: Bündelung und Vermarktung der Flexibilitäten von Privatpersonen, Gewerbe- und Industriebetrieben
- Industry4Redispatch: Regelung bzw. Abschaltung von Industrieanlagen zur Vermeidung von Lastspitzen bzw. Engpässen
- car2flex: Dezentrale Stromspeicherung durch bidirektionales Laden von E-Fahrzeugen
- MEGAWATT-LOGISTICS: Umstellung schwerer Nutzfahrzeuge von Diesel auf Strom sowie Lade- und Fahrplanmanagement für Logistikflotten
- Open Data Plattform: Datensammlung und -aggregation zur Vertiefung der Erkenntnisse über Zusammenhänge in den Energiesystemen
- NETSE: Nutzerorientierte (Weiter-)Entwicklung von Plattformen für einen einfachen und effizienten Betrieb von Energiegemeinschaften
- Hybrid LSC: Pilotprojekte für Local Sustainable Communities mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Mehrparteienhäuser und Siedlungen)
- R2EC: Simulation dezentraler Energiezellen auf Basis erneuerbarer Energien in drei Muster-Energieregionen
- Underground Sun Storage 2030: Untersuchung der großvolumigen saisonalen Speicherung von erneuerbarer Energie in unterirdischen Gaslagerstätten mit einem Wasserstoffanteil von bis zu 100 % im Realmaßstab

damit das Ziel Niederösterreichs, die Vorbildregion für dezentrale erneuerbare Energieerzeugung zu werden. Die Leistungen reichen von Gründungsbegleitung über energiewirtschaftliche Analyse und Konfiguration oder Kommunikation mit Behörden, Netzbetreiber\*innen und Marktakteur\*innen bis hin zu Verrechnungsaufgaben. Aktuell betreut das Gemeinschaftsunternehmen 120 Projekte in Niederösterreich, weitere 100 sind für 2023 bereits vorgemerkt.



*Vielseitig*



00:13:51

EVN  
175  
Katharina

EVN  
51

EVN  
35

EVN  
14

EVN  
257

NSV  
EVN

# *Dynamisch, motiviert, vielfältig*

Die Arbeitswelt verändert sich. Eine ausgeglichene Balance von Freizeit und Arbeit gewinnt für viele Menschen an Bedeutung, während sich auf dem Arbeitsmarkt der Wettbewerb um die besten Köpfe verschärft. Diesem Wandel begegnen wir mit einem attraktiven Arbeitsumfeld und vielseitigen Angeboten für unsere Mitarbeiter\*innen.

A photograph of two men in profile, facing each other. They are wearing red jackets with the letters 'EVN' printed in white on the back. The man on the right is wearing glasses. The background is a bright, slightly blurred outdoor setting, possibly a sports field or stadium.

EVN

EVN

## Veränderung der Arbeitswelt

Aktuelle gesellschaftliche und technische Entwicklungen verändern laufend die Rahmenbedingungen unserer Zusammenarbeit. Damit verändern sich auch die Bedürfnisse und Ansprüche unserer Mitarbeiter\*innen.

Die Covid-19-Pandemie hat den Wandel unserer Arbeitskultur besonders im Bereich Digitalisierung nachhaltig beeinflusst und beschleunigt. Der Einsatz digitaler Tools sowie verstärktes mobiles Arbeiten verändern unseren Alltag und wirken sich auf die Gestaltung unserer Arbeitsplätze, auf unser Verständnis von Arbeit und vor allem auf

unsere Zusammenarbeit aus. Die EVN sieht es als wichtige Aufgabe, zeitgerecht auf diese Herausforderungen zu reagieren und ein optimales Arbeitsumfeld für ihre Mitarbeiter\*innen zu schaffen, in dem sie sich weiterentwickeln und am gemeinsamen Erfolg arbeiten können.

Bereits vor Pandemiezeiten haben wir mit dem Projekt „EVN Arbeitswelt“ ein möglichst flexibles Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter\*innen geschaffen. Eine weitere Öffnung der Arbeitsbereiche, viele technische Verbesserungen sowie die Einführung von neuen Technologien und digitalem Equipment verbesserten dabei spürbar den inter-

nen Informations- und Kommunikationsfluss. Die Weiterentwicklung des Projekts ist im Laufen und soll die zukünftige Zusammenarbeit noch aktiver gestalten sowie unsere digitalen Fähigkeiten weiter ausbauen. Den Rahmen dafür liefert unser Motto „nachhaltiger, digitaler, effizienter“. Konzepte zu flexiblen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten oder zu smarterer Raumnutzung mit Desksharing und deren Einfluss auf bestehende Führungsmodelle werden entwickelt, gemeinsam getestet und durch Feedbackschleifen regelmäßig angepasst.

○ Siehe auch [www.evn.at/evn-arbeitswelt](http://www.evn.at/evn-arbeitswelt)



## Wir leben Ausbildung!

Aus- und Weiterbildungsangebote in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien werden bei der EVN von den jeweiligen lokalen EVN Akademien organisiert und durchgeführt. Mit der Implementierung einer IT-basierten Lern- und Seminarkoordinationsplattform (ELI – EVN Learning Interface) im vergangenen Geschäftsjahr setzen wir in Österreich auch im Fortbildungsbereich künftig verstärkt auf virtuelle Präsenz mit visualisierten Ausbildungsplänen und einer individuellen Bildungshistorie. Fortbildungen sind damit in unterschiedlichen Formaten möglich: orts- und zeitunabhängig in rein digitaler Form als Web-Based Training, digital zur selben Zeit an unterschiedlichen Orten als Webinar oder als Blended Learning, d. h. als Kombination von digitalen Elementen mit Präsenztrainings.

Die EVN Akademie in Österreich sorgt mit jährlich rund 200 Veranstaltungen dafür, dass

das Motto „Wir leben Ausbildung!“ auch in der Praxis gelebt wird. Leistungsfähige und moderne Lösungen stehen dabei im Fokus. So haben sich das Team der EVN Akademie und 51 EVN interne Trainer\*innen im April 2021 im Rahmen eines Trainerworkshops damit beschäftigt, wie das Lernen der Zukunft aussehen kann. Thematisiert wurden dabei u. a. der professionelle Umgang mit der neuen Lernplattform ELI, Digitalisierungspotenziale sowie Ansätze, wie neue Trainer\*innen gewonnen werden können. Mit Jänner 2022 startete auch der Kurs Compliance Basics als Webinar, das rund 220 Mitarbeiter\*innen bereits in den ersten Monaten absolviert haben. Die Thematisierung von konkreten Fallbeispielen, interaktive Elemente und ein aktiver Austausch bildeten gemeinsam mit der Möglichkeit zu individueller Terminwahl die Basis für das durchwegs positive Feedback der Teilnehmer\*innen.

In Nordmazedonien haben wir im Bereich Aus- und Weiterbildung neben der Einführung eines E-Learning-Management-Systems einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Trainee-Programme gelegt. Dabei diente das gut etablierte, speziell der Entwicklung und dem Training junger Ingenieur\*innen gewidmete Programm „EVN the Next Generation“ im abgelaufenen Geschäftsjahr auch als Grundlage für die Implementierung des neuen Trainee-Programms für junge IT-Spezialist\*innen. Der Teilnehmerkreis des Trainee-Programms „EVN the Next Generation“ des Jahrgangs 2021 bestand zu 59 % aus Frauen. Auch das „Career Development Programm“ beinhaltet nun klare und transparente Kriterien sowie einen objektiven Beurteilungsprozess zur Karriereentwicklung von Techniker\*innen. Insgesamt 24 Stipendien haben wir im vergangenen Geschäftsjahr an sozial benachteiligte Studierende und High Potentials vergeben.

Auch in Bulgarien wird die duale Ausbildung schrittweise durch Schulpartnerschaften ausgebaut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es bereits Kooperationen mit Schulen in elf Städten, bei denen 280 Schüler\*innen betreut wurden. Den praktischen Ausbildungsteil dieses Programms absolvieren alle Schüler\*innen in den Betriebsstätten der EVN in Bulgarien. Viele von ihnen beginnen nach ihrer Ausbildung auch bei der EVN zu arbeiten. Neue Konzepte für hybrides Arbeiten sind derzeit in Ausarbeitung und sollen im kommenden Geschäftsjahr eingeführt werden, damit wir allen Mitarbeiter\*innen in Bulgarien mehr Flexibilität und eine bessere Work-Life-Balance bieten zu können.



# Prinzipien und Leitbilder unserer Zusammenarbeit

Länderspezifische gesetzliche Bestimmungen und internationale Regelwerke, etwa die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, sowie die grundlegenden Formulierungen in unserem Verhaltenskodex bilden die grundsätzlichen Leitgedanken der EVN Unternehmenskultur, wenn es um den Umgang mit unseren Mitarbeiter\*innen geht. Eine Reihe weiterer verbindlicher Dokumente definiert und konkretisiert unsere Prinzipien und Leitbilder im alltäglichen Umgang miteinander. Diese hohen Standards wenden wir in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, gleichermaßen an. Dazu haben wir schon vor einigen Jahren die sogenannten EVN Leitwerte für den gesamten Konzern definiert: „ensure“ (sichern), „encourage“ (ermutigen) und „enable“ (ermöglichen).



## ensure

### Wir sichern Qualität und Unternehmenserfolg.

Wir stehen für Kontinuität und Sicherheit. Unsere Mitarbeiter\*innen sind leistungsbereit, kompetent, verlässlich und qualitätsbewusst.

Jede\*r stellt mit ihrem bzw. seinem Beitrag sicher, dass unsere Kund\*innen bestmöglich mit Energie und Umweltdienstleistungen im Sinn unserer Strategie versorgt sind.

Durch diese Haltung ermöglichen wir als Konzern ein gesundes Wachstum.



## encourage

### Wir ermutigen Menschen.

Wir ermutigen Menschen durch die Art, wie wir denken und handeln.

Gute Stimmung und ein positives Klima sind für unseren Geschäftserfolg genauso wichtig wie für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter\*innen.

Menschen, die Freude am Lernen haben und die – wenn notwendig – auch konstruktive Kritik üben, sind bei uns richtig.



## enable

### Wir machen die Zukunft möglich.

Wir reden nicht nur, wir machen Dinge möglich.

Wir gehen dabei stets den korrekten und lösungsorientierten Weg.

Was immer wir tun, wir haben die Umwelt, aus der wir Energie gewinnen, im Blick.

Nachhaltigkeit ist uns in allen Bereichen ein wichtiges Anliegen.



### FAIRE SPRACHE

Fair sein wollen wir als EVN auch in unserer Sprache. Daher werden seit dem vergangenen Geschäftsjahr alle Mitarbeiter\*innen zu einem bewussteren Formulieren und der Verwendung einer möglichst diskriminierungsfreien und geschlechtersensiblen Sprache aufgerufen. Dabei empfehlen wir unseren Mitarbeiter\*innen neutrale Formulierungen, die Nutzung des Gendersterns oder die Beidnennung.

Diese Leitwerte haben wir auch in wesentliche Dokumente unserer Unternehmens- und Führungskultur integriert, etwa in unser Führungsleitbild und in unsere „Feedback- und Orientierungsgespräche“, die wir regelmäßig mit unseren Mitarbeiter\*innen in Österreich führen. Diese Gespräche ermöglichen strukturiertes gegenseitiges Feedback zu Arbeitsverhalten und -qualität und können konkrete Mitarbeiter\*innenziele im Rahmen einer individuellen Entwicklungsplanung definieren. Im Geschäftsjahr 2021/22 nahmen rund 76 % unserer Mitarbeiter\*innen (368 Frauen (69 %) und 1.676 Männer (78 %)) in Österreich die Möglichkeit des Feedbackgesprächs in Anspruch.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter\*innen aber auch dadurch, dass wir als Arbeitgeberin nicht nur unseren gesetzlich definierten Pflichten nachkommen, sondern darüber hinaus eine Reihe freiwilliger Leistungen erbringen. Die folgenden fundamentalen Prinzipien prägen dabei unsere konzernweite Unternehmenskultur:

- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Personalentwicklung und -förderung
- Arbeitsschutz und -sicherheit
- Betriebliche Gesundheitsvorsorge
- Betriebliche Sozialpartnerschaft und interne Kommunikation
- Betriebliche Zusatzleistungen

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-16, GRI 404-3

### Gleichbehandlung und Chancengleichheit

7.135 Mitarbeiter\*innen beschäftigte die EVN Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 durchschnittlich auf Vollzeitbasis (FTE, Full Time Equivalent). Zum Bilanzstichtag am 30. September 2022 waren es 7.453 Mitarbeiter\*innen (Kopfzahl).

Unsere Mitarbeiter\*innen setzen sich aus 172 Arbeiter\*innen (davon 38 in Österreich und 134 in anderen Ländern) sowie 7.281 Angestellten (2.647 in Österreich und 454 in anderen Ländern) zusammen. In Bulgarien (2.312 Angestellte) und Nordmazedonien (1.868 Angestellte) wird keine solche Unterscheidung vorgenommen.

Zum Stichtag 30. September 2022 gehörten unserer Belegschaft 1.744 Frauen (23,4 %) und 5.709 Männer (76,6 %) an. Zur Erhöhung des Frauenanteils im Konzern sowie zur Unterstützung der Karriereplanung insbesondere hoch qualifizierter Frauen laufen in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien seit vielen Jahren diverse Programme und Initiativen, die dazu beitragen sollen, im Konzern mittelfristig eine Frauenquote zu erreichen, die dem aktuellen Geschlechterverhältnis in der berufsgruppenspezifischen Ausbildung entspricht. Das Programm „Frauen@EVN“ bietet u. a. die Möglichkeit, bedarfsorientiert Seminare zu besuchen und interne Netzwerkmöglichkeiten wahrzunehmen. Im Berichtszeitraum wurde auch ein erster Durchgang eines Mentoring-Programms mit sieben Teilnehmerinnen abgeschlossen. Damit wollen wir Frauen in der EVN in ihren Führungspositionen stärken und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine Steigerung der Anzahl weiblicher Führungskräfte schaffen. Auch die Möglichkeit, als Teilzeitbeschäftigte\*r Führungsverantwortung zu übernehmen, wird von der EVN bewusst unterstützt und gelebt.

Die internationale Marktpräsenz unseres Unternehmens spiegelt sich auch in unserer Belegschaft wider: Diese setzt sich aus Menschen unterschiedlicher

Nationalitäten, Kulturen und Generationen zusammen und stammt aus mehr als 58 Ländern, allen voran aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien. Wir bekennen uns klar zur Einbeziehung und Förderung regionaler Mitarbeiter\*innen, da wir auf diese Weise vom Verständnis für die Besonderheiten der lokalen Kultur profitieren und damit auch den wirtschaftlichen Nutzen unserer betrieblichen Tätigkeit erhöhen. Deshalb achten wir darauf, dass in allen unseren Märkten möglichst viele Mitarbeiter\*innen sowie Führungskräfte (rund 71 %) aus der jeweiligen Region stammen. Da wir den Begriff „Führungskraft“ seit dem heurigen Berichtszeitraum enger fassen, ist dieser Wert im Berichtszeitraum niedriger als der Vergleichswert des Vorjahres (rund 90 %). Gerade die Stärkung der lokalen Managementkapazitäten bildet einen wichtigen Aspekt unserer Unternehmensstrategie.

Neben unseren Konzernmitarbeiter\*innen beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 30. September 2022 auch 143 Leasingmitarbeiter\*innen. Sie repräsentierten damit einen Anteil von 1,9 % an der Gesamtbelegschaft der EVN. Personalleasing setzen wir aus mehreren Gründen ein: erstens als Vorstufe zu einem traditionellen Arbeitsverhältnis (Integrationsleasing), zweitens für zeitlich befristete Aufgaben und Projekten und drittens zur Abdeckung von Arbeitsspitzen.

Zu unserem grundsätzlichen Bekenntnis zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit zählt auch die Förderung der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Im Geschäftsjahr 2021/22 beschäftigten wir 126 Menschen aus dieser Personengruppe. Dies entspricht einem Anteil von 1,7 % der Gesamtbelegschaft.

Im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact sowie den Grundsätzen der International Labour Organization werden alle Mitarbeiter\*innen der EVN ungeachtet von Gender, Alter, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung,

Religion, Weltanschauung oder allfälliger Beeinträchtigungen gleichwertig behandelt. Außerdem lehnen wir jede Diskriminierung von Mitarbeiter\*innen in Bezug auf Einstellung, Fortbildung, Personalentwicklung, Beschäftigungsbedingungen und Entlohnung bei gleicher fachlicher und persönlicher Qualifikation ausdrücklich ab. Die Vergütung aller unserer Mitarbeiter\*innen richtet sich nach dem jeweils gültigen Kollektivvertrag bzw. nach ihrer jeweiligen Tätigkeit und Qualifikation. Damit bestehen in der EVN bei gleichwertiger Ausbildung und Tätigkeit keine Unterschiede in der Vergütung zwischen Frauen und Männern. Auch die Vergütung von Leasingmitarbeiter\*innen orientiert sich an jenem Entgelt, das vergleichbaren Arbeitnehmer\*innen für vergleichbare Tätigkeiten auf Basis von Kollektivverträgen oder gesetzlichen Regelungen zusteht. Im Geschäftsjahr 2021/22 lag das Verhältnis zwischen dem höchsten Gehalt und dem Durchschnittsgehalt (berechnet auf Basis des Durchschnittswerts) bei der EVN in Österreich bei rund 8,0:1.

- Zur Diversität und zum Diversitätskonzept in Aufsichtsrat und Vorstand siehe Corporate Governance-Bericht, Seite 135f
- Zur Menschenrechts-Policy siehe [www.evn.at/menschenrechtspolicy](http://www.evn.at/menschenrechtspolicy)
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-8, GRI 202-1, GRI 202-2, GRI 401-1, GRI 405-1, GRI 412-1

## Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein weiteres zentrales Anliegen ist uns eine ausgewogene Balance zwischen dem Berufs- und dem Familienleben unserer Mitarbeiter\*innen. Als eines der ersten Unternehmen haben wir bereits im Mai 2011 die „Charta zur neuen Vereinbarkeit Eltern – Wirtschaft“ – eine Initiative des Landes und der Wirtschaftskammer Niederösterreich – unterzeichnet und damit ein Zeichen für eine elternorientierte Personalpolitik gesetzt.

In vielen Bereichen können unsere Mitarbeiter\*innen ihre Arbeitszeit frei gestalten. Die Grundlage dafür bildet



ein Gleitzeitmodell ohne Kernzeit, das hohe Flexibilität ermöglicht, sofern dem nicht betriebliche Erfordernisse wie etwa Schichtdienste entgegenstehen. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeiter\*innen verschiedene Teilzeitmodelle an, die besonders im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung eine wichtige Rolle spielen. Seit September 2021 gibt es auch fixe Modelle für mobiles Arbeiten, in deren Rahmen Mitarbeiter\*innen bis zu 1.100 Stunden pro Jahr ortsungebunden arbeiten können. Dies ermöglicht z. B. auch die Kombination von Arbeitseinsatz im Außendienst und mobilem Arbeiten innerhalb eines Arbeitstags. Wir unterstützen Mitarbeiter\*innen mit Familienverantwortung außerdem mit Einrichtungen wie einem Eltern-Kind-Büro oder mit dem betreuten Kinderferienprogramm der EVN. Im Berichtszeitraum hat die für das internationale Projektgeschäft verantwortliche WTE die Zusammenarbeit mit einem Kindergarten aufgenommen und bietet seither betriebliche Kinderbetreuung an.

Sowohl in Österreich als auch in Deutschland, Bulgarien und Nordmazedonien haben unsere Mitarbeiter\*innen nach der Geburt eines Kindes gesetzlichen Anspruch auf Karenzzeit. Diesen gewähren wir in Österreich mit einer möglichen Freistellung bis zum

36. Lebensmonat des Kindes über das Ausmaß der bestehenden gesetzlichen Regelungen hinaus. In Südosteuropa wird diese Möglichkeit in geringerem Ausmaß genutzt als in Österreich. Während der Karenzzeit halten wir den Kontakt zu unseren Mitarbeiter\*innen gezielt aufrecht und erleichtern damit ihren beruflichen Wiedereinstieg.



### FAMILIENFREUNDLICHER BETRIEB

Im Landeswettbewerb Niederösterreich wurden wir 2021 in der Kategorie Großbetriebe als „Familienfreundlichster Betrieb“ ausgezeichnet. Bewertet wurden dabei die Kriterien Beschäftigungsformen, Arbeitszeitmodelle, Karenz und Wiedereinstieg, Weiterbildungsmöglichkeiten, familienfreundliche Maßnahmen, Informationspolitik und Unternehmenskultur. Der Wettbewerb wird von der NÖ Familienland GmbH in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich und den Niederösterreichischen Nachrichten durchgeführt und zeichnet Unternehmen aus, die familienfreundliche Best-Practice-Maßnahmen implementieren und damit Familien maßgeblich unterstützen.



## Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt



Der Arbeitskräftemarkt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt – von einem „Arbeitgeber\*innenmarkt“ zu einem „Bewerber\*innenmarkt“. Die Zeiten, in denen Unternehmen aus einem großen, bestens ausgebildeten Bewerber\*innenpool quasi frei auswählen konnten, scheinen vorbei zu sein. Die Herausforderungen auf der Suche nach den besten Talenten werden damit größer und vielfältiger – Stichwort Arbeits- und Fachkräftemangel z. B. im IT- oder Cybersecurity-Bereich. Auch die Covid-19-Pandemie und das damit einhergehende verstärkte Sicherheitsbedürfnis haben dazu geführt, dass Mitarbeiter\*innen weniger oft nach neuen Jobs suchen. Um auf diese geänderten Rahmenbedingungen zu reagieren, hat die EVN im Recruiting einiges verändert: Die Kanäle, über die wir mit potenziellen Bewerber\*innen in Kontakt treten, sind vielfältiger geworden, digitale Medien werden in diesem Prozess deutlich vermehrt und gezielt genutzt, und Flexibilität ist ein wesentlicher Faktor geworden. Zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit haben wir z. B. mit folgenden Maßnahmen auf diese geänderten Bedürfnisse reagiert:

- Mobiles Arbeiten ist für einen Großteil der Mitarbeiter\*innen möglich.
- Flexible Arbeitszeiten sind eine Selbstverständlichkeit.
- Führungspositionen werden auch Teilzeitmitarbeiter\*innen ermöglicht.

Neben dieser Flexibilität steht die EVN als Arbeitgeberin für die folgenden drei Dimensionen, die auch in unserem Arbeitgeber\*innenversprechen abgebildet sind (s. rechts).

Bereits seit 2017 setzen wir auf dem Arbeitsmarkt auch auf gezieltes Employer Branding. Damit nutzen wir die Möglichkeit, authentische Einblicke in unser Unternehmen und unsere vielfältigen Aufgabenbereiche zu geben – in Summe gibt es bei der EVN mehr als 100 Berufsbilder in den Branchen Energie, Umwelt, Wärme, Wasser und Telekommunikation. Mitarbeiter\*innen stellen in Kurzvideos ihre Tätigkeitsbereiche vor, auf digitalen Plattformen posten wir laufend Erlebnisse aus dem Arbeitsalltag unserer Kolleg\*innen, und seit Anfang 2022 gibt es auch einen neuen Imagefilm zum Thema „Wir sind fit für die Energiezukunft. Und gestalten diese gemeinsam für morgen.“.

Neben der Nutzung von klassischen Recruiting-Plattformen wie Jobportalen oder Karrieremessen geht die EVN auch neue – vor allem digitale – Wege. Recruiting via Social Media, also z. B.



Karriere-Posts auf Facebook, Xing oder LinkedIn, spielen mittlerweile eine große Rolle. Bereits 2017 haben wir das Empfehlungsprogramm „Mitarbeiter\*innen werben Mitarbeiter\*innen“ ins Leben gerufen, über das bereits mehr als 130 Personen für unterschiedliche Bereiche unseres Unternehmens gewonnen werden konnten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr folgte das Jobbotschafter-Programm, dessen Grundidee die stärkere und aktive Einbindung bestehender Kolleg\*innen ins Recruiting ist.

Die Qualität unserer Recruiting-Maßnahmen wird regelmäßig ausgezeichnet. Im „Career’s Best Recruiters“-Ranking rangieren wir derzeit auf dem 15. Platz von mehr als 500 bewerteten Unternehmen.

○ Siehe auch [www.evn.at/Karriere](http://www.evn.at/Karriere)

Darüber hinaus stehen unseren Mitarbeiter\*innen in Karenz weiterhin spezifische Informationsveranstaltungen und unser umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm offen. Auch immer mehr Väter nutzen dieses Angebot. Im Geschäftsjahr 2021/22 befanden sich in Österreich neben 44 Frauen auch 17 Männer in Elternkarenz. Beinahe alle Mütter und Väter kehren nach ihrer Karenz wieder in unser Unternehmen zurück (Rückkehrate: 90,9% bei Frauen, 100,0% bei Männern). Im Berichtszeitraum schieden vier Mitarbeiterinnen direkt nach der Karenz aus dem Unternehmen aus, im Jahr zuvor gab es zwei Austritte am Ende der jeweiligen Karenz. Alle zurückgekehrten Mitarbeiter\*innen waren auch noch nach zwölf Monaten bei der EVN beschäftigt.

Die EVN bekennt sich generell zu Aus- und Weiterbildung und damit auch zu Bildungskarenz und Bildungsteilzeit. Entsprechende Ansuchen werden nach Prüfung der betrieblichen Möglichkeiten und Interessen vonseiten der Arbeitgeberin unter Berücksichtigung bestimmter Rahmenbedingungen grundsätzlich genehmigt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 401-3, 404-2, 412-1

## Personalentwicklung und -förderung

Die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter\*innen hat für uns große strategische Bedeutung und ist wesentlich für die Sicherung unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs. Daher bilden die Wahrung, aber auch die Verbesserung der hohen Kompetenz unserer Mitarbeiter\*innen zentrale Schwerpunkte unseres Personalmanagements. Damit sichern wir nicht zuletzt eine zielgerichtete und effiziente Personalentwicklung in einem sich laufend wandelnden Arbeitsumfeld. Umgesetzt und abgewickelt werden die entsprechenden Aus- und Weiterbildungsangebote in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien durch die jeweiligen lokalen EVN Akademien. In Österreich koordiniert die ent-

sprechende Akademie mehr als 70 unterschiedliche Ausbildungspläne in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für Lehrlinge und Jungmonteur\*innen sowie Re-Zertifizierungen für erfahrene Monteur\*innen. Diese Ausbildungspläne umfassen diverse Schulungen zu technischen und persönlichkeitsentwickelnden Themenstellungen und Inhalten. Standardisierte Prozesse und ein Qualitätsmanagement begleiten die Konzeption jeder neuen Schulung, deren inhaltliche Entwicklung mit dem entsprechenden Fachbereich abgestimmt wird. Im Anschluss an jeden Schulungstermin wird dieser mithilfe eines Feedbackbogens durch die Teilnehmer\*innen qualitativ evaluiert. Ergibt sich daraus Verbesserungspotenzial, werden Anpassungen im Trainingsdesign vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 investierten wir pro Mitarbeiter\*in 288,2 Euro (Vorjahr: 217,6 Euro) in Weiterbildungsmaßnahmen. Der Gesamtaufwand belief sich damit auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Der hier verzeichnete leichte Anstieg spiegelt die vermehrte Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen nach den Einschränkungen der Covid-19-Pandemie wider. Im Schnitt absolvierte in der Berichtsperiode jede Mitarbeiter\*in 26,94 Stunden<sup>1)</sup> (Vorjahr: 28,77 Stunden) an Weiterbildungsveranstaltungen.

1) Berechnung für das Geschäftsjahr 2021/22 exklusive Schulungen für Leasingmitarbeiter\*innen

Nicht zuletzt aufgrund des tendenziell steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter\*innen (44,3 Jahre) legen wir großen Wert auf die Nachwuchssicherung für Fach- und Führungskräfte. Denn aufgrund von Pensionierungen steigt unser Bedarf an qualifizierten Mitarbeiter\*innen. Dem begegnen wir mit gezielten Ausbildungsprogrammen und Maßnahmen zum Wissenstransfer zwischen älteren und jüngeren Mitarbeiter\*innen. Einen traditionell hohen Stellenwert hat bei der EVN zudem die Ausbildung von Lehrlingen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2022 beschäftigten wir 82 Lehrlinge. In Österreich bieten wir neben der dualen Ausbildung bestehend aus

den beiden Schienen Berufsschule und Einsatz im Unternehmen auch begleitende Kurse und Seminare an und unterstützen darüber hinaus Doppel- und Mehrfachqualifizierungen. Über das Programm „Let's Walz“ unterstützen wir unsere Lehrlinge auch dabei, Auslandspraktika zu absolvieren. Der Großteil unserer Lehrlinge wird nach dem Lehrabschluss in das Unternehmen übernommen.

Auch für die Führungskräfteentwicklung gibt es maßgeschneiderte Programme wie z. B. die „EVN SUN“, eine jährliche Veranstaltung in Kooperation mit der Donau-Universität Krems, oder ein Führungskräfte-Begleitprogramm.

Obwohl es in Südosteuropa keine gesetzliche Regelung bezüglich eines dualen Ausbildungskonzepts gibt, versuchen wir auch in den Ländern dieser Region eine ähnliche unternehmensinterne Struktur zu etablieren. Sowohl in Bulgarien als auch in Nordmazedonien gibt es dafür Kooperationen mit diversen Schulen und Ausbildungsstätten. Diese Initiativen der EVN werden nicht nur vor Ort sehr gut angenommen, sondern genießen auch internationale Anerkennung.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter\*innen ist uns generell ein wichtiges Anliegen. Seit einigen Jahren gibt es daher in manchen Bereichen das Projekt „Stimmungsbarometer“, in dessen Rahmen Mitarbeiter\*innen quartalsweise anonymisiert einen Online-Fragebogen ausfüllen. Dieser enthält u. a. Fragen zu Zufriedenheit, Engagement, Belastung und persönlichen Ressourcen sowie zur Zusammenarbeit mit der jeweiligen Führungskraft. Die Ergebnisse dieser extern begleiteten Erhebung werden im Rahmen von Teammeetings besprochen. Das aktuelle Stimmungsbild im Team bzw. in der Abteilung kann dadurch rasch erhoben werden, ebenso wird bei Bedarf eine zeitnahe Reaktion ermöglicht. Ein weiterer wichtiger Indikator für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter\*innen ist für uns die Betriebszugehörigkeit, die mit durchschnittlich 16,0 Jahren beständig auf hohem Niveau liegt.



## Arbeitsschutz und -sicherheit

Unfälle gefährden nicht nur unsere Mitarbeiter\*innen, sondern können darüber hinaus auch zu Sachschäden, Lieferunterbrechungen und langen Ausfallzeiten führen. Die Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter\*innen sowie unsere Bestrebungen im Interesse von Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung bilden daher ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur und sind in sämtlichen Unternehmenseinheiten fest verankert. Die Vorgaben und Detailregelungen dazu finden sich in unterschiedlichen Quellen bzw. Dokumenten:

- Europäische und länderspezifische gesetzliche Vorschriften
- EVN Verhaltenskodex
- EVN Menschenrechts-Policy
- EVN-interne Grundsätze in Form eines Sicherheitsleitbilds und einer Sicherheitsstrategie
- EVN-interne Geschäftsanweisungen und Richtlinien zur Definition von Sicherheitsrisiken und entsprechenden Gegenmaßnahmen

Sämtliche Arbeitsunfälle unserer Mitarbeiter\*innen wie auch unserer Leiharbeiter\*innen erfassen und analysieren wir über einen zentralen sicherheitstechnischen Dienst und leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein. Zur Erfassung erkannter Risiken und Vorfälle sowie zum Moni-

toring getroffener Maßnahmen orientieren wir uns an den Anforderungen der ISO-Norm 45001. Durch einen engen Kontakt zwischen den Sicherheitsvertrauenspersonen in den einzelnen Unternehmensbereichen und den Sicherheitsfachkräften sorgen wir zudem dafür, dass erkannte Risiken und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung in alle Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente einfließen. Bei sicherheitstechnischen Fragen ist die jeweils zuständige Sicherheitsvertrauensperson mit ihrer fachlichen Kompetenz hinsichtlich des konkreten Arbeitsprozesses und ihren Kenntnissen im Arbeitsschutz die erste Anlaufstelle für Betroffene. Darüber hinaus werden alle unsere Mitarbeiter\*innen und Leiharbeiter\*innen von Sicherheitsvertrauenspersonen in Arbeitsausschüssen vertreten, die Arbeitsschutzprogramme überwachen und über solche beraten. Dieser Austausch erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben einmal jährlich. In alle Belange der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsvorsorge sind zudem auch unsere Betriebsrät\*innen laufend eingebunden.

Österreichweit zählen wir zu den sichersten Arbeitgeber\*innen der Branche und hatten in den vergangenen Jahren kaum Unfälle im Umgang mit unseren Produkten Strom, Gas, Wärme oder Wasser zu verzeichnen. Die Beurteilung von Unfällen auf Basis konkreter Ereignisse erweitern wir durch eine regelmäßige Analyse von Beinahe-

Unfällen und Unfällen von Vertragsfirmen (Kontraktor\*innen). Die meisten Unfälle im Konzern ereignen sich bei Nebentätigkeiten wie Abtragungsarbeiten, Transporten oder auf dem Weg zur Arbeitsstelle. Dabei stellen Sturz und Fall, Stolpern und Verknöcheln die häufigsten Verletzungsursachen dar. Um Sturz- und Fall-Unfälle zu reduzieren, bieten wir eine Reihe von Vorkehrungen und Initiativen an, so z. B. die Messung der persönlichen Beweglichkeit und die Ermutigung der Mitarbeiter\*innen zu regelmäßiger Bewegung. Das zentrale Team der EVN Arbeitssicherheit stellt zudem E-Learning-Module und Video-clips etwa zu empfohlenen Arbeitsweisen oder zur Handhabung von Arbeitsmitteln zur Verfügung und hält auch einschlägige Fachseminare ab. Ebenso werden unsere Mitarbeiter\*innen mit Artikeln in der Mitarbeiter\*innenzeitung und im Intranet der EVN sowie in regelmäßigen Informationen über unfallfreie Tage nachhaltig für Sicherheitsthemen sensibilisiert. Über die dezentralen Sicherheitsfachkräfte ist das Thema Arbeitssicherheit aber auch regelmäßig fixer Bestandteil von Team- und Abteilungsbesprechungen. Seit vielen Jahren verleiht das Team der EVN Arbeitssicherheit auch den „Oskar für Arbeitssicherheit“ an jene Abteilungen bzw. Organisationseinheiten, die ein unfallfreies Jahr hinter sich gebracht haben.

Bei der umfassenden Information und Unterweisung unserer Mitarbeiter\*innen in gesundheits- und sicherheits-

### Unfall- und Ausfallstatistik

	2021/22	2020/21	2019/20
Anzahl der Todesfälle nach arbeitsbedingten Verletzungen <sup>1)</sup>	1	–	–
Rate Todesfälle (%) <sup>1)</sup>	0,1	–	–
Anzahl der Arbeitsunfälle <sup>1)2)</sup>	78	78	64
davon schwere Unfälle mit Ausfallzeiten >6 Monaten <sup>1)</sup>	2	–	–
Rate schwere Unfälle mit Ausfallzeiten >6 Monaten (%) <sup>1)</sup>	0,2	–	–
Anzahl der Ausfalltage <sup>1)3)</sup>	2.754	1.966	1.477
LTIF <sup>1)4)</sup>	4,1	3,3	2,8
Anzahl der LTIF-relevanten Arbeitsunfälle <sup>1)5)</sup>	52	41	35
Anzahl der Krankheitstage/Mitarbeiter*innen <sup>6)</sup>	12	11	10

1) Berechnet auf Basis von 7.432 Mitarbeiter\*innen (inkl. Leasingmitarbeiter\*innen, Konzerngesellschaften mit <10 Mitarbeiter\*innen nicht berücksichtigt).

2) Ohne Wegunfälle

3) Anzahl der Krankenstandstage (inkl. Wochenenden und Feiertagen), die aus Arbeitsunfällen resultieren (ohne Wegunfälle).

4) Lost Time Injury Frequency Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden.

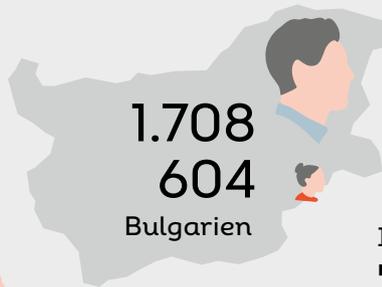
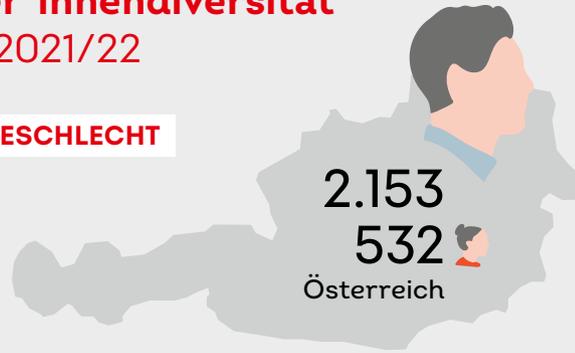
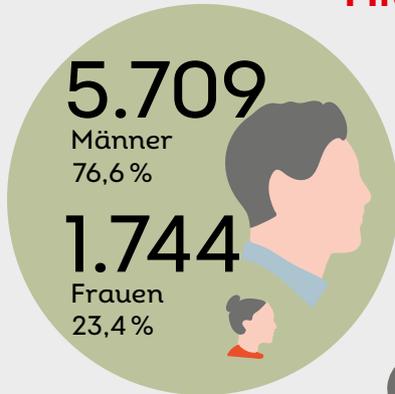
5) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Krankenstandsfolge (ohne Wegunfälle), deren Unfallursache im tatsächlichen Zusammenhang mit der Tätigkeit steht.

6) In Österreich sind Erkrankungen aufgrund von Covid-19 ab 1. August 2022 in der Krankenstandszahl inkludiert.

## Mitarbeiter\*innendiversität

2021/22

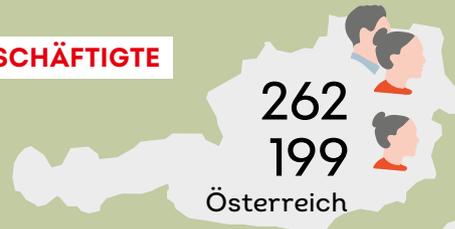
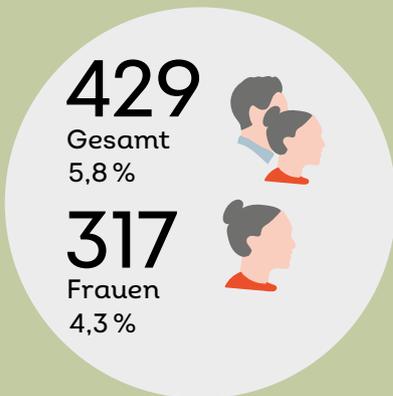
### GESCHLECHT



Insgesamt

**7.453**

### TEILZEITBESCHÄFTIGTE



**36,0 %**  
in Österreich



### MITARBEITER\*INNEN



**64,0 %**  
International

Neu eingetretene Mitarbeiter*innen 2021/22			Österreich	Bulgarien	Nordmazedonien	Andere Länder	Gesamt	
							Absolut	% <sup>1)</sup>
<b>&lt;30 Jahre</b>			<b>95</b>	<b>70</b>	<b>71</b>	<b>19</b>	<b>255</b>	<b>3,4</b>
davon Frauen	Anzahl	28	17	38	5	88	1,2	
davon Männer	Anzahl	67	53	33	14	167	2,2	
<b>30–50 Jahre</b>			<b>55</b>	<b>68</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>198</b>	<b>2,7</b>
davon Frauen	Anzahl	7	24	13	8	52	0,7	
davon Männer	Anzahl	48	44	25	29	146	2,0	
<b>&gt;50 Jahre</b>			<b>9</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>26</b>	<b>0,3</b>
davon Frauen	Anzahl	5	2	1	2	10	0,1	
davon Männer	Anzahl	4	1	3	8	16	0,2	
<b>Gesamt</b>			<b>159</b>	<b>141</b>	<b>113</b>	<b>66</b>	<b>479</b>	<b>6,4</b>
davon Frauen	Anzahl	40	43	52	15	150	2,0	
davon Männer	Anzahl	119	98	61	51	329	4,4	

1) Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft per 30. September 2022

△ GRI-Indikator: GRI 401-1

relevanten Fragen setzen wir auf das eigens auf die Arbeitsbedingungen in der Energiewirtschaft ausgerichtete „Handbuch Sicherheit“. Ergänzend haben wir eigene Handbücher für spezielle Bereiche wie z. B. Wasserkraftwerke, Windkraft- oder Photovoltaikanlagen erstellt. Alle diese Unterlagen werden regelmäßig aktualisiert und sind bei der Erstunterweisung neu eingetretener bzw. in einen neuen Arbeitsbereich versetzter Mitarbeiter\*innen verpflichtend einzusetzen. Detaillierte Unterweisungen erfolgen auch bei Arbeiten, die innerhalb unseres Betriebs von Fremdpersonen durchgeführt werden. Darin weisen wir gezielt auf allfällige besondere Gefahren hin, die von Anlagen der EVN ausgehen. Unterweisungen in Bezug auf den Arbeitnehmer\*innenschutz umfassen neben allgemeinen Informationen vor allem verhaltens- und handlungsbezogene Anweisungen, die auf den konkreten Arbeitsplatz bzw. Aufgabenbereich der jeweiligen Mitarbeiter\*in eingehen. Die Unterweisung vermittelt zudem folgende Punkte:

→ Namen und Funktionen der zuständigen Sicherheitsfachkraft, der Sicherheitsvertrauensperson, des bzw. der Brandschutzbeauftragten sowie des Brandschutzwarts bzw. der Brandschutzwartin

→ Innerbetrieblich verwendete Sicherheitssymbole, Kennfarben, Hilfseinrichtungen sowie deren Bedeutung und Verwendung  
 → Brandschutzordnung  
 → Sicherheits-, Rettungs- und Brandschutzeinrichtungen (z. B. Feuerlöscher oder Erste-Hilfe-Kästen)  
 → Spezielle, den Arbeitsplatz eventuell betreffende Gefahren und deren Vermeidung bzw. Abwendung (z. B. Handhabung von Maschinen oder Verhalten in der Nähe elektrischer Anlagen)

Beispiele für laufende Schulungen und gezielte Bewusstseinsbildung im Bereich Arbeitsschutz und -sicherheit sind die Seminare „Arbeitssicherheit Strom“, „Arbeiten unter Spannung“ oder „Errichtung von Hoch- und Niederspannungsfreileitungen: Begleitende sicherheitstechnische Aspekte beim Leitungsbau“, „Sicheres Arbeiten mit der Motorsäge“ und die Unterweisung bei der Vergabe von Schlüsseln und Zutrittsgenehmigungen. Sie alle vermitteln den betroffenen Mitarbeiter\*innen in einem Mix aus theoretischen und praktischen Schulungen sicherheitsrelevante Aspekte ihres Arbeitsalltags.

Bei alledem werden auch die Führungskräfte durch Führungskräfte trainings und Sicherheitsgespräche intensiv ein-

gebunden. Die laufende Beschaffung von modernster Schutzbekleidung und -ausrüstung sowie entsprechender Arbeitsmittel, die Ausstattung mit Mehrfachmessgeräten, z. B. zur Feststellung der Gaskonzentration, sowie Schulungen der betroffenen Mitarbeiter\*innen ergänzen die Vorsorgemaßnahmen im konkreten Arbeitsumfeld.

### Arbeitsschutz und -sicherheit im Projektgeschäft

Auch die für unser internationales Projektgeschäft verantwortliche Tochtergesellschaft WTE misst den Themen Gesundheit und Arbeitssicherheit einen hohen Stellenwert bei. Hintergrund ist das klare Bekenntnis der EVN Gruppe zur Wahrung und zum Schutz der Menschenrechte. Hier trägt die WTE besondere Verantwortung und ist in ihrer Rolle als Generalunternehmerin bei der Errichtung von Anlagen zur Einhaltung der erforderlichen Standards zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der im Rahmen eines Projekts tätigen Personen (also auch der Mitarbeiter\*innen von Subunternehmen) verpflichtet. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung wird für jedes Projekt eine Health-and-Safety-Manager\*in nominiert, die die Einhaltung der Standards kontrolliert und regelmäßig darüber an die jeweiligen

Auftraggeber\*innen berichtet. Das bestehende Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem der WTE und der WTE Betrieb ist seit 2011 nach BS OHAS 18001:2007 zertifiziert und wurde nach Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements im Jahr 2019 nach nach ISO 45001:2018 zertifiziert.

Bei unserem Abwasserprojekt in Kuwait gelten – nicht zuletzt aufgrund der klimatischen Gegebenheiten, aber auch dank kultureller Besonderheiten – enorm strenge Vorgaben zum Schutz aller am Projekt beteiligten Angestellten und Arbeiter\*innen. Die WTE ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Standards – auch auf Ebene der Subunternehmen – durch geeignete Maßnahmen und Regelungen zu gewährleisten und zu überwachen. Auch bei diesem Projekt erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Health-and-Safety-Manager\*in. Zudem wird die Einhaltung der Standards durch die finanzierenden Banken und deren Berater\*innen überprüft. Ebenso erfolgen in Kuwait häufig unangemeldete Kontrollen seitens der zuständigen Ministerien und Behörden.

△ GRI-Indikatoren: GRI 403-1, GRI 403-2, GRI 403-4, GRI 403-5, GRI 403-6, GRI 403-9

### HERAUSFORDERNDE SITUATIONEN MEISTERN

Wir alle erleben gerade eine außergewöhnliche Zeit, ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie, Krisen, Kriege und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Zusätzlich sind unsere Mitarbeiter\*innen besonders von den Energiepreisentwicklungen und der damit verbundenen Verunsicherung unserer Kund\*innen betroffen. Viele von uns stehen im täglichen Kund\*innenkontakt und erleben dabei belastende Situationen. Ebenso werden die meisten von uns auch in ihrem privaten Alltag auf energiewirtschaftliche Themen angesprochen. In Summe sind viele Mitarbeiter\*innen dadurch sehr gefordert und belastet. Als Antwort darauf haben wir zusätzlich zu den bestehenden Angeboten eine telefonische Hotline eingerichtet, die psychologische Unterstützung durch erfah-

rene Gesundheits- und Arbeitspsycholog\*innen anbietet. Dabei werden keinerlei personenbezogene Daten aufgenommen oder verarbeitet, die individuelle Beratung ist Ende-zu-Ende verschlüsselt und DSGVO-konform.



### Betriebliche Gesundheitsvorsorge

Um auch unserer Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitarbeiter\*innen gerecht zu werden, bieten wir eine weit über das gesetzliche Maß hinausgehende arbeitsmedizinische Betreuung. In Österreich stehen zwei

Arbeitsmediziner\*innen für alle Fragen rund um die Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz zur Verfügung und betreuen unsere Mitarbeiter\*innen im Rahmen der Arbeitnehmerschutzbestimmungen. Zu den zahlreichen angebotenen Maßnahmen zählen u. a.:

Mitarbeiter*innenfluktuation – Austritte 2021/22 <sup>1)</sup>		Österreich	Bulgarien	Nordmazedonien	Andere Länder	Gesamt	
						Absolut	% <sup>2)</sup>
<30 Jahre		14	18	31	6	69	0,9
davon Frauen	Anzahl	9	2	12	1	24	0,3
davon Männer	Anzahl	5	16	19	5	45	0,6
30–50 Jahre		32	53	50	24	159	2,1
davon Frauen	Anzahl	8	17	22	3	50	0,7
davon Männer	Anzahl	24	36	28	21	109	1,5
>50 Jahre		8	9	7	12	36	0,5
davon Frauen	Anzahl	3	5	2	3	13	0,2
davon Männer	Anzahl	5	4	5	9	23	0,3
<b>Gesamt</b>	Anzahl	<b>54</b>	<b>80</b>	<b>88</b>	<b>42</b>	<b>264</b>	<b>3,5</b>
davon Frauen	Anzahl	20	24	36	7	87	1,2
davon Männer	Anzahl	34	56	52	35	177	2,4

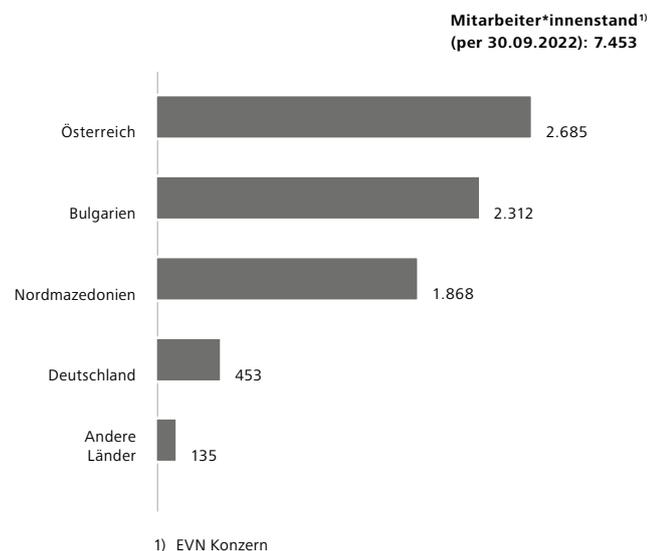
1) In dieser Tabelle nicht berücksichtigt sind Konzernübertritte, Pensionierungen sowie Praktikant\*innen.

2) Im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft per 30. September 2022

△ GRI-Indikator: GRI 401-1

### Mitarbeiter\*innen nach Geschäftsstandorten 2021/22

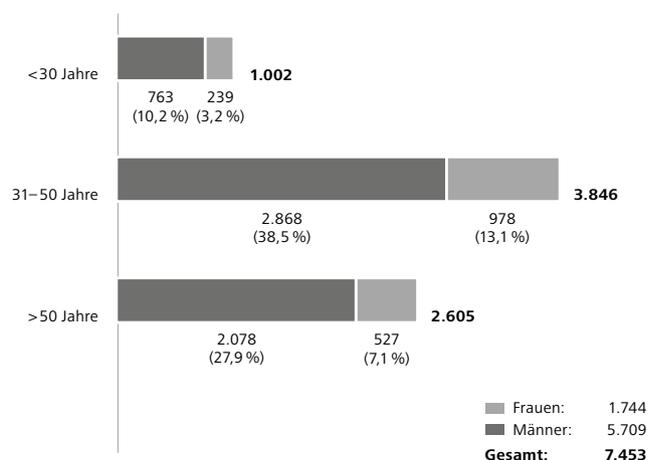
Anzahl



△ GRI-Indikator: GRI 102-8

### Altersstruktur der Mitarbeiter\*innen 2021/22

Anzahl und %, Gesamtsumme: Anzahl



△ GRI-Indikator: GRI 405-1

- Gesundenuntersuchungen
- Impfungen
- Seh- und Hörtests
- Präventionsmedizin
- Psychologische Beratung
- Coaching
- Tipps für gesunde Ernährung
- Spezifische Angebote für Mitarbeiter\*innen, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind

In den vergangenen Monaten haben wir eine spezielle Videoreihe zum Thema „Gesund und positiv mit Herausforderungen umgehen“ entwickelt und allen Mitarbeiter\*innen zur Verfügung gestellt. Die Videos bieten Anregungen und Impulse zum positiven Umgang mit Stress und Überbelastung, zur Bewältigung von als schwierig erlebten Situation und Rahmenbedingungen wie z. B. der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und seinen Auswirkungen auf die Energiemärkte oder zu neuen Arbeitsanforderungen. Auch in unseren Tochtergesellschaften in Bulgarien und Nordmazedonien haben wir Gesundheitsprogramme zur Bewusstseinsbildung und zur Erhöhung der Gesundheit unserer Mitarbeiter\*innen implementiert.

Die EVN ist nicht in Ländern aktiv, in denen ein erhöhtes Risiko durch übertragbare Krankheiten besteht oder Arbeitsbedingungen vorherrschen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter\*innen dauerhaft gefährden könnten. Dennoch haben wir Konzernanweisungen für Ernstfälle in allen Konzerngesellschaften entwickelt – darunter z. B. die „Pandemievorsorge EVN“, die nach dem Ausbruch von Covid-19 im März 2020 als Grundlage für die ersten Maßnahmen Anwendung fand. Auch das Geschäftsjahr 2021/22 war noch von der Covid-19-Pandemie beeinflusst. Der Covid-19-Krisenstab traf sich auch in dieser Zeit weiterhin regelmäßig und verordnete entsprechende Sicherheitsanweisungen, von räumlicher Distanzierung, Standortverlegung, erneuter Erweiterung des Homeoffice-Angebots bis hin zu Ausrüstung mit persönlicher Schutzkleidung und Vorbereitungen für Quarantänemaßnahmen. Mit Mai 2022 wurden die meisten dieser Sicherheitsanweisungen beendet, beibehalten wurde allerdings die weitere Vermittlung von Verhaltens- und Hygieneregeln.

Neben den direkt vom Unternehmen getragenen Maßnahmen eröffnet die

EVN Kultur- und Sportvereinigung allen Mitarbeiter\*innen ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten, bei denen allem voran auch der Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

△ GRI-Indikatoren: GRI 403-2, GRI 403-3, GRI 403-6

### Betriebliche Sozialpartnerschaft und interne Kommunikation

Mehr als 90 % aller Mitarbeiter\*innen unserer Gruppe (insbesondere jene in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien) werden durch Mitarbeiter\*innenvertretungen wie Betriebsräte oder Gewerkschaften vertreten und sind hinsichtlich ihrer Bezahlung durch kollektivvertragliche, tarifliche oder gesetzliche Mindestlöhne geschützt. Regelmäßig werden die Mitarbeiter\*innenvertretungen in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien in die jeweiligen Kollektivvertragsverhandlungen eingebunden. Insgesamt orientiert sich das Gehaltsschema von mehr als 90 % unserer Mitarbeiter\*innen an diesen Kollektivverträgen, die an den Haupt-

geschäftsstandorten Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien gelten. Für den größten Teil unserer Mitarbeiter\*innen in Österreich gilt etwa der Kollektivvertrag für Angestellte der Elektrizitätsunternehmen, der im Geschäftsjahr 2019/20 von den beteiligten Sozialpartner\*innen überarbeitet und damit zukunftsfähig gemacht wurde.

Bei wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen achten wir auf Transparenz und stehen damit im Einklang mit unserem Führungsleitbild, mit allen gesetzlichen Bestimmungen sowie mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. In diesem Sinn werden auch die Arbeitnehmer\*innenvertreter\*innen – neben der EVN AG bestehen auch in zahlreichen weiteren Unternehmen unserer Gruppe eigene Belegschaftsvertretungen – laufend und zeitgerecht über wesentliche unternehmerische Entscheidungen informiert bzw. in die Entscheidungsprozesse eingebunden. Dies gilt für strategische Entscheidungen ebenso wie für Änderungen oder Anpassungen im Personalbereich. Neben laufender Information im Rahmen von regelmäßigen Jours fixes halten wir bei betrieblichen Veränderungen auch alle Mitteilungsfristen gegenüber Arbeitnehmer\*innenvertreter\*innen und Mitarbeiter\*innen lückenlos ein. In der Vergangenheit war es uns etwa bei wirtschaftlichen oder sozialen Herausforderungen immer ein Anliegen, notwendige Restrukturierungsmaßnahmen sozial verträglich und in Abstimmung mit den Gewerkschaften bzw. den Betriebsrät\*innen auszuarbeiten und umzusetzen, und auch in Zukunft würden wir in ähnlichen Fällen so vorgehen. Im Berichtsjahr gab es diesbezüglich keine Anlassfälle. Diese produktive Zusammenarbeit ermöglicht sozial verträgliche Lösungen für betroffene Mitarbeiter\*innen, indem diese, soweit möglich, über den internen Arbeitsmarkt oder Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Bereichen der EVN eingesetzt werden.

Mitarbeiter\*innenthemen werden bei uns auch in Arbeits- und Sicherheitsausschüssen behandelt, die sich u. a. aus Betriebsrät\*innen oder Gewerkschafts-

vertreter\*innen zusammensetzen. Außerdem können sich Vertreter\*innen unseres Betriebsrats im Aufsichtsrat sowie im Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung äußern. Das Mitspracherecht unserer Lehrlinge im Betriebsrat erfolgt über gewählte Jugendvertrauensrät\*innen. Über einen europäischen Betriebsrat werden zudem die südosteuropäischen Tochterunternehmen in die Arbeitnehmer\*innenvertretung der EVN eingebunden. Diesem Gremium, das mit seinen regelmäßigen Sitzungen als Kommunikations- und Austauschplattform dient, gehören Vertreter\*innen aus Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien an. Es beschäftigt sich mit Themen, deren Bogen von Arbeitssicherheit über Sozialleistungen bis hin zu transnationalen Initiativen in den Bereichen Kultur und Sport reicht.

Der Betriebsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2021/22 im Interesse der Mitarbeiter\*innen schwerpunktmäßig mit folgenden Anliegen:

- Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter\*innen vor Covid-19 sowie Durchführung weiterer betrieblicher Impfaktionen
- Weiterentwicklung der Modelle für mobiles Arbeiten bei gleichzeitiger Wahrung der Interessen der Mitarbeiter\*innen nach Flexibilität und des Unternehmens nach Desksharing
- Gewährleistung des Datenschutzes (Sicherung von Daten der Mitarbeiter\*innen) in Zusammenhang mit der Einführung des elektronischen Fahrtenbuchs
- Umstellung der EVN Flotte auf Elektrofahrzeuge (z. B. steuerliche Aspekte des privaten Ladens durch Mitarbeiter\*innen im Außendienst)
- Unterstützung der temporären Initiativen zu freiwilligen abteilungsübergreifenden Aushilfstätigkeiten im Bereich Customer Relations zur Bewältigung der massiv gestiegenen Anfragen von Kund\*innen

Über die Mitarbeiter\*innenzeitung „hello“ informieren wir unsere Belegschaft regelmäßig und umfassend über aktuelle Entwicklungen im Konzern. Zusätzlich bietet das EVN Intranet einen brei-

ten Überblick zu aktuellen Ereignissen im Unternehmen, zum Thema Energieversorgung, zu Anliegen der Belegschaftsvertretung sowie zu aktuellen Fortbildungsveranstaltungen. Um die interne Nachbesetzung vakanter Stellen zu begünstigen, erfolgt deren Ausschreibung ebenfalls prioritär über unser Intranet.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-41, GRI 402-1, GRI 413-1

## **Betriebliche Zusatzleistungen**

In vielen Unternehmen unserer Gruppe stehen den Mitarbeiter\*innen unabhängig von Alter, Geschlecht und Beschäftigungsmaß zusätzliche freiwillige betriebliche Leistungen zur Verfügung:

## **Krankenzusatzversicherung**

Sowohl in Österreich als auch in Bulgarien bieten wir unseren Mitarbeiter\*innen als freiwillige Sozialleistung die Möglichkeit zum begünstigten Abschluss einer Krankenzusatzversicherung. Entsprechende Rahmenverträge mit ausgewählten Versicherungsunternehmen in den jeweiligen Ländern sollen für alle teilnehmenden Mitarbeiter\*innen eine optimale ärztliche Betreuung sicherstellen.

△ GRI-Indikator: GRI 403-6

## **Altersvorsorge**

Alle Mitarbeiter\*innen der EVN haben Anspruch auf Leistungen aus einer gesetzlichen Pensionsversicherung. In Ergänzung dazu gewährt die EVN allen österreichischen Mitarbeiter\*innen mit unbefristetem Dienstverhältnis nach einer Wartezeit von einem Jahr eine private Vorsorge über eine Pensionskasse. Damit bauen wir für unsere Mitarbeiter\*innen ein zusätzliches privates Standbein für die Altersversorgung auf. Diese überbetriebliche, nicht dem EVN Konzern zugehörige Pensionskasse bietet ein beitragsorientiertes Pensionssystem, bei dem sich die Höhe der



## SMART EVN

Bereits seit dem Jahr 2011 läuft die Vortragsreihe „Smart EVN“ für unsere Mitarbeiter\*innen. In diesem Rahmen lädt der EVN Vorstand regelmäßig alle Mitarbeiter\*innen zu Impulsreferaten ein, die sich aktuellen, unser Unternehmen bewegenden Themen widmen. Als Vortragende fungieren dabei Expert\*innen aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen, die hier ihre Erfahrung und ihr Know-how mit allen interessierten Kolleg\*innen teilen können. Waren es früher hauptsächlich einzelne Projekte oder Geschäftsfelder unseres Unternehmens, über die in diesen Veranstaltungen berichtet wurde, hat sich der Schwerpunkt in den letzten Monaten verlagert: Zuletzt wurden vor allem die aktuelle Situation auf dem Energiemarkt, diverse Unterstützungsmaßnahmen und ihre Umsetzung sowie das Thema Energiesparen behandelt. Damit erhielten unsere Mitarbeiter\*innen eine wertvolle Hilfestellung in ihrer Kommunikation im privaten bzw. externen Umfeld. Doch auch Vorträge zu Nachhaltigkeitsaktivitäten unseres Unternehmens, etwa der EVN Klimainitiative, sind Teil dieser Veranstaltungsreihe. Alle Vorträge können unsere Mitarbeiter\*innen natürlich zeitgemäß auch digital verfolgen.



künftigen Pension aus der Verrentung der Arbeitgeber\*innen- und der Arbeitnehmer\*innenanteile bis zum Pensionsantritt errechnet. Der Beitrag der EVN betrug im Geschäftsjahr 2021/22 zumindest 2 % des jeweiligen Monatsbruttogrundbezugs. Beiträge seitens der Arbeitnehmer\*innen erfolgen auf freiwilliger Basis. In der Berichtsperiode haben rund 40 % unserer Mitarbeiter\*innen in Österreich dieses Angebot angenommen. Auch in Bulgarien nehmen wir unsere Verantwortung für unsere Mitarbeiter\*innen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge wahr und haben sowohl für Voll- als auch für Teilzeitmitarbeiter\*innen eine freiwillige Rentenversicherung abgeschlossen.

△ GRI-Indikator: GRI 201-3

## Förderung des Mitarbeiter\*innen-engagements für soziale und gesellschaftliche Anliegen

Viele unserer Mitarbeiter\*innen sind neben ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich in Organisationen wie dem Roten Kreuz oder der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. So waren z. B. EVN Mitarbeiter\*innen im Herbst 2021 bei der Bekämpfung eines großen Waldbrands in Hirschwang an der Rax im Einsatz. Insgesamt engagieren sich aktuell 446 Mitarbeiter\*innen bei derartigen Hilfsorganisationen. Als Arbeitgeberin unterstützt die EVN dieses Engagement u. a. dadurch, dass sie die betroffenen Mitarbeiter\*innen im Einsatzfall für bis zu 50 % ihrer für das Ehrenamt aufgewendeten Zeit von der Arbeit freistellt.

## Betriebliche soziale Zuwendungen

Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir in Summe 18,8 Mio. Euro (Vorjahr: 14,5 Mio. Euro) für betriebliche soziale Zuwendungen (Aufwendungen für Pensionen, sonstige Sozialaufwendungen) aufgewendet. Dies entspricht einem Anteil von 5,1 % (Vorjahr: 4,0 %) des Personalaufwands.

△ GRI-Indikator: GRI 401-2





*Visionär*

# **Saubere Energieversorgung mit Weitblick**

Wenn es um Fragen des Klima- und Umweltschutzes geht, handeln wir in allen Bereichen unseres Unternehmens mit größter Sorgfalt. Über vermeintliche Grenzen hinauszublicken und offen für Neues zu sein, ist ein zentraler Leitgedanke dabei. Schon immer haben wir auf neue Technologien und innovative Konzepte gesetzt, so auch in Sachen Emissionsreduktion und Ressourcenschonung. Ganz nach dem Motto: Saubere Energie, saubere Umwelt.

## Verankerung des Klima- und Umweltschutzes im Konzern

Ein möglichst geringer Verbrauch von natürlichen Ressourcen und die Minimierung von Emissionen sind wesentliche Bestandteile unserer Strategie für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dies spiegelt sich auch in unserer Wesentlichkeitsmatrix wider, in der die beiden Handlungsfelder „Klimaschutz“ und „Umweltschutz“ hohe Priorität genießen. Wenn es um Fragen des Klima- und Umweltschutzes geht, handeln wir daher in allen Bereichen unseres Unternehmens mit größter Sorgfalt.

Unsere grundlegenden Ziele und Werte in Sachen Klima- und Umweltschutz sind einerseits im Umweltleitbild der EVN und andererseits in der EVN Klimainitiative verankert. Im Bereich Umweltschutz umfasst das Leitbild Vorgaben zur Minimierung von Umweltbeeinträchtigungen, zur verantwortungsvollen Nutzung von Ressourcen, zum Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld unserer Anlagen und Projekte sowie zu einem umweltgerechten Abfallmanagement. Eine vollständige Erfüllung von Umweltgesetzen und -auflagen ist dabei in all unseren Aktivitäten selbstverständlich. Im Bereich Klimaschutz wiederum legt unsere Klimainitiative den Fokus auf einen schrittweisen Systemumbau in Richtung einer klimaneutralen Energieerzeugung mit den Schwerpunkten Windkraft und Photovoltaik bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Auch die Strategie 2030 der EVN ist wesentlich vom aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskurs rund um das Thema Klimaschutz und den damit verbundenen Zielsetzungen geprägt. Wir bekennen uns in unserer Strategie klar dazu, einen aktiven Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und damit zur Eindämmung der Klima-

erwärmung zu leisten. Effizienzsteigerungen und Innovationsinitiativen – nicht zuletzt solche zur Reduktion von Treibhausgasemissionen – leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Ganz generell sollen unsere Produkte und Dienstleistungen so umweltschonend wie möglich bereitgestellt werden.

□ Details zur Strategie 2030 siehe auch Seite 17ff

Durch die forcierte Nutzung von erneuerbaren Energiequellen, effizienzsteigernde Maßnahmen und die umfassende Beratung unserer Kund\*innen im Hinblick auf die Reduktion ihres Energiebedarfs erbringen wir einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der österreichischen und der europäischen Klimaziele. Ein ausgewogener Mix aus optimaler Versorgungssicherheit und minimalen Umweltauswirkungen ist hier entscheidend. Unser Engagement zum Klimaschutz umfasst unterschiedliche Initiativen und strategische Ansätze:

- Forcierte Nutzung der erneuerbaren Energiequellen Wasser, Wind, Sonne, Biomasse und Biogas
- Steigerung der Energieeffizienz eigener Produktionsanlagen und Netze
- Aktive Teilnahme an Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsprojekten
- Information und Beratung unserer Kund\*innen im Hinblick auf die Reduktion ihres Energiebedarfs
- Regionale Wertschöpfung durch die Nutzung heimischer Energieträger wie Biomasse und Biogas
- Nutzung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben wie z. B. E-Autos
- Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien am Produktmix der EVN
- Zunehmender Einsatz erneuerbarer Energien zur Deckung des Eigenbedarfs
- Unterstützung der Transformation der Gasnetze hin zu Biogas und Wasserstoff

○ Siehe auch [www.evn.at/Umweltleitbild](http://www.evn.at/Umweltleitbild)

○ Zu unseren Energiespartipps siehe auch [www.evn.at/energiespartipps](http://www.evn.at/energiespartipps)

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen haben wir in den vergangenen Jahren (auch unter dem Einfluss der Preisentwicklung für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate) unser thermisches Erzeugungsportfolio zur Stromproduktion maßgeblich angepasst – mit entsprechend positiven Auswirkungen auf unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz:

- Im Oktober 2018 wurden wesentliche Kapazitäten der Kraftwerke Theiß und Korneuburg außer Betrieb gestellt.
- Heute nutzen wir Erdgas ausschließlich in Cogeneration- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Österreich und Bulgarien. Weiters hält das Gaskraftwerk Theiß für den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber eine vertraglich zugesicherte Reservekapazität im Ausmaß von 470 MW zur Netzstützung bereit.
- Im August 2019 haben wir unser Steinkohlekraftwerk Dürnrohr vorzeitig stillgelegt.
- Im September 2021 haben wir mit dem Verkauf unserer 49 %-Beteiligung am Steinkohlekraftwerk Walsum 10 und der Beendigung des Strombezugs aus dieser Anlage die Stromerzeugung aus Kohle endgültig beendet.

### **Umweltmanagement und Zertifizierungen**

Bereits seit 1995 betreibt die EVN auf freiwilliger Basis Umweltmanagementsysteme gemäß dem Eco Management und Audit Scheme (EMAS) und ISO 14001. Die EMAS-Verordnung schreibt u. a. eine Festlegung von messbaren Umweltzielen vor, deren Zielsetzung ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist. Für die Zertifizierung nach EMAS sind die vollständige Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen und deren engmaschige Überprüfung zwingende Grundvoraussetzungen. Alle unsere aktiven thermischen Anlagen in Niederösterreich sowie 64 unserer Wärmeerzeugungs- und unsere vier Kälteanlagen entsprechen diesen Standards.

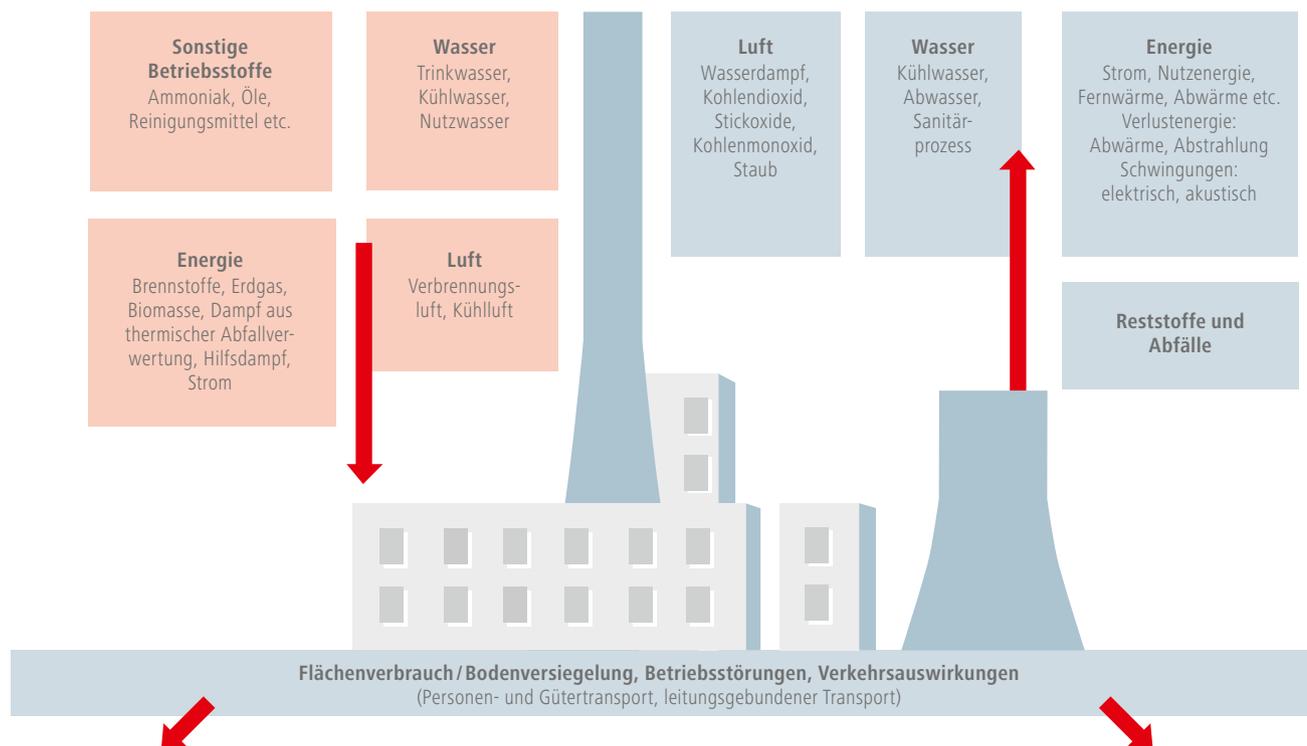
Unsere thermische Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr ist zusätzlich auch nach der internationalen Qualitätsnorm ISO 9001 und dem österreichischen Regelwerk für Entsorgungsfachbetriebe zertifiziert. Zu Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres hat auch der in der EVN Wärme-kraftwerke angesiedelte Bereich der Engineering Dienstleistungen (Anlagenbau, Planung und Realisierung von Anlagen im Energiebereich) erfolgreich die ISO 9001 Zertifizierung erlangt.

Auch in Bulgarien und Nordmazedonien folgen die Umweltmanagementsysteme internationalen Standards. So entspricht das zertifizierte integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem in Bulgarien den Anforderungen nach ISO 9001:2008, ISO 14001:2004 und ISO 45001:2018. Auch das interne Managementsystem in Nordmazedonien orientiert sich an diesen Normen. Bei der WTE besteht ein gruppenweit gültiges integriertes Managementsystem nach ISO 9001, 14001, 50001 und 45001, das Zertifizierungen in den Bereichen Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Energie umfasst.

Der Nachhaltigkeitsbeirat der EVN berät den Vorstand der Gesellschaft zu wichtigen Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, nachhaltige Wasserwirtschaft, Digitalisierung, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz sowie Soziales und Menschenrechte. Im Geschäftsjahr 2021/22 trat das aus 28 Mitgliedern bestehende Gremium zu zwei Sitzungen zusammen. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf folgende Themen gelegt:

- UN-Nachhaltigkeitsziele und deren Erreichbarkeit
- EVN Klimainitiative und Nachhaltigkeit
- Chancen und Herausforderungen der erneuerbaren Gase
- Gas als dauerhafte und leistbare Lösung zur Bewältigung der Energiewende

### Input-Output-Analyse unserer Erzeugungsanlagen



- Zu den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft siehe auch Seite 21ff
- Siehe auch [www.evn.at/Nachhaltigkeitsbeirat](http://www.evn.at/Nachhaltigkeitsbeirat)
- △ GRI-Indikatoren: GRI 102-11, GRI 102-31

### Klima- und Umweltauswirkungen unserer thermischen Anlagen zur Energieerzeugung

Die Bewertung der direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Anlagen erfolgt einmal jährlich im Rahmen einer ABC-Analyse. Diese umfasst die Aspekte Luft, Wasser, Abwasser, Abfall, Boden, Flächenverbrauch, Ressourcen- und Energieverbrauch, Lärm, Vibrationen, Radioaktivität und Biodiversität. Beurteilt werden dabei nicht nur die Umweltauswirkungen der Anlagen sowohl im Normalbetrieb als auch bei Störungen, sondern auch deren Umweltrelevanz sowie bestehendes Verbesserungspotenzial.

### Direkte Auswirkungen

Die wesentlichen direkten Umweltauswirkungen unserer Anlagen bestehen aus der Emission von CO<sub>2</sub> sowie der Luftschadstoffe NO<sub>x</sub>, Staub und CO. Durch den Einsatz moderner Brenner und effizienter Rauchgasreinigungsanlagen halten wir die Umweltbeeinflussung unserer Anlagen durch Luftschadstoffe möglichst gering.

In unseren Anlagen setzen wir Wasser als Wärmeübertragungsmedium und für Kühlzwecke ein. Das aus der Donau entnommene Kühlwasser wird unter Einhaltung aller umweltrechtlichen Bestimmungen wieder in die Donau eingeleitet. Dabei messen wir die Wassertemperatur als wichtigsten Parameter und halten die entsprechenden Grenzwerte selbstverständlich ein.

Weitere umweltrelevante Prozesse sind die Rohwasser- und die Kesselwasser-

aufbereitung. Für die Aufbereitung des Kesselwassers setzen wir dabei Grundwasser aus Brunnen ein. Abwasser aus Sanitäreinrichtungen werden über das öffentliche Kanalnetz zur Kläranlage geleitet, ammoniumbelastete Abwässer aus der Kondensatreinigung fachgerecht entsorgt. Abwässer aus der Wasseraufbereitung und nicht mit Ammonium belastete Abwässer werden nach ihrer Neutralisation wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Laufende pH-Wert-Messungen und jährliche externe Analysen stellen sicher, dass alle Grenzwerte lückenlos eingehalten werden.

Für die Vermeidung und Verminderung von Lärm durch maschinelle Prozesse setzen wir auf wirksame technische Maßnahmen. Dazu zählen etwa der Einsatz möglichst lärmarmen Maschinen und Aggregate sowie Schalldämmung.

Weiterlesen auf Seite 102 →



## EVN Klimainitiative

Auf Basis der Strategie 2030 entwickelten wir bereits im Geschäftsjahr 2020/21 die EVN Klimainitiative. Sie besteht aus den folgenden drei Säulen und untermauert unser Engagement für den Klimaschutz auf Basis konkreter Maßnahmen, Ziele und Projekte:

### Science Based Targets Initiative

Im Jahr 2021 trat die EVN der Science Based Targets Initiative (SBTi) bei. Diese definiert auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol gemeinsam mit den teilnehmenden Unternehmen wissenschaftsbasierte Ziele zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen. Angesichts unseres integrierten Geschäftsmodells und der Unterschiede zwischen unseren einzelnen Geschäftsbereichen haben wir uns insgesamt fünf Reduktionsziele gesetzt. Die beiden erstgenannten Ziele folgen dabei dem sektorbasierten Ansatz der SBTi für Stromerzeuger:

- Intensity 1: Reduktion der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den stromerzeugenden Anlagen um 66 %
- Intensity 2: Reduktion der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den stromerzeugenden Anlagen sowie aus dem Stromabsatz an Endkund\*innen um 65,1 %
- Absolute 1: Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Wärmeerzeugung und der thermischen Abfallverwertung sowie aus Netzverlusten und dem Eigenverbrauch um 37,5 %
- Absolute 2: Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Absatz von Erdgas an Endkund\*innen um 37,5 %
- Absolute 3: Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Erdgas-Netzabsatz um 37,5 % (unter Berücksichtigung der regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen)

Die mit der SBTi vereinbarten und von dieser geprüften Reduktionsziele leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des in Paris vereinbarten Klimaziels, den Anstieg der Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu beschränken. Als Basis für den Reduktionspfad der EVN dienen die jeweiligen Werte des Geschäftsjahres 2018/19; die Ziele müssen bis zum Geschäftsjahr 2033/34 erreicht werden. Die wesentlichen Treiber zur Verwirklichung dieser Ziele sind u. a. der Ausbau unserer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten im Bereich Windkraft und Photovoltaik, eine fortlaufende Reduktion der Netzverluste in Südosteuropa, die Substitution von Erdgas in der Wärmeproduktion durch Biogas sowie eine weitere Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Produktmix der EVN im Endkund\*innenvertrieb.

### Klimaneutralität in ausgewählten Tochtergesellschaften

Als weiterer Beitrag der EVN zum Klimaschutz sollen ausgewählte kund\*innennahe Konzerngesellschaften CO<sub>2</sub>-neutral werden. Die Vorreiterrolle nahm hier die EVN Wasser ein, die bereits im November 2021 als erstes Tochterunternehmen der EVN vollständig CO<sub>2</sub>-neutral war. Um dies zu erreichen, wurden einige Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, so z. B. die Errichtung eigener Photovoltaikanlagen sowie eine Umstellung des Strom- und Gasbezugs in den Betriebsstätten auf umweltschonende Produkte. Offiziell bestätigt wurde die CO<sub>2</sub>-Neutralität der EVN Wasser im Rahmen einer Zertifizierung durch den TÜV Süd im Dezember 2021. Im Zuge dieser Zertifizierung hat sich das Unternehmen gemäß PAS 2060:2014 dazu verpflichtet, seine Energieeffizienz in den nächsten vier Jahren laufend zu steigern und seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Um die Fortschritte auf diesem Weg zu dokumentieren, erfolgt nun eine jährliche Überprüfung der Zertifizierung durch den TÜV Süd. Für den Berichtszeitraum erfolgte diese Zertifizierung im

November 2022. Ziel der EVN Wasser ist es, die Emissionen schrittweise so weit abzusenken, dass in Zukunft die CO<sub>2</sub>-Neutralität auch ohne Kompensationsprojekte erreicht wird.

Als zweite Konzerngesellschaft konnte mittlerweile auch die Kabelplus im November 2022 sowohl rückwirkend für das Geschäftsjahr 2020/21 als auch für den Berichtszeitraum als CO<sub>2</sub>-neutral zertifiziert werden.

### Beitrag von Forschung und Entwicklung zum Klimaschutz

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur nachhaltigen Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen sind ein weiterer Baustein in unserem Bestreben, aktiv zur Verwirklichung der Pariser Klimaziele beizutragen. Zudem dienen sie der strategischen Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Unser Ziel ist es insgesamt, den Klimaschutz und den schrittweisen Systemumbau in Richtung klimaneutraler Energieerzeugung bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit zu fördern.

☐ Zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten siehe auch Seite 73ff

## Unsere Kampagne „Wir fürs Klima“

Mit der Strategie 2030 und der EVN Klimainitiative bekennt sich die EVN klar dazu, einen aktiven Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und damit zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten. Um sicherzustellen, dass sich unsere internen und externen Stakeholder auch wirklich mit diesem Anliegen identifizieren, haben wir unterstützend die Kampagne „Wir fürs Klima – die EVN Klimainitiative“ gestartet. Dadurch wollen wir erreichen, dass sich jede und jeder Einzelne in der EVN auch emotional zu dieser Verantwortung bekennt, damit wir unsere ambitionierten Ziele verwirklichen können!

Sehr erfreulich war für uns, dass wir mit der Hydrologin und Klimatologin Christa Kummer, die seit 1995 im ORF zur Prime Time Wetter- und Wissenschaftssendungen moderiert, eine in der



» **Der Klimawandel ist sehr ernst!**  
Daher müssen wir auch **Unternehmen**  
in die **Pflicht nehmen.**  
Der EVN kommt mit ihrer  
Dekarbonisierungsstrategie  
hier eine wichtige  
**Vorbildfunktion** zu.«

*Christa Kummer*

österreichischen Öffentlichkeit beliebt und für ihre Expertise anerkannte Persönlichkeit gewinnen konnten, die unsere Kampagne als Testimonial unterstützt. Christa Kummer findet in der Bewertung der aktuellen Situation übrigens sehr deutliche Worte: „Die Temperatur geht steil nach oben, der Anstieg seit 2000 ist dramatisch, Extremwetterereignisse werden häufiger und intensiver – die Fakten sind klar.“

Gleichzeitig möchte sie mit ihrem Engagement für den Klimaschutz den Menschen Mut machen, dass jede und jeder Einzelne sehr viel verändern kann und dass wir in der Veränderung stets das Positive sehen müssen.

„Ich begrüße es ausdrücklich, wenn sich gerade ein Energieversorgungsunternehmen

wie die EVN ihrer Verantwortung stellt und sich den Pariser Klimaschutzziele verpflichtet.“ Mit diesen Worten begründet Christa Kummer ihr Engagement für die EVN, denn ihrer Ansicht nach sind die Menschheit und damit auch Unternehmen nicht nur die Ursache vieler Probleme, sondern gleichzeitig auch Teil der Lösung.

Die Auswirkungen unserer Anlagen auf die Umwelt werden im Rahmen umfangreicher Umgebungsüberwachungen geprüft. Dafür betreibt die EVN ständige Luftgütemessstationen und führt im Einflussbereich ihrer Anlagen hydrologische Beweissicherungen, also Untersuchungen des Grundwassers, durch.



### Indirekte Auswirkungen

Die indirekten Umweltauswirkungen unserer thermischen Energieerzeugungsanlagen stammen hauptsächlich aus der Anlieferung der eingesetzten Primärenergieträger. Zur Vermeidung von unnötigem Abfall und zur Rohstoffeinsparung berücksichtigen wir ökologische Faktoren schon beim Einkauf der für den Betrieb benötigten Produkte.

○ Siehe auch [www.evn.at/Umwelterklaerung](http://www.evn.at/Umwelterklaerung)

### Verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Ressourcen

Im Bewusstsein um unsere hohe Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz wenden wir unser umfangreiches Know-how in Bezug auf Ressourcenschonung, Umweltschutz und Energieeffizienz nicht nur innerbetrieblich an, sondern geben es auch aktiv an unsere Kund\*innen weiter. Ebenso verantwortungsvoll handeln wir beim Einsatz von Materialien und Rohstoffen. Zu einem Großteil handelt es sich dabei um Primärenergieträger wie fossile Brennstoffe, Abfälle und Biomasse. Als Hilfs- und Betriebsmittel verwenden wir zur Energieerzeugung und zur Abwasserbehandlung in unseren Anlagen

darüber hinaus Nebenkomponenten. Aus technischen Gründen findet sich unter den eingesetzten Betriebsmitteln nur wenig Recyclingmaterial.

△ GRI-Indikator: GRI 302-3

### Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz

Vielfältige Initiativen helfen uns dabei, unsere eigene Energieeffizienz konsequent zu verbessern und gleichzeitig die mit unserer Tätigkeit verbundenen Emissionen auf Produktions-, Energiebeschaffungs- und Kund\*innenseite zu reduzieren. Im Berichtsjahr wurden u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Errichtung von Photovoltaikanlagen auf eigenen Gebäuden und Anlagen
- Austausch von alten Heizungsanlagen gegen neue, effizientere Heizungssysteme

Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug die Energieintensität<sup>1)</sup> der EVN 14,0 MWh Primärenergie pro abgesetzter Gigawattstunde Strom (Vorjahr: 21,1 MWh). Durch den Einsatz neuer Technologien und durch laufende Optimierungsmaßnahmen – auch im Zusammenhang mit zusätzlichen freiwilligen Zielvereinbarungen (z. B. Optimierung der An- und Abfahrautomatik und der Feuerregelung bei der thermischen Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr) im Rahmen unserer EMAS-Zertifizierungen – erzielen wir laufend weitere Effizienzsteigerungen.

1) Die Energieintensität gibt den konzerninternen Eigenverbrauch von Strom, Erdgas, Wärme und Heizöl im Verhältnis zum Energieabsatz an.

### Direkter und indirekter Eigenenergieverbrauch der EVN nach Energieträgern

		2021/22	2020/21	2019/20
<b>Nicht erneuerbare Energieträger</b>	MWh	1.730	5.845	5.347
davon Erdgas	MWh	1.496	5.699	4.947
davon Heizöl <sup>1)</sup>	MWh	233	146	400
<b>Erneuerbare Energieträger<sup>2)</sup></b>	MWh	4.887	–	–
<b>Strom, Heiz- und Kühlenergie<sup>3)</sup></b>	MWh	264.693	376.321	351.346
<b>Summe</b>	MWh	271.310	382.166	356.694

1) Einsatz von Heizöl nur in Bulgarien

2) Biogas

3) Reduktion aufgrund der Veräußerung der Beteiligung am Steinkohlekraftwerk Walsum 10 per 30. September 2021

<b>Material- und Betriebsmitteleinsatz – Energieerzeugung, Abwasserbehandlung, Müllverbrennungsanlagen</b>		<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
<b>Erneuerbare Energieträger</b>				
Biomasse	Terajoule <sup>1)</sup>	4.287	4.372	4.357
<b>Nicht erneuerbare Energieträger</b>				
Fossile Brennstoffe <sup>2) 4)</sup>	Terajoule <sup>1)</sup>	10.720	17.693	15.199
<b>Nicht erneuerbare Materialien</b>				
Kalk <sup>3) 4)</sup>	t	5.502	12.554	14.377
Kalkhydrat	t	671	611	419
Ammoniak <sup>4)</sup>	t	0	337	243
Ammoniakwasser	t	1.551	1.652	1.856
Deionat	m <sup>3</sup>	174.106	174.799	156.147
Schmieröle	t	4	14	4
Salzsäure <sup>3)</sup>	t	364	364	388
Natronlauge <sup>3)</sup>	t	180	179	187
Dosiermittel	t	6	6	9
Steinsalz	t	122	128	106
Fällmittel	t	857	938	1.113
Flockungshilfsmittel <sup>5)</sup>	t	401	318	353
Harnstoff	t	0,3	1	1
<b>Sonstige Energieträger</b>				
Abfälle <sup>6)</sup>	Terajoule <sup>1)</sup>	5.437	5.748	5.501

1) Aufgrund unterschiedlicher Brennstoffqualitäten erfolgt die Angabe in Terajoule.

2) Erdgas, Heizöl, Steinkohle (bis 2020/21)

3) Änderung der Vorjahreswerte aufgrund der Ergänzung der Werte der EVN Wärmekraftwerke

4) Reduktion aufgrund der Veräußerung der Beteiligung am Steinkohlekraftwerk Walsum 10 per 30. September 2021

5) Korrektur der Vorjahreswerte

6) Zur Verbrennung in der thermischen Abfallverwertungsanlage Dürrohr/Zwentendorf

△ GRI-Indikator: GRI 301-1

- Austausch ineffizienter Straßenbeleuchtung gegen neue energie-sparendere LED-Beleuchtung im Bereich des Lichtservice
- Energieberatungen
- Unterstützung unserer Kund\*innen beim Kauf energieeffizienter Produkte (z. B. Weißware) durch Einlösung von Bonuspunkten
- Energiespartipps für unsere Kund\*innen

○ Zu unseren Energiespartipps siehe auch [www.evn.at/energiespartipps](http://www.evn.at/energiespartipps)

△ GRI-Indikator: GRI 302-5

### Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs

Mit laufenden Maßnahmen versuchen wir, auch unseren eigenen Energieverbrauch zu senken. In den vergangenen Geschäftsjahren lag ein Schwerpunkt auf der Installation von Photo-

voltaikanlagen auf Gebäuden diverser Konzerngesellschaften:

- Fernheizwerke der EVN Wärme
- Betriebsstätten diverser Bezirksleitungen in Niederösterreich
- Gebäude und Anlagen der WTE, der EVN in Nordmazedonien und Kroatien
- Betriebsstellen, Brunnenfelder und Naturfilteranlagen der EVN Wasser

Im Berichtszeitraum konnte mit diesen Maßnahmen eine jährliche Einsparung von rund 2.450 MWh bzw. rund 1.300 t CO<sub>2</sub> erreicht werden.

Auch in unseren Büroräumlichkeiten setzen wir wo immer möglich Maßnahmen zur Reduktion des Strombedarfs. Ein Beispiel dafür ist die großflächige Nutzung intelligenter Beleuchtungssysteme. Ebenso werden unsere Mitarbeiter\*innen im Rahmen der inter-

nen Kommunikation regelmäßig zum Stromsparen aufgerufen, so etwa durch das konsequente Abschalten ihrer PCs.

Zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs setzen wir gerade für Kurzstrecken so weit wie möglich E-Fahrzeuge ein. Zudem reduzieren wir die Reisetätigkeit unserer Mitarbeiter\*innen gezielt durch den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen und Webinaren. Auch die fortschreitende Digitalisierung und das dadurch vermehrte mobile Arbeiten führen zu einer Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug der Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Scope 3) 22.231 GWh (korrigierter Vorjahreswert: 22.092 GWh).

△ GRI-Indikatoren: GRI 302-1, GRI 302-2, GRI 302-4

# Unser Einfluss auf das Klima und unsere Schutzmaßnahmen

## Emissionen

Als Energie- und Umweltdienstleisterin sehen wir uns in der Verantwortung, einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten. Dies betrifft insbesondere die Minimierung der von unserer Tätigkeit verursachten Emissionen. Unseren Fokus legen wir hier auch auf den Umbau des Energiesystems in Richtung einer klimaneutralen Erzeugung – und hier vor allem auf den Ausbau unserer Windkraft- und Photovoltaikkapazitäten. Bereits im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir die Stromerzeugung aus Kohle endgültig beendet. Im Sommer 2021 traten wir der Science Based Targets Initiative (SBTi) bei und setzten uns insgesamt fünf Reduktionsziele. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des in Paris vereinbarten Klimaziels, den Anstieg der Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu beschränken.

☐ Siehe dazu auch unsere Kernstrategien auf Seite 18f

☐ Siehe dazu auch EVN Klimainitiative auf Seite 100f

## Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Die Bilanzierung unserer direkten und indirekten Treibhausgasemissionen – und damit auch deren Zuordnung zu den einzelnen Kategorien (Scopes) –

erfolgt nach den Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) des World Resource Institute (WRI).

Die direkten Emissionen (Scope 1) umfassen jene Emissionen, die aus folgenden Gründen entstehen:

- Einsatz fossiler Primärenergieträger zur Erzeugung von Strom und Wärme durch die EVN
- Einsatz fossiler Primärenergieträger zur Heizung eigener Gebäude
- Einsatz fossiler Primärenergieträger für den Transport (Treibstoffe für die Fahrzeuge der EVN)
- Betrieb und Wartung der Gasnetze der EVN
- Fossiler Anteil aus dem Betrieb der thermischen Abfallverwertungsanlage in Zwentendorf/Dürnrohr

Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) berechnen wir anhand jener Faktoren, die die EU-Emissionshandelsrichtlinie für die einzelnen Länder vorschreibt. Dazu werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen mit dem Standardheizwert und den Standardemissionsfaktoren aus den nationalen Treibhausgasinventuren berechnet. Falls keine Standardwerte vorhanden sind, werden diese durch Brennstoffanalysen ermittelt. Sonstige biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen werden analog berechnet und separat berichtet, jedoch gemäß der Methodik des GHG Protocol nicht in die Scope-1-Emissionen mit einbezogen.

Die indirekten Emissionen (Scope 2) umfassen jene Emissionen, die aus folgenden Gründen entstehen:

- Netzverluste im Stromnetz der EVN
- Einsatz zugekaufter fossiler Sekundärenergieträger (für den Eigenverbrauch von Strom, Wärme und Kälte)

Gemäß der Methodik des GHG Protocol berichten wir unsere Scope-2-Emissionen nach zwei Ansätzen, nämlich nach dem standortbasierten und nach dem marktbasierten Ansatz. Während wir beim standortbasierten Ansatz für die Berechnung die landesspezifischen CO<sub>2</sub>-Faktoren des Emissionsdatenanbieters ecoinvent heranziehen, berechnen wir die Emissionen beim marktbasierten Ansatz auf Basis von CO<sub>2</sub>-Faktoren, die dem jeweiligen landesspezifischen Marktgemisch entsprechen. In Österreich ist dies der Versorgungsmix des Stromlieferanten, in Bulgarien, Deutschland und Zypern der AIB-Faktor und in Nordmazedonien der Faktor von ecoinvent. Für die Netzverluste werden Faktoren von ecoinvent herangezogen.

Die Scope-3-Emissionen umfassen weitere indirekte Emissionen, die aus folgenden Gründen entstehen:

- Stromabsatz an Endkund\*innen
- Gasverbrauch durch Endkund\*innen
- Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die in der Lieferkette (Upstream) durch alle von der EVN verbrauchten Primärenergieträger entstehen
- Reisetätigkeit von EVN Mitarbeiter\*innen

Für die Berechnung der Upstream-Scope-3-Emissionen ziehen wir CO<sub>2</sub>-Faktoren der ecoinvent-Datenbank heran. Für die Scope-3-Emissionen des an Kund\*innen gelieferten Stroms greifen wir je nach Datenverfügbarkeit auf den Versorgermix der EVN KG, die European Residual Mixes der Association of Issuing Bodies oder den ecoinvent-Faktor zurück.

Die absolute Summe der direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) lag im Geschäftsjahr 2021/22 mit 1.123.508 t CO<sub>2</sub> um 40,1 % unter dem Vorjahreswert (1.875.446 t).

<b>Scope 1 – Direkte THG-Emissionen</b>		<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
Österreich	t CO <sub>2</sub> e	964.492	852.233	793.299
Deutschland	t CO <sub>2</sub> e	1	874.125	611.621
Bulgarien	t CO <sub>2</sub> e	156.940	146.945	157.900
Nordmazedonien	t CO <sub>2</sub> e	2.006	2.076	2.068
Sonstige Länder	t CO <sub>2</sub> e	69	67	684
<b>Summe</b>	t CO <sub>2</sub> e	<b>1.123.508</b>	<b>1.875.446</b>	<b>1.565.571</b>
	t CO <sub>2</sub> e/GWh	<b>248,04</b>	<b>357,22</b>	<b>301,87</b>

<b>Scope 2 (standortbasiert) – Indirekte THG-Emissionen</b>		<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
Österreich	t CO <sub>2</sub> e	164.163	176.086	159.345
Deutschland	t CO <sub>2</sub> e	1.513	8.600	10.117
Bulgarien	t CO <sub>2</sub> e	346.510	419.916	400.299
Nordmazedonien	t CO <sub>2</sub> e	793.521	926.392	860.789
Sonstige Länder	t CO <sub>2</sub> e	13.008	13.392	34.390
<b>Summe</b>	t CO <sub>2</sub> e	<b>1.318.715</b>	<b>1.544.386</b>	<b>1.464.940</b>
	t CO <sub>2</sub> e/GWh	<b>83,6</b>	<b>101,4</b>	<b>97,6</b>

<b>Scope 2 (marktbasiert) – Indirekte THG-Emissionen</b>		<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
Österreich	t CO <sub>2</sub> e	118.571	126.094	116.608
Deutschland	t CO <sub>2</sub> e	1.810	9.343	10.992
Bulgarien	t CO <sub>2</sub> e	345.736	417.924	398.472
Nordmazedonien	t CO <sub>2</sub> e	793.521	926.392	860.789
Sonstige Länder	t CO <sub>2</sub> e	9.086	9.089	29.544
<b>Summe</b>	t CO <sub>2</sub> e	<b>1.268.725</b>	<b>1.488.842</b>	<b>1.416.404</b>
	t CO <sub>2</sub> e/GWh	<b>80,5</b>	<b>97,8</b>	<b>94,4</b>

<b>Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)<sup>1)</sup></b>		<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
<b>Summe</b>	t CO <sub>2</sub> e	<b>8.371.656</b>	<b>8.462.631</b>	<b>8.442.620</b>
	t CO <sub>2</sub> e/GWh	<b>376,9</b>	<b>383,4</b>	<b>386,5</b>

1) Korrektur der Vorjahreswerte

<b>Intensität der THG-Emissionen<sup>1)2)</sup></b>		<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
<b>Summe CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>	t CO <sub>2</sub> e/GWh	<b>484,6</b>	<b>535,8</b>	<b>523,0</b>

1) Spezifische CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Summe Scope 1–3 bezogen auf 15.766 GWh Strom, 3.984 GWh Erdgas und 2.462 GWh Wärme für 2021/22

2) Korrektur der Vorjahreswerte



## „Windkraft spielt für die Energiezukunft eine zentrale Rolle.“



Die EVN Naturkraft ist die größte Produzentin von Windstrom in Niederösterreich. Insgesamt betreibt das EVN Tochterunternehmen in Österreich und Bulgarien 25 Windparks, deren 167 Windräder bis zu 407 Megawatt sauberen Strom liefern. Dies entspricht dem Verbrauch von rund 236.000 Haushalten. Jedes Jahr können damit mehr als 460.000 t CO<sub>2</sub> vermieden werden. Helwig Überacker, Geschäftsführer der EVN Naturkraft, ist davon überzeugt, dass Windenergie einen noch zentraleren Beitrag auf dem Weg in die Energiezukunft leisten wird, wie er im folgenden Gespräch ausführt. Um den ambitionierten Fahrplan Österreichs auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2040 einhalten zu können, muss der Ausbau jedoch massiv beschleunigt werden.

**Im Februar 2022 begann der Bau eines neuen Windparks in den Nachbargemeinden Palterndorf-Dobermannsdorf und Neusiedl an der Zaya. Zwischen dem Projektstart und dem Spatenstich sind fast zehn Jahre vergangen. Warum?**

**Helwig Überacker:** Die Errichtung einer Windkraftanlage ist nicht nur in technischer und logistischer Hinsicht ein forderndes Vorhaben. Auch die Genehmigungsverfahren sind sehr komplex. Denn dabei gilt es, viele teils sehr unterschiedliche Interessen zu

berücksichtigen, bevor die Umsetzung beginnen kann. Das kann mitunter viel Zeit erfordern.

So war es auch bei dem angesprochenen Projekt: 2014 wurde im Rahmen eines Zonierungsprozesses definiert, in welchen Regionen Niederösterreichs Windkraftanlagen errichtet werden dürfen. Demnach kommen rund 1,5 % der Landesfläche potenziell für Windkraft in Frage. In einer dieser Zonen sollte der Windpark errichtet werden.

Diese grundsätzliche Eignung war aber nur der erste Schritt eines langen Prozesses. Denn im Lauf des tatsächlichen Genehmigungsverfahrens mussten in den darauffolgenden Jahren zahlreiche Einspruchsverfahren unter Einhaltung aller gesetzlichen Fristen durchgeführt werden. Bereits vor der Einreichung des Projekts zur Umweltverträglichkeitsprüfung als auch parallel dazu erforschten wir gemeinsam mit Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen das Verhalten und die Flugrouten von geschützten Greifvögeln.

Resultat dieser umfangreichen Studien sind eigens geschaffene Ausgleichsflächen, mit denen es uns gelingt, die Flugrouten der Vögel durch ein entsprechendes Nahrungsangebot gezielt umzuleiten. Pro Windrad schaffen

wir Ausgleichsflächen im Ausmaß von acht Hektar, die speziell für die Bedürfnisse der Vögel bewirtschaftet werden. Solche und ähnliche Maßnahmen sind die Grundlage dafür, um gemeinsam mit NGOs und anderen Interessengruppen Lösungen zu finden, die den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Artenschutz in Einklang bringen.

So gesehen ist die Errichtung eines Windparks immer eine Abwägung zwischen der Erschließung sauberer Energiequellen einerseits sowie Artenschutz und Biodiversität andererseits. Und natürlich bedeutet sie auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Wünschen und Sorgen von Anrainer\*innen und Bürger\*inneninitiativen. Das führt dazu, dass von der Idee bis zur Errichtung eines Windrads mindestens vier, oft aber auch bis zu zehn Jahre und mehr vergehen können. Zum Vergleich: Rund um die Jahrtausendwende betrug diese Zeitspanne gerade einmal eineinhalb Jahre.

Im Fall des neuen Windparks in Palterndorf-Dobermannsdorf und Neusiedl an der Zaya hatte die lange Verfahrensdauer aber auch einen positiven Nebeneffekt: Wir konnten die Anzahl der Windräder halbieren, ohne dass sich die Menge des erzeugten Stroms vermindert. Möglich machen das Anlagen mit einer Spitzenleistung von bis zu 6 MW, die wir als EVN erstmals in diesem Windpark installieren. Ab Sommer 2023 wird der Windpark bis zu 36.000 Haushalte mit sauberem Windstrom versorgen können.

**Wie wird diese enorme Leistungssteigerung erzielt?**

Die technische Entwicklung in Sachen Windenergie hat in den vergangenen Jahren enorme

Fortschritte gemacht. Windräder der jüngsten Generation sind höher, haben größere Rotordurchmesser und deutlich stärkere und effizientere Generatoren. Und das erhöht die Erzeugung jedes einzelnen Windrads massiv. Vereinfacht ausgedrückt lautet die Formel: Je höher ein Windrad und je größer die Spannweite der Rotoren, desto mehr Strom kann erzeugt werden, da mehr und konstanterer Wind geerntet werden kann.

**Heißt das, wir werden in Zukunft mit nur einzelnen Windrädern ganze Städte mit sauberem Strom versorgen können?**

Nein, leider nicht. Denn wir stoßen hier auf natürliche Grenzen, z. B. beim Aufbau und bei der Logistik: Für den Bau großer Windkraftanlagen benötigen wir 200-Meter-Kräne mit einer Tragkraft von bis zu 1.000 t. Diese heben die Rotorblätter mit einer Länge von rund 80 Metern an, um sie auf einer Nabenhöhe von 170 Metern zu montieren. Diese Rotorblätter müssen aber auch an die Baustelle transportiert werden, und man kann sich leicht vorstellen, dass die Transportfähigkeit von Teilen dieser Größe begrenzt ist.

**Wird durch die geringere Anzahl an Windrädern auch der Wartungsaufwand geringer?**

Ja natürlich. Zwar bedeutet ein größeres Windrad auch mehr Wartungsaufwand für die Einzelanlage. In Summe wird der Betriebsaufwand durch die geringere Anzahl an Anlagen aber geringer. Allerdings soll die Windkraft in den kommenden Jahren massiv ausgebaut werden, um das Ziel der österreichischen Bundesregierung der Klimaneutralität bis 2040 erreichen zu können. Dafür müssen wir beim Ausbau der Windkraft einen Gang zulegen. Nur so ist der Weg in eine erneuerbare Energiezukunft zu schaffen.

**Die Betriebsdauer eines Windrads beträgt derzeit ca. 20 Jahre. Danach wird die Anlage meist demontiert und eine neue errichtet.**

**Könnte man die Laufzeiten der Anlagen nicht verlängern?**

Die Zertifizierung eines Windrads auf 20 bis 25 Jahre ist durchaus vernünftig, da die technische Entwicklung voranschreitet und Windräder immer effizienter und leistungsstärker werden. Deshalb ist es sinnvoll, ein altes Windrad am selben Standort durch eine neue, effizientere Anlage zu ersetzen und damit das Windpotenzial am Standort noch effizienter zu nutzen. Mit unseren aktuellen Repowering-Projekten erreichen wir bei einem 20 Jahre alten Windpark etwa eine Verdoppelung bis Verdreifachung der Jahresenergieproduktion.

**Und welche Maßnahmen setzen Sie, um in diesem Zyklus eine effiziente Kreislaufwirtschaft zu gewährleisten?**

Hier sind wir tatsächlich schon sehr weit und verfolgen mehrere Stoßrichtungen: Einsatzfähige Anlagen werden verkauft und an anderen Standorten zur Stromerzeugung genutzt. Baugleiche Teile können vielfach als Ersatzteile genutzt werden. Rohstoffe wie Stahl oder Kupfer werden recycelt und Fundamente zerkleinert, um sie im Straßenbau einzusetzen. Einzig die Rotorblätter, die meist aus Carbon- oder Glasfaser bestehen, müssen derzeit noch thermisch verwertet werden. Aber auch hier arbeiten wir an vielversprechenden Lösungen, so können z. B. Rotorblätter von Windkraftanlagen als tragenden Bestandteil für Fahrradbrücken verwendet werden.

**Ein wesentliches Problem bei Wind- und Solarstrom besteht nach wie vor in der Speicherung des erzeugten Stroms. In Prottes betreiben Sie schon seit 2017 einen Großbatteriespeicher – planen Sie weitere solche Anlagen?**

Für die kurzfristige Speicherung von Strom kommen heute bereits Batterien zum Einsatz. Einen solchen Großbatteriespeicher betreibt die EVN bereits in einer Anlage in Prottes. Langfristig besteht die große Herausforderung aber in der Speicherung des im Sommer produzierten Stroms für die Wintermonate. Hier beobachten wir den Markt sehr intensiv, warten jedoch noch auf technisch und wirtschaftlich praktikable Entwicklungen. Aus heutiger Sicht zeigt hier die Power-to-Gas-Technologie die aussichtsreichsten Perspektiven. Dabei handelt es sich um die Umwandlung von Ökostrom in erneuerbare Gase wie Wasserstoff oder Biomethan, die in Gaslagern gespeichert werden können. Mittelfristig werden wir uns als EVN Naturkraft aber vor allem darauf konzentrieren, die Energiequellen Wind und Photovoltaik zu kombinieren. Denn diese beiden Erzeugungsformen ergänzen sich ideal, da das Wind- und das Sonnendargebot oft gegenläufig sind.

**Der Ausbau der Windkraft war zuletzt ja eines der wichtigsten Investitionsgebiete der EVN. Können Sie Ihre Wachstumspläne für die nächsten Jahre skizzieren?**

Wie bereits erwähnt sind wir schon heute die größte Windstromproduzentin in Niederösterreich, wollen diese Position aber weiter ausbauen. Konkret sieht unser Wachstumsplan einen Ausbau von aktuell 407 MW auf eine Gesamtleistung von 750 MW bis 2030 vor. Dies schließt auch unsere Windparks in Bulgarien mit ein. Dazu sollen noch zusätzlich 300 MW an Photovoltaik kommen. Sie sehen, in den nächsten Jahren wartet viel Arbeit auf uns. Wir freuen uns darauf!



**Materialeinsatz – Leitungsneubau in Niederösterreich<sup>1)</sup>**

		2021/22	2020/21	2019/20
Leitungszuwachs Strom	km	374	310	334
Leitungszuwachs/-rückbau Erdgas	km	-15	-6	-30
Leitungszuwachs Wärme	km	20	11	10

1) Erfasst sind Freileitungen sowie erdverlegte Kabel- bzw. Rohrleitungen.

**Maßnahmen zur Reduktion treibhausrelevanter Emissionen**

Mit unseren Investitions- und Innovationsaktivitäten wollen wir einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Besonderes Potenzial sehen wir hier im Ausbau CO<sub>2</sub>-freier Erzeugungskapazitäten, insbesondere in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik.

Unter entsprechenden Rahmenbedingungen werden wir unsere Windkraft- und Photovoltaikkapazitäten bis 2030 auf 750 MW bzw. 300 MW ausbauen. Im Geschäftsjahr 2021/22 steigerten wir die installierte Leistung unserer Windkraftanlagen auf 407 MW und jene der Photovoltaikanlagen auf 14 MW. Mit dem im Berichtszeitraum erfolgten Zuwachs an erneuerbaren Erzeugungskapazitäten erzielen wir eine jährliche CO<sub>2</sub>e-Einsparung (Scope 1) von rund 96.000 t<sup>1)</sup>. Das Erreichen der oben genannten Ausbauziele ermöglicht eine jährliche CO<sub>2</sub>e-Einsparung (Scope 1) von rund 1.000.000 t<sup>2)</sup>.

1) Berechnung basiert auf dem 2021er-Emissionsfaktor aus der fossilen Erzeugung in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien

2) Berechnung basiert auf dem 2021er-Emissionsfaktor aus der fossilen Erzeugung in Österreich

☐ Zum Ausbau der erneuerbaren Erzeugung siehe auch Seite 59f

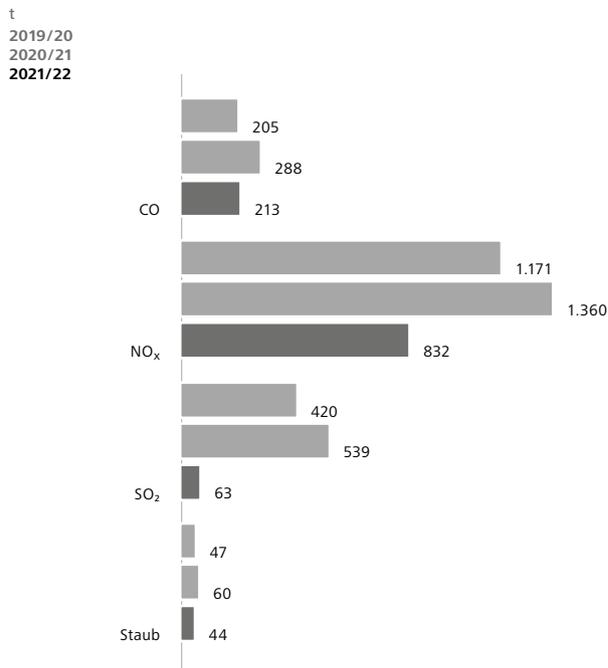
△ GRI-Indikator: GRI 305-5

**CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate**

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen von insgesamt zwölf unserer Anlagen zur Strom- bzw. Wärmeversorgung werden durch das System des EU-Emissionsrechtshandels erfasst.

Im Berichtszeitraum bestand für das Gaskraftwerk Theiß mit dem österreichischen Übertragungsbetreiber

**Weitere signifikante Luftemissionen der EVN<sup>1)</sup>**



1) Erzeugungs- und thermische Abfallverwertungsanlagen (exkl. Nahwärmanlagen); Österreich, Deutschland, Bulgarien und Russland (bis inkl. Juli 2020); in Nordmazedonien fallen keine Emissionen aus der Stromproduktion an.

△ GRI-Indikator: GRI 305-7

ein Vertrag zur Engpassvermeidung, der sich auf eine Leistung von 470 MW erstreckte. CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate waren im Geschäftsjahr 2021/22 daher nur für die Stromproduktion im Gaskraftwerk Theiß im Fall des Abrufs durch den österreichischen Übertragungsbetreiber zur Netzstützung erforderlich. Die dafür erforderlichen Emissionszertifikate bezogen wir dem Regelwerk entsprechend zu 100 % über den Markt. Dies wurde auch durch externe Auditor\*innen bestätigt.

In der Wärmeproduktion beschaffen wir die restlichen benötigten Zertifikate über die EnergieAllianz auf dem Großhandelsmarkt.

Entsprechend dem EU-Emissionsrechtshandel haben wir im Kalenderjahr 2021 463.514 CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate benötigt, von denen 11 % gratis zugeteilt wurden.<sup>1)</sup>

1) Ohne Steinkohlekraftwerk Walsum 10

A young girl with her hair in a ponytail, wearing a light blue short-sleeved jumpsuit, stands barefoot on a rocky bank of a shallow stream. She is looking towards the water. The background is a lush green forest with sunlight filtering through the trees. The stream flows over rocks, creating small white rapids.

# Unser Einfluss auf die Umwelt und unsere Schutzmaßnahmen

## **Umweltgerechtes Abfallmanagement**

Die EVN achtet darauf, dass Abfälle weitgehend direkt der Wiederverwendung oder einem Recycling zugeführt werden. Dies geschieht etwa über die direkte Beauftragung von geeigneten Entsorger\*innen oder Verwerter\*innen. Eine innerbetriebliche Wiederverwendung oder Recycling von Abfällen wird aufgrund der rechtlich dafür notwendigen Behandlungserlaubnisse nicht durchgeführt. Die fachgerechte Verwertung und Entsorgung der Abfälle nach der europäischen Abfallhierarchie wird durch die beauftragten Entsorger\*innen gewährleistet.

Alle regelmäßig anfallenden gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle geben wir auf Basis von Rahmenverträgen an berechnete Entsorgungsunter-

nehmen ab, die diese Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes umweltgerecht entsorgen. In der Berichtsperiode entsorgten wir keine gefährlichen oder nicht gefährlichen Abfälle grenzüberschreitend.

Umweltrelevante Zwischenfälle jeglicher Art erfassen wir über ein einheitliches Meldewesen, das sämtliche Anlagen in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Nordmazedonien einschließt. Im Geschäftsjahr 2021/22 gab es keinen meldepflichtigen umweltrelevanten Zwischenfall.

○ Siehe auch [www.evn.at/Abfallmanagement](http://www.evn.at/Abfallmanagement)

△ GRI-Indikatoren: GRI 306-3, GRI 306-5

### Nachhaltige Wasserwirtschaft

Die Ressource Wasser nutzt die EVN für haushaltsübliche Zwecke (z. B. in Sanitärbereichen) oder als Prozesswasser (z. B. in Wärmenetzen oder als Schmierwasser). Die dafür benötigten Mengen beziehen wir aus der kommunalen Trinkwasserversorgung oder aus eigenen Grundwasserbrunnen. Das Kühlwasser für den Betrieb unserer Anlagen stammt aus Oberflächenwässern.

Alle haushaltsüblichen Abwässer werden über kommunale Kläranlagen gereinigt, bevor sie in ein Oberflächen-gewässer gelangen. Die Abwasserströme aus unseren Anlagen werden laufend auf ihre Qualität überprüft und – nach entsprechender Abwasseraufbereitung zur Vermeidung von relevanten Beeinträchtigungen – gemäß den geltenden Umweltnormen wieder dem Wasserkreislauf zugeführt. Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug der Kühlwasserdurchsatz unserer niederösterreichischen Wärmekraftwerke 93,9 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 75,7 Mio. m<sup>3</sup>). Dieser Wert entspricht 0,16 % des durchschnittlichen Jahresvolumens der Donau, das sich beim Pegel Korneuburg<sup>1)</sup> (Messstellennummer 207241) auf 59.076 Mio. m<sup>3</sup> beläuft. Der Grenzwert von 5 % wird somit deutlich unterschritten.

1) Quelle: Hydrographisches Jahrbuch von Österreich 2018, BMNT



### NEUE KLÄRSCHLAMM-MONOVERBRENNUNGSANLAGE IN HALLE-LOCHAU

Im April 2022 ist die erste Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage für Mitteleuropa offiziell in Betrieb gegangen. Die Planung, Montage und Errichtung der Anlage erfolgte durch die sludge2energy, ein 50:50-Joint-Venture der WTE und der Huber SE. Den laufenden Betrieb der im Kreislauf- und Ressourcenwirtschaftspark Halle-Lochau gelegenen Anlage führt nun die WTE Betrieb. Mehr als 25 Mio. Euro wurden in den Bau investiert.

Ziel der Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage mit angeschlossener Stromerzeugung mittels Dampfturbine und Generator ist die umweltfreundliche und wirtschaftliche Verwertung von über 33.000 t entwässertem Klärschlamm und 2.700 t extern getrocknetem Klärschlamm pro Jahr. Der Klärschlamm wird dafür zunächst getrocknet. Bei der anschließenden Verbrennung entsteht Wärme, die für den energieautarken Betrieb der Anlage, die erneute Klärschlamm-trocknung, die Erzeugung von Heißwasser für

den Turbinenantrieb mit Wasserdampf sowie die Gewinnung von Fernwärme genutzt werden kann. Auf diese Weise entsteht ein geschlossener Wärmekreislauf ganz im Sinn der Kreislaufwirtschaft. Durch die Gestaltung des Prozesses nach neuesten Standards und strenge Auflagen leistet diese Anlage einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Für die Betreiber\*innen von Kläranlagen öffnet sich durch die thermische Verwertung ihres Klärschlammes und anderer Reststoffe der Weg in eine nachhaltige Abfallwirtschaft. Nächster Schritt ist nun die ökonomisch wie ökologisch sinnvolle Rückgewinnung des lebenswichtigen Phosphors aus der Klärschlamm-Asche. Durch die energieautarke Trocknung und Verbrennung wird die Menge des zu entsorgenden Klärschlammes auf ca. 10 % minimiert. Die verbleibende Asche wird nun großteils getrennt abgelagert, um die spätere Phosphorrückgewinnung zu ermöglichen.



<b>Entwicklung der Abfallmengen<sup>1)</sup></b>		<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
Gefährliche Abfälle	t	<b>14.608</b>	17.489	17.107
Nicht gefährliche Abfälle <sup>2)</sup>	t	<b>156.607</b>	156.914	224.377
<b>Export gefährlicher Abfälle</b>				
Gefährliche Abfälle	t	<b>0</b>	0	0

1) Ohne Baurestmassen

2) Korrektur der Vorjahreswerte

Wenn an einem unserer Standorte die Art oder die Menge des Abwasserstroms von haushaltsüblichen Abwässern abweicht, schließen wir gemäß der Indirekteinleitungsverordnung einen Vertrag mit dem bzw. der jeweiligen Kläranlagenbetreiber\*in, sofern ein Kanalanschluss vorhanden ist. Diese Verträge enthalten detaillierte Regelungen über die erlaubte Abwassermenge, die wesentlichen Inhaltsstoffe und die erforderlichen Abwasseruntersuchungen. Direkteinleitungen in ein Oberflächengewässer regeln die Abwasseremissionsverordnung und diverse wasserrechtliche Vorschriften. Unsere Abwasserströme lassen wir regelmäßig auch durch akkreditierte Prüfanstalten analysieren. Selbstverständlich halten wir alle Bescheidaufgaben hinsichtlich der Einleittemperatur von Kühlwasser ein.

Wasser spielt noch in einem anderen Kontext eine wichtige Rolle für unser Unternehmen, nämlich in der Versorgung mit Trinkwasser. In Niederösterreich verantwortet die EVN Wasser diesen Bereich, während er im internationalen Projektgeschäft von der WTE bearbeitet wird. Je nach Projektauftrag umfassen deren Leistungen die Planung, Errichtung, Finanzierung und Betriebsführung von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung.

Im Bereich Abwasserentsorgung bereitete die EVN Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 mit den von ihr betriebenen Anlagen bei einer mittleren Reinigungsleistung von 80,7 %<sup>1)</sup> insgesamt 61,8 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser auf (Vorjahr: 79,8 %<sup>2)</sup>; 66,8 Mio. m<sup>3</sup>). Bei der Abwasserbehandlung entsteht Klärschlamm, der verwertet werden kann. Neben der bodenbezogenen Verwer-

tung (Landwirtschaft, Landschaftsbau, Kompostierung, sonstige stoffliche Verwertung) werden große Teile des Klärschlammes thermisch verwertet (Mitverbrennung, Monoverbrennung). Vor dem Hintergrund der Möglichkeiten zur Phosphorrückgewinnung wird die thermische Verwertung in Monoverbrennungsanlagen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

1) Gemittelter Wert über die Parameter chemischer Sauerstoffbedarf, biologischer Sauerstoffbedarf, Gesamtstickstoff und Gesamtphosphor. Der Prozentwert bedeutet, dass der angegebene Anteil der Schadstoffe abgebaut werden konnte.

2) Korrektur des Vorjahreswerts

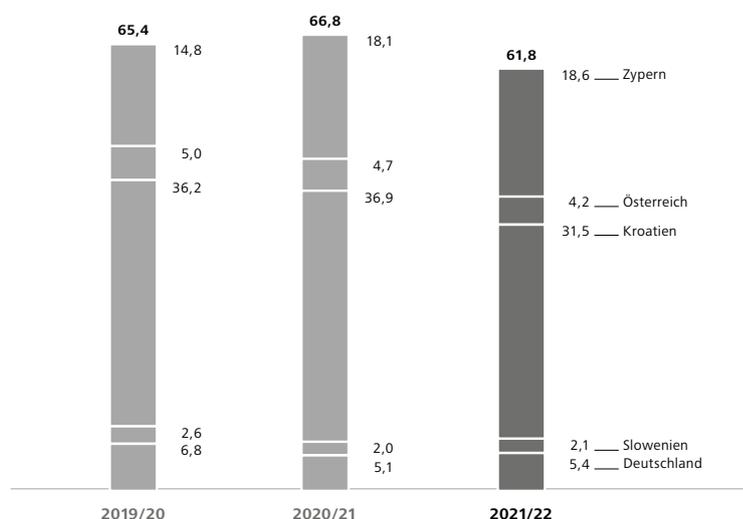
### Klärschlammbewirtschaftung

Die langjährige Kompetenz des EVN Konzerns in der Abwasserentsorgung sowie in der thermischen Abfallverwertung, die von der Planung und

Errichtung bis hin zum Betrieb derartiger Anlagen reicht, hat uns einen strategischen Vorteil für ein neues Geschäftsfeld eröffnet: die Klärschlammbewirtschaftung. Mit der Errichtung von effizienten und gleichzeitig umweltverträglichen Anlagen zur thermischen Verwertung von Klärschlamm wollen wir den Kreislauf unserer Arbeit im Bereich Abwasser schließen und in Zukunft auch dazu beitragen, dass im Klärschlamm enthaltene Schadstoffe wie Mikroplastik, Hormone, Antibiotika und andere Medikamentenrückstände entfernt werden und zugleich wertvoller Phosphor rückgewonnen wird. In Deutschland hat der Gesetzgeber diese beiden Aspekte der Verwertung mit der Neuregelung der Klärschlammverordnung und des Düngerechts bereits aufgegriffen und damit eine entsprechende Nachfrage nach Projekten zur Klärschlammbewirtschaftung geschaf-

### Behandelte Abwassermenge

Mio. m<sup>3</sup>



<b>Wasser<sup>1)</sup></b>			<b>2021/22</b>	<b>2020/21</b>	<b>2019/20</b>
Mio. m <sup>3</sup>					
<b>Wasserentnahme<sup>2)</sup></b>	<b>Gesamt</b>		<b>131,7</b>	<b>115,4</b>	<b>190,8</b>
	davon nach Quelle	Oberflächengewässer	94,0	78,8	155,1
		Grundwasser	37,4	36,4	35,3
		Geliefertes Wasser	0,3	0,3	0,3
<b>Wasserabgabe<sup>2)</sup></b>	<b>Gesamt</b>		<b>95,7</b>	<b>80,6</b>	<b>157,3</b>
	davon nach Ziel	Oberflächengewässer	94,0	78,8	155,2
		An Dritte abgegebenes Wasser (kommunale Abwasserreinigung)	1,7	1,8	2,2
	davon nach Behandlung	No Treatment – Keine Behandlung	94,0	78,8	155,2
		Treatment Level – Kommunale Abwasserreinigung	0,2	0,2	0,2
		Treatment Level – Betriebliche Abwasserreinigung	1,6	1,7	2,0
<b>Wasserverbrauch<sup>3)</sup></b>	<b>Gesamt</b>		<b>36,0</b>	<b>34,8</b>	<b>33,4</b>

- 1) Das gereinigte Wasser unserer Kund\*innen im Umweltgeschäft ist nicht in der Wasserbilanz enthalten.  
2) Alle entnommenen bzw. abgegebenen Wässer sind Frischwasser ( $\leq 1.000$  mg/l gesamt gelöste Feststoffe).  
3) Trinkwasserversorgung aus aufbereitetem Grundwasser durch die EVN Wasser

△ GRI-Indikatoren: GRI 303-2, GRI 303-3, GRI 303-4, GRI 303-5

fen. Die erste – unter Mitwirkung der WTE realisierte – Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage für Mitteldeutschland ging in Halle-Lochau im April 2022 offiziell in Betrieb.

Im Berichtszeitraum arbeitete die WTE an fünf weiteren Anlagen zur thermischen Klärschlammverwertung in Deutschland, Litauen und Bahrain. Mitte September 2022 erfolgte der Baubeginn für die Klärschlammverwertungsanlage in Berlin-Waßmannsdorf. Zudem entsteht auch an unserem niederösterreichischen Energiestandort Dürnrohr eine thermische Klärschlammverwertungsanlage, die im Frühjahr 2023 in Betrieb gehen soll und anschließend von uns betrieben wird.

## Biodiversität

Bei allen unseren Aktivitäten achten wir darauf, Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten. Oberste Priorität haben für uns dabei der Schutz von Flora und Fauna sowie der Erhalt der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld unserer Anlagen und Projekte. Eine behutsame Realisierung von Bauvorhaben ist hier

für uns ebenso selbstverständlich wie ein schonungsvoller Betrieb der fertiggestellten Anlagen. Dies bedeutet:

- Minimierung des Ressourcen- und Raumverbrauchs
- Minimierung der Beeinträchtigung des Landschaftsbilds
- Minimierung von Energieverlusten in der Energieerzeugung und -übertragung

Von möglichen Auswirkungen unserer Infrastruktur – in erster Linie Anlagen und Netze – sind hauptsächlich Lebensräume in der Luft sowie im Wasser betroffen. Bei Wasserkraftwerken kann es vor allem aufgrund der eingeschränkten Durchgängigkeit von Fließgewässern zu Auswirkungen auf die Biodiversität kommen, bei thermischen Anlagen hingegen durch die Temperatur der in Fließgewässer eingeleiteten Kühlwässer. Windkraftanlagen und Freileitungen wiederum können für verschiedene Vogelarten sowie für Fledermäuse eine Gefahr darstellen, wenn sie sich in Höhe der Flugrouten befinden.

Durch ökologische Planung und Bauaufsicht minimieren wir die Auswirkungen unserer Bauvorhaben auf die Bio-

diversität. Darüber hinaus setzen wir zum Schutz der Lebensräume in unserem Einflussbereich zahlreiche Initiativen und Programme um, häufig in enger Zusammenarbeit mit externen Expert\*innen von NGOs und Behörden. Konkrete Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt sind u. a.:

- Erdverlegte Kabel statt Freileitungen, wenn technisch und wirtschaftlich möglich
- In Farbgebung und Höhe an das Landschaftsbild angepasste Strommaste
- Leitungsverlegung durch Pflügen statt Graben
- Errichtung von Fischwanderhilfen bei Kleinwasserkraftwerken
- Artenschutzmaßnahmen bei ausgewählten Windkraftprojekten (z. B. gemeinsames Konzept mit BirdLife zur Entwicklung von Ausgleichsmaßnahmen zur Schaffung alternativer Lebensräume für Vögel)

Konkrete Projekte, oftmals in Kooperation mit externen Expert\*innen und NGOs, werden sowohl in Österreich als auch in Bulgarien und Nordmazedonien umgesetzt und betreffen aktuell u. a. folgende Bereiche:

- Teilnahme am Projekt LIFE EUROKITE zum Schutz des Rotmilans im nördlichen Niederösterreich
- Teilnahme am LIFE-Projekt „Grenzüberschreitender Schutz der Großtrappe in Mitteleuropa“
- Betrieb einer Online-Monitoring-Anlage zur laufenden Überwachung der Wasserqualität in verschiedenen Wassertiefen des Stausees Ottenstein
- Kooperation mit Austrian Power Grid (APG) und BirdLife Österreich betreffend Nisthilfen auf Strommasten für den Sakerfalken
- Teilnahme am Projekt LIFE Network Danube Plus zum Bau von Niederösterreichs längster Fischwanderhilfe

Auch in Bulgarien und Nordmazedonien arbeiten wir an vielen Projekten im Bereich des Umweltschutzes, so etwa:

- Schaffung von Nestplattformen zum Schutz des bedrohten Weißstorchs in Bulgarien und Nordmazedonien
- Teilnahme am Projekt „LIFE Safe Grid for Burgas“, in dessen Rahmen allgemeine Schutzmaßnahmen umgesetzt werden, z. B. der Ersatz von Freileitungen durch Erdkabel oder die Schutzisolation von Freileitungen
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem nationalen Umweltschutz-Handlungsprogramm zum Schutz des Östlichen Kaiseradlers in Bulgarien
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Aktionsplan zur Erhaltung des Sakerfalken in Bulgarien
- Projekt zum Schutz von Schlangen durch den Einsatz von Ultraschallgeräten zur Nagetierabwehr in Netzinfrastrukturanlagen, Kabelkanälen und Trafostationen in Nordmazedonien
- Gemeinschaftsprojekte mit lokalen Naturschutzorganisationen in Nordmazedonien zum Schutz von Vögeln vor Freileitungen

#### Gefährdete Tier- und Pflanzenarten gemäß Weltnaturschutzunion (IUCN) sowie laut nationalen Listen in Österreich, Bulgarien und Nordmazedonien 2022

Kategorie	Tiere	Pflanzen
Vom Aussterben bedroht (critically endangered)	57	7
Stark gefährdet (endangered)	120	19
Gefährdet (vulnerable)	157	25
Gering gefährdet (near threatened)	164	18
Nicht gefährdet (least concern)	1.493	717
<b>Summe</b>	<b>1.991</b>	<b>786</b>

**EVN**

**Nebenan**





# Nachbarschaft leben, Verantwortung übernehmen



Gutes Einvernehmen mit allen unseren Stakeholdern ist uns wichtig. Die Basis dafür bildet der aktive und ehrliche Dialog mit ihnen. Wir hören den Menschen zu und reden offen mit ihnen – denn nur wenn uns die Öffentlichkeit positiv wahrnimmt, können wir nachhaltig erfolgreich sein.



## Proaktive Einbindung unserer Stakeholder

Die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Arbeit betrachten wir als Grundvoraussetzung für unseren langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg und für die positive öffentliche Wahrnehmung der EVN. Oberstes Prinzip ist dabei die angemessene und gut ausbalancierte Berücksichtigung jener Anliegen, die von verschiedenen Stakeholder-Gruppen an uns herangetragen werden. Ein regelmäßiger, proaktiver und offener Dialog mit diesen Stakeholdern ist daher auch im EVN Verhaltenskodex als wichtiger Managementgrundsatz verankert.

Auf strategischer Ebene sichert ein eigener Leitfaden für das Stakeholder-Management die regelmäßige Einbeziehung der unterschiedlichen Interessengruppen. Alle drei Jahre gleichen wir im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsmatrix unsere Unternehmensstrategie mit den Anliegen unserer Stakeholder ab. Auf Basis der darin abgebildeten wesentlichen Handlungsfelder analysieren wir wiederum die potenziellen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Tätigkeit.

□ Details zu den Stakeholdern und zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe Seite 16f

△ GRI-Indikator: GRI 102-43

## Projektkommunikation

Wir pflegen einen offenen und intensiven Austausch mit relevanten NGOs und Interessenvertretungen, um vertrauensvolle und langfristig tragfähige Beziehungen auch zu jenen Gruppen aufzubauen, die manchen Aktivitäten und Projekten der EVN kritisch gegenüberstehen. Eine gute Gesprächsbasis fördert wechselseitiges Verständnis und ist damit eine wesentliche Voraussetzung dafür, bei divergierenden Interessenlagen gemeinsam Lösungen ent-

wickeln zu können. Abgesehen von höherer Planungsqualität und -sicherheit trägt die proaktive Einbindung von NGOs und Interessenvertretungen in vielen Fällen zu einer intensiveren und professionelleren Kommunikation mit Anrainer\*innen und lokalen Initiativen bei. Positiv wirkt sich auch hier die Erfahrung aus bereits realisierten Projekten aus.

Die Projektkommunikation ist in der EVN im Team „Projektkommunikation und Klimadialog“ institutionalisiert. Vom Kleinwasserkraftwerk über Leitungsprojekte und Windparks bis hin zu Biomasseanlagen planen und realisieren wir konzernweit alle unsere Bauvorhaben unter aktiver Einbindung von Anrainer\*innen, Bürger\*inneninitiativen, NGOs, politischen Vertretungen, Vereinen und lokalen Initiativen. Von Planungsbeginn an fließen auf diese Weise ökologische und soziale Aspekte in Projektentwicklungen ebenso mit ein wie in Due-Diligence-Prüfungen. Diese Prüfungen, die wir vor jedem Projektstart durchführen, dienen als Grundlage für interne Entscheidungsprozesse des Vorstands bzw. bei entsprechender Projektgröße auch des Aufsichtsrats. Der intensive Dialog verfolgt dabei insbesondere die folgenden Ziele:

- Hohe Akzeptanz bei allen Stakeholdern
- Unterstützung der Realisierbarkeit von Projekten
- Positive Wahrnehmung des Unternehmens und seiner Aktivitäten
- Reduktion von Risiken und Vermeidung von Imageschäden

Den Dialog mit den unmittelbar von einem geplanten Projekt der EVN betroffenen Menschen führen wir stets nach folgenden Grundsätzen:

- Frühzeitiges Identifizieren der unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüche
- Transparente und umfassende Projektinformation



### GEZIELTE WEITERENTWICKLUNG DER PROJEKTKOMMUNIKATION

In unserem Bemühen um eine möglichst professionelle Projektkommunikation bei allen Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Erzeugung und unserer Netze, aber auch in der Trinkwasserversorgung konnten wir in der jüngeren Vergangenheit zwei Trends beobachten: Zum einen steht die Öffentlichkeit Projekten zunehmend kritisch gegenüber, zum anderen nehmen dadurch die Anforderungen an eine aus Sicht aller Stakeholder erfolgreiche Projektkommunikation zu.

In Reaktion auf diese Entwicklung haben wir im Oktober 2021 einen ganztägigen Workshop für Projektleiter\*innen verschiedener Konzerngesellschaften abgehalten, an dem auch die beiden Vorstandsmitglieder der EVN sowie die Geschäftsführer der betroffenen Unternehmen teilnahmen. Dieser Workshop, der dem Erfahrung- und Wissensaustausch diente, markierte den Beginn einer Reihe von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kompetenz im Bereich der Projektkommunikation in der EVN.

Begleitend haben wir im Berichtszeitraum das aus vorerst vier Personen bestehende Team „Projektkommunikation und Klimadialog“ etabliert, das die Projektleiter\*innen bei den kommunikativ besonders herausfordernden Projekten unterstützt. Parallel dazu wurde ein spezielles Aus- und Weiterbildungsprogramm entwickelt, das ab dem Jahr 2023 die kommunikativen und projektstrategischen Fähigkeiten der Projektleiter\*innen weiter vertiefen soll. Ziel ist es, diese Kompetenzen sowie die spezifische Sichtweise der Projektkommunikation fest in der Arbeitskultur der betroffenen Tochterunternehmen zu verankern.

Insgesamt dienen diese Maßnahmen durchwegs dem Ziel, die Akzeptanz und Zufriedenheit der von unseren Projekten betroffenen Menschen sicherzustellen und damit zum Gelingen der Energiezukunft beizutragen und die Versorgungssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.

- Professionelle, strukturierte und proaktive Kommunikation mit allen lokalen Stakeholdern (inklusive politischer Entscheidungsträger\*innen)
- Unterstützung der Kommunen bei der Kommunikation und gegebenenfalls Vermittlung bei Konflikten

Unsere Projektkommunikation erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Projektleiter\*innen und -verantwortlichen, deren Kompetenz in Sachen Projektkommunikation wir laufend schulen. Natürlich können sich die lokalen Stakeholder mit ihren Anliegen auch jederzeit von sich aus an uns wenden. Neben einer direkten Kontaktaufnahme mit den Projektleiter\*innen oder der Projektkommunikation unter der E-Mail-Adresse [dialog@evn.at](mailto:dialog@evn.at) stehen dafür auch das EVN Servicetelefon bzw. die E-Mail-Adresse [info@evn.at](mailto:info@evn.at) zur Verfügung.

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-29, GRI 413-1

### Unterstützung von Interessenvertretungen

Da unsere vielfältigen Geschäftsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zum öffentlichen Leben und der Wirtschaft leisten, sind wir Mitglied in diversen gesetzlichen und freiwilligen nationalen und internationalen Organisationen und Interessenvertretungen, nicht zuletzt um durch diese Vernetzung unsere Aufgaben noch besser und im Sinn unserer Stakeholder erfüllen zu können. Beispiele für Branchenverbände sind Oesterreichs Energie oder Eurelectric, zu den Initiativen im Kontext sozialer und ökologischer Themen zählen u. a. UN Global Compact oder respACT. Alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Mitgliedschaften erfolgen im Einklang mit dem Verhaltensrahmen unseres Compliance-Management-Systems. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ist die EVN auch in das österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister sowie in das Transparenzregister der EU eingetragen.

○ Zu den aktiven Mitgliedschaften siehe auch [www.evn.at/Mitgliedschaften](http://www.evn.at/Mitgliedschaften)

△ GRI-Indikatoren: GRI 102-12, GRI 102-13

### Gesellschaftliches Engagement

Wir legen in allen Ländern, in denen wir tätig sind, großen Wert auf unsere regionale Verwurzelung und sind uns der damit verbundenen hohen Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit bewusst. Dieses Prinzip haben wir auch als einen unserer Werte in unserem Leitbild verankert. Wir fördern und unterstützen Aktivitäten und Maßnahmen – sowohl von Mitarbeiter\*innen als auch von Dritten – in den Bereichen Kunst, Kultur, Soziales und Sport sowohl auf immaterieller als auch auf materieller Basis. Dies schließt hohe Transparenz und Dialogbereitschaft mit ein, sowohl innerhalb wie auch außerhalb unseres Unternehmens.

Deshalb setzen wir auch abseits unseres operativen Kerngeschäfts vielfältige soziale und kulturelle Initiativen, die unsere allgemeingesellschaftlichen Anliegen adressieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Kund\*innen-nähe, dem Erkennen grundlegender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und demografischer Trends, insbesondere auch bezogen auf aktuelle Veränderungen in der Arbeitswelt. Weitere Schwerpunkte unseres sozialen Engagements bilden die Wissensvermittlung für Kinder und Jugendliche sowie die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Nachfolgend einige Beispiele für diese Aktivitäten im gesellschaftlichen Kontext.

**Jugend- und Schulplattform:** Einen Schwerpunkt im Hinblick auf unsere gesellschaftliche Verantwortung setzen wir in der Förderung des Wissens zu den Themenbereichen sorgsamer Umgang mit Energie, Energieeffizienz sowie Energiesparen. Dafür haben wir für Niederösterreich, Bulgarien und Nordmazedonien das EVN Schulservice initiiert, das Projekte, Vorträge und Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche anbietet. Zudem veranstaltet die

kabelplus Workshops in Schulen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien. Zur Finanzierung unserer Aktivitäten im Rahmen des EVN Schulservice (insbesondere für die Anschaffung und Erstellung von Lern- und Lehrmaterialien sowie Experimentierkits) wendeten wir im Geschäftsjahr 2021/22 in allen drei Ländern insgesamt 446,7 Tsd. Euro auf.

○ Siehe auch [www.young.evn.at](http://www.young.evn.at) bzw. [www.kabelplus.at/online sicher](http://www.kabelplus.at/online sicher)

**EVN Junior Ranger-Programm:**

An zwei Samstagen vermittelten auch heuer wieder externe Expert\*innen insgesamt 17 Jugendlichen Theorie- und Praxiswissen zu Themen wie Hydrobiologie, Flora und Fauna in Flussauen, Gewässerökologie, Fischerei sowie Natur- und Gewässerschutz. Die Wissensvermittlung fand am und um den Stausee Erlaufklause, einen unserer Wasserkraftwerksstandorte in Niederösterreich, statt.

**Bonuspunkte spenden:** In der EVN Bonuswelt bieten wir unseren Kund\*innen vielfältige Möglichkeiten zur Verwendung jener Bonuspunkte, die sie im Rahmen ihres Energiebezugs oder der Nutzung anderer EVN Services laufend sammeln. Die Bonuspunkte können wahlweise als finanzielle Vergütung für die Kund\*innen selbst oder aber zur Unterstützung verschiedener wohltätiger Projekte eingelöst werden. Spendenaktionen gab es zuletzt u. a.

für bedürftige Familien (in Kooperation mit Caritas und Diakonie), für Tierheime oder für Sozialmärkte.

**EVN Sozialfonds:** Der EVN Sozialfonds ist mit jährlich rund 120.000 Euro dotiert und unterstützt Kinder- und Jugendprojekte niederösterreichischer Institutionen. Über die Auswahl der Förderprojekte entscheidet ein Expert\*innengremium, das zweimal pro Jahr zusammentritt. Die Empfehlungen an den Vorstand der EVN zur Mittelverwendung erfolgen einstimmig auf Basis eines vordefinierten Kriterienkatalogs. Im Geschäftsjahr 2021/22 unterstützte der Fonds 18 Projekte mit einem Gesamtbeitrag von rund 133.000 Euro.

□ Zum neu eingerichteten Energiehilfefonds siehe Seite 69

○ Siehe auch [www.evn.at/Sozialfonds](http://www.evn.at/Sozialfonds)

△ GRI-Indikatoren: GRI 203-1, GRI 203-2

**evn sammlung:** Seit 1995 besteht die evn sammlung, eine Kollektion zeitgenössischer internationaler Kunst, die von dem mit renommierten Expert\*innen besetzten EVN Kunstrat kuratiert wird. Unsere Firmensammlung versteht sich als Plattform zur Auseinandersetzung mit bildender Kunst und richtet sich gleichermaßen an Mitarbeiter\*innen und ihre Familien wie an Kunstinteressierte von außerhalb des Unternehmens.

○ Siehe auch [www.evn-sammlung.at](http://www.evn-sammlung.at)



**EVN100 FÜR NIEDERÖSTERREICH**

Zum 100-Jahr-Jubiläum der EVN kam es zur Neuauflage einer bereits 2014 erfolgreich durchgeführten Aktion: Die für ihr großes soziales Engagement bekannten Mitarbeiter\*innen der EVN bekamen 2022 neuerlich die Möglichkeit, gemeinsam gemeinnützige Aktionen in Niederösterreich zu realisieren. Die EVN unterstützte sie dabei mit einem Arbeitstag und mit je bis zu 1.000 Euro für Material, das zur Umsetzung des Projekts benötigt wurde. Die Teams bestanden zumindest aus drei Mitarbeiter\*innen der EVN. Bis Ende Oktober 2022 wurden im Rahmen von „EVN100 für Niederösterreich“ insgesamt 34 Aktionen umgesetzt, an denen sich in Summe 232 Mitarbeiter\*innen beteiligten. Das Themenspektrum war breit und umfasste z. B. die Säuberung von Flüssen, Aktionen zugunsten von Kinder- und Jugendeinrichtungen oder Pflege- und Betreuungszentren sowie Hilfsaktionen zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlingsfamilien.



**Stakeholder der EVN und Art ihrer Einbeziehung**

(Auszug)	Regelmäßige Befragungen	Laufender und regelmäßiger Kontakt	Arbeitsgruppen, Foren, Jahresversammlungen (1–2-mal pro Jahr oder öfter)	Beiräte, Expert*innengremien (1–2-mal pro Jahr oder öfter)	Aufsichtsrat
Mitarbeiter*innen	+	+	+	+	+
Kund*innen	+	+	+	+	+
Geschäftspartner*innen	+	+	+	+	+
Zivilgesellschaft	+	+	+	+	–
Medien	+	+	+	–	–
Kapitalmarkt	+	+	+	+	+

# Nachhaltigkeitsprogramm

Unser Nachhaltigkeitsprogramm wurde in einem iterativen Prozess im Zuge von Zielgesprächen erarbeitet. Dabei haben wir auf Basis der EVN Wesentlichkeitsmatrix bereicherspezifische Themenschwerpunkte konkretisiert und – darauf aufbauend – Nachhaltigkeitsziele sowie entsprechende Maßnahmen definiert. Das Nachhaltigkeitsprogramm wird laufend unter Beteiligung aller Unternehmensbereiche aktualisiert bzw. erweitert.

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Gesellschaft und Gemeinschaft</b>	<p>Absicherung der Netzstabilität bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit und Integration von volatiler erneuerbarer Erzeugung</p> <p>2</p>		<p>Zur Steigerung der Netzkapazität und zur Integration von erneuerbaren Energien wurden für die verschiedenen Regionen in Niederösterreich Netzkonzepte erstellt. Konkret erfolgen die Erhöhung der Kabelquerschnitte und ein Ausbau der Trafostationen im Nieder- und Mittelspannungsbereich.</p> <p>Im Hochspannungsbereich sind mehrere Projekte zur Erweiterung oder zum gänzlichen Ersatz bestehender Umspannwerke geplant. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir folgende Hochspannungsprojekte fertiggestellt: Ersatzneubauten für die 110-kV-Leitungen von Deutsch Altenburg nach Lasseer (16 km) und von Groß Gerungs nach Gmünd (22 km) sowie die Ertüchtigung des Umspannwerks Groß Gerungs.</p> <p>Netz- und Informationssicherheit (EU-Richtlinie, NIS): Der Bericht der Netz Niederösterreich wird nach Erhalt des NIS-Bescheids (Aufforderung zur Überprüfung) im November 2022 abgegeben.</p>
	<p>Absicherung der Versorgungssicherheit und -qualität bei Trinkwasser durch Ausbau und weitere Maßnahmen</p> <p>2</p>		<p>Versorgungssicherheit gewährleisten wir einerseits durch die Vernetzung unseres Versorgungssystems und die Vorhaltung von 200.000 m<sup>3</sup> Trinkwasser in Hochbehältern sowie andererseits durch laufende Ausbaumaßnahmen. Dazu zählen die Erweiterung der Hochbehälter sowie die Einrichtung zusätzlicher Notstromaggregate. Zudem werden der zweite und der dritte Bauabschnitt bei der neuen Transportleitung von Krems nach Zwettl realisiert. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant.</p> <p>Zur Verbesserung der Wasserqualität haben wir im Geschäftsjahr 2021/22 bereits die fünfte Naturfilteranlage in Petronell-Carnuntum in Betrieb genommen. Die Errichtung weiterer Naturfilteranlagen ist bereits in Planung.</p>

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Gesellschaft und Gemeinschaft</b>	Absicherung der Versorgungssicherheit und -qualität bei Fernwärme durch Ausbau und weitere Maßnahmen		<p>Um eine ausreichende Ausfallreserve und die erforderliche Spitzenlastabdeckung zu garantieren, sind unsere Fernwärmeerzeugungsanlagen mit redundanten Aggregaten und zwei verschiedenen Brennstoffen (vorrangig Biomasse) ausgerüstet. Außerdem überprüfen wir die Einsatzmöglichkeiten von Ersatzbrennstoffen (unbehandeltes Altholz) anstelle naturbelassener Biomasse und erweitern unsere Rundholzlagerkapazitäten zum Ausgleich eventueller Lieferengpässe um ca. 30 % (Vorhaltung für Biomasse).</p> <p>Um die bestehende hohe Qualität zu halten, werden in zertifizierten Fernwärmeanlagen regelmäßige Audits durchgeführt (EMAS und ISO 140001).</p>
	Steigerung der digitalen und nachhaltigen Kompetenz von Stakeholdern		<p>Die EVN setzt sich für eine stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in der Bildung ein. Deshalb entwickeln wir laufend Maßnahmen für Kindergartenkinder bis hin zur Sekundarstufe 2 und bieten im Rahmen des EVN Schulservices ein breites Portfolio an regelmäßigen kostenlosen Workshops, Lernmaterial sowie Events in ganz Niederösterreich an. Die kostenlosen Lehrsets sind zum Download auf <a href="http://www.young.evn.at">www.young.evn.at</a> verfügbar.</p> <p>Weitere Angebote sind der Energiesparmeisterkurs und Besuche in Kraftwerken (Wasserkraftwerke, Wind- und Sonnenparks, Biomasse-Fernheizwerke, Wärmekraftwerke, Müllverbrennungsanlage und Speicherkraftwerke) für Schulklassen.</p>
	Aktiver Stakeholderdialog zum Thema Nachhaltigkeit		<p>In der Strategie 2030 bekennt sich die EVN unter dem Motto „Nachhaltiger. Digitaler. Effizienter.“ klar dazu, einen aktiven Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und damit zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde dazu die EVN Klimainitiative mit folgenden drei Schwerpunkten entwickelt: konkrete CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionsziele (akkordiert mit der Science Based Targets Initiative), Klimaneutralität ausgewählter Konzerngesellschaften sowie Beitrag von Forschung und Entwicklung in der EVN zum Klimaschutz.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir für die EVN Klimainitiative die Kampagne „Wir fürs Klima“ entwickelt. Diese an interne und externe Stakeholder gerichtete Kampagne soll unsere Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen der EVN Klimainitiative kommunikativ begleiten und verstärken.</p> <p><input type="checkbox"/> Zur Kampagne „Wir fürs Klima“ siehe Seite 101</p>
Demand Side Management in der E-Mobilität und der Industrie		<p>Die EVN ermöglicht es erstmals, Ladevorgänge von E-Autos im Rahmen eines automatisierten Handelssystems zu verschieben und diese Flexibilitäten kurzfristig auf dem Energiemarkt zu vermarkten.</p> <p>Dazu wurden insgesamt mehr als 100 Ladepunkte an Standorten der EVN und der EZN (Energiezukunft Niederösterreich) mit einem joulie-Optimierungsassistenten ausgestattet und zu einem großen Speicher aggregiert.</p>	

**Handlungsfelder**

- 1 Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung
- 5 Attraktive Arbeitgeberin
- 2 Versorgungssicherheit
- 6 Klimaschutz
- 3 Kund\*innenorientierung
- 7 Umweltschutz
- 4 Innovation und Digitalisierung
- 8 Stakeholder-Dialog

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Ausbau erneuerbare Erzeugung</b>	Ausbau der erneuerbaren Erzeugung; Ausbauziele gemäß Strategie 2030: Windkraftkapazitäten auf 750 MW und Photovoltaikkapazitäten auf 300 MW erhöhen <b>2 6</b>		Im Geschäftsjahr 2021/22 befanden sich folgende Windkraft- und Photovoltaikprojekte in Umsetzung: → Windparks: Schildberg (12,6 MW, Errichtung abgeschlossen), Japons (Repowering bestehender Anlagen; 12,6 MW), Palterndorf-Dobermannsdorf (42 MW), Großkrut-Altlichtenwarth (12,4 MW) → Photovoltaikanlagen: Trumau (10 MW), zwei Anlagen in Nordmazedonien (insgesamt rund 2,2 MW)
	Flächendeckende Errichtung von konventionellen und nicht-konventionellen Photovoltaikkapazitäten <b>2 6</b>		Die EVN Sonneninitiative in Niederösterreich wird laufend erweitert. Im Geschäftsjahr 2021/22 erzielten wir durch Errichtung zusätzlicher Photovoltaikkapazitäten folgende Fortschritte: → Sonnenbeteiligungskraftwerke: zusätzlich 620,12 kWp; insgesamt 678,62 kWp per 30. September 2022 → Sonnen-Contracting: zusätzlich 241,68 kWp; insgesamt 810,7 kWp per 30. September 2022
	Revitalisierung von Kleinwasserkraftwerken <b>2 6</b>		Die Revitalisierung unserer Kleinwasserkraftwerke durch Rückbau bzw. Umbau wird laufend umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2021/22 erzielten wir hier folgende Fortschritte: → Laufwasserkraftwerk Brandstatt neu errichtet und in Betrieb genommen; das Regelarbeitsvermögen wurde von rund 1,4 GWh auf 3,4 GWh pro Jahr mehr als verdoppelt. → Modernisierung des Kleinwasserkraftwerks Ochsenburg in Umsetzung; geplante Inbetriebnahme Anfang 2023; das Regelarbeitsvermögen wird von rund 2,8 GWh auf 3,8 GWh pro Jahr gesteigert.
<b>Innovationen und neue Chancen für die Umwelt</b>	Forcierung von E-Mobilität durch flächendeckende Ladeinfrastruktur <b>2 3 6</b>		Die EVN errichtet mit Fokus auf Niederösterreich laufend öffentliche Ladepunkte und verstärkt das Ladenetz mit Roamingpartner*innen. Die Ladeinfrastruktur wird sowohl entlang der Hauptverkehrsachsen als auch in der Fläche (Städte und Dörfer) errichtet. Unser Ladenetz erstreckt sich flächendeckend über ganz Niederösterreich. Kund*innen mit mehr als 11.800 aktiven EVN Strom-Tankkarten laden österreichweit bereits an etwa 8.400 Ladepunkten Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Stand: 30. September 2022). Das Ladestationssystem soll mit zahlreichen regionalen Energieversorger*innen verdichtet werden.  Darüber hinaus wird die EVN Flotte sukzessiv an allen Standorten erweitert; ebenso erstellen wir Heimladelösungen für unsere Mitarbeiter*innen.  Zudem vertiefen wir unsere Kooperation mit dem Bundesverband Elektromobilität Österreich.

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Energieeffizienz</b>	Energieeffizienzmaßnahmen in der Müllverbrennung und der Wärmeerzeugung <b>6</b>	 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE	Die EVN verbessert die Energieeffizienz sowohl in ihrer Müllverbrennungsanlage als auch in der Wärmeerzeugung. Zudem deckt die EVN Wärme ihren Eigenbedarf an Strom aus erneuerbaren Energien. So erfolgte im Geschäftsjahr 2021/22 zusätzlich zu den bereits an zwölf Kraftwerksstandorten bestehenden Photovoltaikanlagen die Installation an fünf weiteren Standorten.  In unserer Müllverbrennungsanlage in Dürnrohr verwirklichen wir verschiedenste Maßnahmen zur Effizienzsteigerung: Zum einen setzen wir ausschließlich Lkw mit Motoren der neuesten Generation ein, zum anderen tauschten wir vier Druckluftkompressoren aus und erzielten damit eine Energieeinsparung von 80 MWh pro Jahr. Eine weitere Einsparung von rund 46 MWh jährlich konnte durch die Erneuerung der Antriebsmotoren in den Müllbunkerkränen erreicht werden. Durch die Optimierung der An- und Abfahrautomatik und der Feuerregelung sowie verstärkte Eingangskontrollen wurde der Erdgasverbrauch im Geschäftsjahr 2021/22 um 1.267 MWh gegenüber dem Vorjahr verringert.
<b>Gesellschaft und Gemeinschaft</b>  <b>Innovationen und neue Chancen für die Umwelt</b>	Stärkung der Prämisse „Kund*innen im Fokus“ <b>3 4</b>	 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	Laufende Maßnahmen umfassen z. B. Beiträge im EVN Intranet zum Thema „Impulse für Kund*innenorientierung“, die Durchführung der jährlich im Oktober stattfindenden Customer Service Week mit EVN Mitarbeiter*innen aus Österreich, Bulgarien, Nordmazedonien und Kroatien. Der Fokus liegt dabei auf dem Thema „Wir alle sind für Kund*innen da“.  Maßnahmen mit Fokus auf die Digitalisierung von Produkt- und Serviceangeboten im Geschäftsjahr 2021/22:  → Go-Live der neuen EVN Website mit modernem digitalem Kund*innenportal zur automatisierten Abwicklung von Kund*innenanliegen (Tarifwechsel, Umzug, Neuanschluss, Kund*innenrückwechsel) → Implementierung eines Online-Panels als Plattform für digitales Kund*innenfeedback; Go-Live im Oktober 2022 → Implementierung eines Real-Time-Tools zur niederschweligen Bewertung von Kund*innenkontakten via SMS oder E-Mail → Robotergestützte Prozessautomatisierung zur effizienteren Abwicklung von Kund*innenanliegen (z. B. Vertragsabschluss/-verlängerung, Tarifwechsel) → Übernahme des Pilotprojekts „Virtuelle Videoberatung“ ins reguläre Beratungsangebot von kabelplus
<b>Produktverantwortung</b>	Fokus auf Datenschutz im gesamten Kund*innenkontaktmanagement <b>3</b>	Keine SDG-Relevanz	Die Anzahl der Datenschutzbegehren ist nach wie vor gering. Dennoch setzt die EVN diverse Maßnahmen, um potenzielle Fehler im Auskunftsprozess zu minimieren. So haben wir beispielsweise die Daten, zu denen wir Auskünfte erteilen, in einen automatisierten Bericht integriert. Damit entfällt das mühsame Suchen und Kopieren der einzelnen Daten aus unterschiedlichen Systemen.

**Handlungsfelder**

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| <b>1</b> Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung | <b>5</b> Attraktive Arbeitgeberin |
| <b>2</b> Versorgungssicherheit                  | <b>6</b> Klimaschutz              |
| <b>3</b> Kund*innenorientierung                 | <b>7</b> Umweltschutz             |
| <b>4</b> Innovation und Digitalisierung         | <b>8</b> Stakeholder-Dialog       |

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Umgang mit Mitarbeiter*innen</b>	Ortsunabhängiges, eigenständiges Arbeiten; Vereinbarkeit von Familie und Beruf <b>5</b>		Maßnahmen im Geschäftsjahr 2021/22 zur weiteren Verbesserung des Mobile-Arbeitsstunden-Modells, das in der EVN ortsunabhängiges Arbeiten ermöglicht: → Evaluierung des Modells mit externer Unterstützung und Hinblick auf die Effektivität der Zusammenarbeit → Durchführung eines Pilotprojekts zum Desk Sharing → Roll-out von MS Teams → Erhebungen zur Unternehmenskultur → Ausweitung des EVN Stimmungsbarometers
	Vermeidung von Arbeitsunfällen durch Schutzmaßnahmen (und Reduktion des Lost Time Injury Frequency) <b>5</b>		Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen erfolgt die Beschaffung von Arbeits- und Schutzbekleidung und Arbeitsmitteln stets nach aktuellem Standard. Zudem werden Führungskräfte (u. a. durch Trainings und Sicherheitsgespräche) verstärkt eingebunden und Fachseminare zum Thema Arbeitssicherheit angeboten.  Laufende Bewusstseinsbildung durch regelmäßige interne Kommunikation (z. B. Intranet, Mitarbeiter*innenzeitung). Maßnahmen zur Absturzsicherung (z. B. Schutzausrüstung, Schulung der betroffenen Mitarbeiter*innen) sowie ein umfangreiches Schulungsprogramm (auch für Fremdfirmen) zu allgemeinen Themen, darunter der Smart-Meter-Tausch, sind Teil unserer vorbeugenden Maßnahmen. Zusätzlich arbeiten wir in den entsprechenden Ausschüssen der Branchenvereinigung Oesterreichs Energie mit.
	Beauftragung von Personen zur Unterstützung der Organisation und zur Gewährleistung der Sicherheit <b>5</b>		Die EVN hat zentral geführte Beauftragungslisten für jede Gesellschaft (z. B. Planungs- und Baustellenkoordinator*innen, Abfallverantwortliche, Brandschutzwart*innen, Arbeitsmediziner*innen, zuständige Betriebsrät*innen oder Sicherheitsvertrauenspersonen im Bereich Arbeitsschutz etc.).  Wir halten alle gesetzlichen Vorschriften ein und sorgen in Bereichen mit großem Gefährdungspotenzial für zusätzliche Sicherheit, so z. B. durch mehr Ersthelfer*innen als gesetzlich vorgeschrieben. Damit in Organisationseinheiten mit Schichtdiensten zu jeder Zeit genügend Ersthelfer*innen vor Ort sind, wurden in diesen Bereichen alle Mitarbeiter*innen zu Ersthelfer*innen ausgebildet.
	Digitale Lernangebote <b>4</b>	Keine SDG-Relevanz	Die interne Online-Lernplattform für Mitarbeiter*innen der EVN (ELI) wurde erfolgreich implementiert. Zusätzlich bieten wir laufend digitale Trainings (z. B. zu Energiethemen und zum Thema Projektmanagement sowie Compliance-Schulungen, Sicherheitsunterweisungen und Cybersecurity-Webinare) an.
<b>Diversität und Chancengleichheit</b>	Umweltbildung von Mitarbeiter*innen in Nordmazedonien <b>7</b>		Informationen zum Thema Umweltschutz sind auf Dnevnik, einer internen Plattform für den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter*innen der EVN Macedonia und ihrer Unternehmen, verfügbar.
	Programme zur Förderung und Verbesserung von Diversität <b>5</b>		Maßnahmen im Geschäftsjahr 2021/22: → Mentoring-Programm als Vorbereitung für Frauen in Führungspositionen erfolgreich abgeschlossen → Umsetzung eines Projekts zur Gender-Awareness mit dem Aufruf an alle Mitarbeiter*innen, einen bewussten Umgang mit fairer Sprache zu pflegen, da die EVN niemanden ausgrenzen, sondern mit einer inklusiven Sprache alle Menschen ansprechen möchte; Veröffentlichung einer Anleitung im EVN Intranet und der Mitarbeiter*innenzeitung mit einer Empfehlung für geschlechtergerechter Sprache

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Natürliche Ressourcen</b>	Schutz von Ökosystemen und Biodiversität; Sicherung des Artenschutzes <b>7</b>		In Nordmazedonien haben wir zum Schutz der biologischen Vielfalt in Kooperation mit der Umwelt-NGO Macedonian Ecology Society Schutzmaßnahmen zur Verringerung von Vogelunfällen durch Stromschläge und Kollisionen durchgeführt. Dazu wurden die Masten und Spannungselemente isoliert. Zusätzlich sind weiterhin Storchplattformen auf den Masten des Verteilnetzes installiert.  Auch in Bulgarien setzt die EVN laufend Maßnahmen, um Vogelunfälle zu vermeiden. Strommasten, bei denen Meldungen zu Zwischenfällen mit Vögeln vorliegen, werden gesichert. Zusätzlich werden auf Grundlage laufender Beobachtung neue Storchennester geschützt.  Seit 2020 unterstützt die Netz Niederösterreich finanziell das Projekt Life Plus Eurokite zum Schutz der Rotmilane. Mithilfe von an jungen Rotmilanen angebrachten GPS-Sendern, deren Ankauf z. T. von der Netz Niederösterreich finanziert wird, werden hier bis 2023 Daten über die Lebensraumnutzung der Vögel erfasst. Ziel ist es, die vom Menschen verursachte Sterblichkeit von Greifvögeln zu reduzieren. Um den Artenschutz für Greifvögel zu gewährleisten, wird die Netz Niederösterreich die gewonnenen Daten bei der Auswahl ihrer Verkabelungsprojekte berücksichtigen.
	Bekenntnis zur Sanierung von Altstandorten <b>7</b>		Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir einen Altstandort saniert, der in den 1940er und 1950er Jahren zur Imprägnierung von Holzmasten genutzt wurde. Aktuell läuft gerade die Sanierung eines Kraftwerksstandorts, der aufgrund der historischen Vornutzung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch frühere Eigentümer*innen verursachte Kontaminationen aufweist. Zudem erfolgt – auf unsere Initiative hin – der Rückbau eines 1987 stillgelegten thermischen Kraftwerks. Auch hier sollen sämtliche Schadstoffe entfernt und wieder eine Wiesenfläche geschaffen werden. Nach Abschluss dieser Transformation werden wir Konzepte zur Weiternutzung des Standorts zur erneuerbaren Energieerzeugung prüfen.
	Kreislaufwirtschaft beim Standortmanagement <b>7</b>		Betonfundamente, die im Zuge von Ersatzinvestitionen nicht mehr genutzt werden können, werden stets entfernt, sodass der Boden rückgewonnen und neu genutzt werden kann. Altbeton führen wir dem Baustoffrecycling und damit einer Wiederverwendung zu. Technisch nicht mehr nutzbare Teile unserer Kraftwerke, Anlagen und Netze werden ebenfalls sachgemäß getrennt, bestmöglich verwertet und nach Möglichkeit dem Baustoff- und Metallrecycling zugeführt.
	Motivation der Kund*innen zur Spende ihrer Bonuspunkte für Biodiversitäts- bzw. Tierschutzmaßnahmen <b>7 8</b>		Im Rahmen der EVN Bonuswelt ermutigt die EVN ihre Strom- und Gasprivatkund*innen, Bonuspunkte zu spenden. Je nach Auswahl der Spende werden dadurch Bäume in der ausgewählten Gemeinde gepflanzt oder der Tierschutzverein Wiener Neustadt unterstützt. Die EVN tritt in diesem Programm als Vermittlerin auf, die Kund*innen spenden.  Die diesjährige Baumaktion lief von 1. Juni bis 30. September 2022. 95 niederösterreichische Gemeinden nahmen an der Aktion teil.

**Handlungsfelder**

- 1 Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung
- 5 Attraktive Arbeitgeberin
- 2 Versorgungssicherheit
- 6 Klimaschutz
- 3 Kund\*innenorientierung
- 7 Umweltschutz
- 4 Innovation und Digitalisierung
- 8 Stakeholder-Dialog

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Natürliche Ressourcen</b>	Sicherstellung des Boden- und Grundwasserschutzes <b>7</b>		In Nordmazedonien werden zur Vorbeugung für den Falle eines Austritts von kleinen Mengen gefährlicher Stoffe die Oberflächen von festen Böden (Beton, Asphalt) mit einem universellen absorbierenden Material behandelt. Zusätzlich wurden 2021 neue, besonders widerstandsfähige und langlebige Sekundärbehälter angeschafft. Sie bieten einen idealen Schutz für Boden und Grundwasser. Darüber hinaus werden zur Reinigung von Oberflächen, die durch Fette, Öle, Erdölprodukte und andere umweltschädliche Flüssigkeiten verschmutzt wurden, Entfettungsmittel eingesetzt.
	Umweltfreundliche und wirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm <b>7</b>		Im April 2022 wurde eine Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage in Mitteldeutschland in Betrieb genommen. Planung, Montage und Errichtung erfolgten durch sludge2energy, ein 50:50-Joint Venture der EVN. Ziel ist die umweltfreundliche und wirtschaftliche Verwertung von jährlich über 33.000 t entwässertem und 2.700 t extern getrocknetem Klärschlamm. Zukünftig soll lebenswichtiger Phosphor aus der Klärschlammasche zurückgewonnen werden.
<b>Eindämmung der Umweltverschmutzung und Optimierung des Abfallmanagements; Emissionssenkung</b>	Aufrechterhaltung der Umweltmanagementsysteme <b>7</b>		Unsere Müllverbrennungsanlage in Dürnrohr ist nach ISO 9001 Qualitätsmanagement, ISO 14001 Umweltmanagement und EMAS zertifiziert. Zudem ist sie ein eingetragener Entsorgungsfachbetrieb. Die Zertifizierungen werden laufend aktualisiert.
<b>Eindämmung der Umweltverschmutzung; Emissionssenkung</b>	Vermeidung von Verschmutzung; Prozessoptimierung und Emissionssenkung bei der thermischen Verwertung <b>7</b>		Die angestrebte Emissionssenkung in unseren Fernheizwerken erzielten wir durch den Einbau von Primärzirkulation in den Biomasseanlagen Hagenbrunn, Leopoldsdorf, Korneuburg und Tulln erzielt. Nun wird laufend überprüft, ob eine entsprechende Möglichkeit bzw. Bedarf in weiteren Anlagen besteht. Darüber hinaus erfolgte in Tulln und Korneuburg die Optimierung der Verbrennung durch mechanische Umbauten im Brennraum und im Rauchgasweg.  Um die Emissionen aus dem Hausbrand zu reduzieren, errichten wir laufend neue Biomasseheizkraftwerke für die Fernwärmeversorgung. Dazu zählen aktuell der Bau einer Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Krems, die Planung einer weiteren Anlage in St. Pölten sowie Kesselerweiterungen in den Biomasseanlagen Wiener Neustadt Civitas Nova (abgeschlossen), Bruck/Leitha und Guntramsdorf (in Planung). Ebenso ist das Biomasse-Fernheizwerk in Langenlebarn bereits in Betrieb gegangen.
<b>Innovationen und neue Chancen für die Umwelt</b>	Innovationen unterstützen den Systemumbau in Richtung erneuerbare Energien <b>2 3 4 6</b>		Die EVN treibt ihre Innovationsaktivitäten in zahlreichen Projekten voran. Hier eine Auswahl der im Geschäftsjahr 2021/22 verfolgten Projekte:  → Projekte in Modellregionen zur optimierten Nutzung und Speicherung erneuerbarer Erzeugung (Reallabor Waldviertel, LOW TECH inno-lab Weinviertel) → Entwicklung und Ausrollung eines virtuellen Kraftwerks mit den Flexibilitäten von Privatkund*innen (Green the Flex) → Projekte zur Optimierung von Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (NETSE, Hybrid LSC) → Bidirektionales Laden bei E-Fahrzeugen und höhere Flexibilität durch Demand Side Management (Car2Flex) → Einbindung und Nutzung von flexiblen Lasten in der Industrie auf dem Energie- und Regelreservemarkt (Industry4Redispatch) → Pilotprojekt der RAG zur großvolumigen saisonalen Speicherung von erneuerbarer Sonnenenergie, die durch Elektrolyse in grünen Wasserstoff umgewandelt und in ehemaligen Erdgaslagerstätten in reiner Form gespeichert wird (Underground Sun Storage)

 Zu unseren Innovationsprojekten siehe auch Seite 73ff

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Ethik im Geschäftsumfeld</b>	Steigerung des Bewusstseins für Compliance-Themen im gesamten EVN Konzern <b>1</b>	Keine SDG-Relevanz	Um unsere Mitarbeiter*innen bei Neueintritt in Compliance-Themen einzuführen, bieten wir das Webinar „Compliance Basic“ als erstes Training verpflichtend an.  Im Geschäftsjahr 2021/22 erfolgten zudem die Adaption und die Implementierung des Online-Webinars „Compliance Basic“ auf der internen Lernplattform „ELI“.  Für 700 Mitarbeiter*innen haben wir das Compliance-Update als Präsenzschiung (zuvor durch Covid-19 eingeschränkt) nachgeholt. Zusätzlich wurde ein Compliance-Roundtable für Führungskräfte veranstaltet. Weiters erscheinen laufend Beiträge sowie ein Weihnachtsquiz zum Thema Antikorruption im Mitarbeiter*innenmagazin „hello“.
<b>Verantwortungsvolles Lieferant*innenmanagement</b>	Nachhaltige Ausrichtung aller Beschaffungsvorgänge in der EVN <b>1</b>		Die Umsetzung des Projekts „Strategisches Liefermanagement“ läuft, und es konnten bereits mehrere Arbeitspakete erfolgreich in die Linie übergeben werden:  Die EVN Integritätsklausel wurde aktualisiert und um soziale Mindeststandards erweitert. Zusätzlich müssen alle Lieferant*innen und Bieter*innen nach Login oder während des Registrierungsprozesses im Beschaffungsportal der EVN die Integritätsklausel verpflichtend akzeptieren.  Weiters wurde ein System zur Klassifizierung und Bewertung der Warengruppen anhand der Kriterien Markt, ESG, Recht und Versorgungssicherheit geschaffen, um die sich daraus ergebenden Risiken in einem Warengruppen-Score abzubilden. Das System wird aktuell in der Linie implementiert.  Bei durch die Konzernfunktion Beschaffung und Einkauf durchgeführten Beschaffungsfällen werden sämtliche Lieferant*innen durch eine renommierte Ratingagentur auf potenzielle Risiken (z. B. in den Bereichen Nachhaltigkeit, soziale Mindeststandards, Compliance) gescreent.
<b>Emissionen</b>	Mit der Science Based Targets Initiative (SBTi) akkordierte Ziele zur Reduktion der CO <sub>2</sub> -Emissionen entwickeln <b>6</b>		Die Ziele wurden Ende des Geschäftsjahres 2020/21 bei der SBTi eingereicht und Anfang des Geschäftsjahres 2021/22 von dieser abgenommen. Basisjahr für die fünf Ziele zur Reduktion verschiedener Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen ist das Geschäftsjahr 2018/19, Zieljahr das Geschäftsjahr 2033/34. Mit der Verwirklichung dieser Ziele leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des „Deutlich-unter-2°C-Ziels“ des Pariser Klimaabkommens.
	Klimaneutralität in ausgewählten Konzerngesellschaften <b>6</b>		Im Geschäftsjahr 2021/22 erhielt die EVN Wasser als erste Konzerngesellschaft eine Zertifizierung für Klimaneutralität nach PAS 2060. Schrittweise sollen künftig weitere Konzerngesellschaften klimaneutral gemäß PAS 2060 werden.
<b>Kreislaufwirtschaft</b>	Upcycling von Produkten durch Kooperationen <b>7</b>		Die kabelplus kooperiert mit Refurbed, einem Online-Marktplatz für zertifizierte und sorgfältig ausgewählte Händler*innen, die hier ihre generalüberholten Produkte anbieten. Gebrauchte Geräte werden dazu umfangreich erneuert, auf den neuesten technischen Stand gebracht und lassen sich auf diese Weise nicht von Neugeräten unterscheiden.

**Handlungsfelder**

- 1 Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung
- 5 Attraktive Arbeitgeberin
- 2 Versorgungssicherheit
- 6 Klimaschutz
- 3 Kund\*innenorientierung
- 7 Umweltschutz
- 4 Innovation und Digitalisierung
- 8 Stakeholder-Dialog

ESG-Detail	Zieldefinition	SDG	Entwicklungen und Fortschritte im Geschäftsjahr 2021/22
<b>Biodiversität</b>	Errichtung von biologischen Ausgleichsflächen <b>7</b>		Zum Schutz der Biodiversität und der Artenvielfalt schafft die EVN bei ausgewählten Windparkprojekten Ausgleichsflächen. Ebenso errichtet die EVN Naturkraft an Standorten mit gefährdeten Tierarten (hauptsächlich Vögel) alternative Lebensräume als Ausgleich. Diese werden mehrmals jährlich von Ornithologen anhand bestimmter Indikatoren („State and Respond“) überprüft. Zusätzlich wird alljährlich ein Bericht verfasst, der gegebenenfalls auch neue Schutzmaßnahmen definiert.

**Handlungsfelder**

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| <b>1</b> Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung | <b>5</b> Attraktive Arbeitgeberin |
| <b>2</b> Versorgungssicherheit                  | <b>6</b> Klimaschutz              |
| <b>3</b> Kund*innenorientierung                 | <b>7</b> Umweltschutz             |
| <b>4</b> Innovation und Digitalisierung         | <b>8</b> Stakeholder-Dialog       |

Das vorstehende Nachhaltigkeitsprogramm ist Ausdruck unseres Anliegens, die Handlungsfelder unserer Wesentlichkeitsmatrix auch mit konkreten Projektzielen und Maßnahmen zu verknüpfen. Denn die Handlungsfelder sollen unser tagtägliches Agieren als Unternehmen ebenso maßgeblich prägen wie unsere Kernstrategien, die unsere verantwortungsvolle und nachhaltige Ausrichtung in einen mittel- und langfristigen Kontext stellen. Zudem soll die Konkretisierung auch bei unseren Mitarbeiter\*innen das Bekenntnis noch stärker verankern, dass wir stets im Einklang mit unserer Strategie und im besten Interesse unserer Stakeholder arbeiten wollen. Weiters sollen die Ziele bzw. Maßnahmen einen konkreten Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) leisten.

- Zur EVN Wesentlichkeitsmatrix siehe auch Seite 16f
- Zu den SDG und den jeweiligen Unterzielen siehe auch <https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs>

Maria Enzersdorf, am 23. November 2022

EVN AG  
Der Vorstand



**Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA**  
Sprecher des Vorstands



**Dipl.-Ing. Franz Mittermayer**  
Mitglied des Vorstands

# Unabhängige Prüfung des nichtfinanziellen Berichts

An die Mitglieder des Vorstands und des  
Aufsichtsrats der EVN AG, Maria Enzersdorf

## **Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB**

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts sowie Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung gemäß § 267a UGB der EVN AG (der „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr 2021/22 durchgeführt.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die ordnungsgemäße Aufstellung des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß § 267a UGB, den GRI Standards 2016 Option „Kern“ sowie Artikel 8 der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) iVm Artikel 10 Abs. 2 und Abs. 4 der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (2021/2178) iVm Artikel 9 lit. a und b der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

### **Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft zum 30.09.2022 in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den GRI Standards 2016 Option „Kern“ sowie Artikel 8 der

EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) iVm Artikel 10 Abs. 2 und Abs. 4 der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (2021/2178) iVm Artikel 9 lit. a und b der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) übereinstimmt.

Klarstellung zum Prüfumfang aufgrund der integrierten nichtfinanziellen Berichterstattung im Ganzheitsbericht. Unsere Prüfung umfasst folgenden Bereich des Ganzheitsberichts:

→ Nichtfinanzieller Bericht im Ganzheitsbericht 2021/22

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und der für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;

- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Prozess- und Stichprobenerhebung der Standorte in Nordmazedonien und Bulgarien. Die Befragung der Mitarbeiter wurde virtuell durchgeführt;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index angeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß § 267a UGB sowie GRI Standards 2016 Option „Kern“ angemessen adressiert wurden;
- Beurteilung, ob die Anforderungen des Artikel 8 der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) iVm Artikel 10 Abs. 2 und Abs. 4 der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (2021/2178) iVm Artikel 9 lit. a und b der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) angemessen adressiert wurden;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des nichtfinanziellen Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattung der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung).

#### **Zusammenfassende Beurteilung**

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2021/22 der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsver-

besserungsgesetzes (§ 267a UGB), den GRI Standards 2016 Option „Kern“ sowie des Artikel 8 der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) iVm Artikel 10 Abs. 2 und Abs. 4 der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (2021/2178) iVm Artikel 9 lit. a und b der EU-Taxonomie Verordnung (2020/852) aufgestellt wurde.

### **Verwendungsbeschränkung**

Eine Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem nichtfinanziellen Bericht stimmen wir zu. Der Bericht bildet keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Der Bericht ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegen über.

### **Auftragsbedingungen**

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, am 23. November 2022

BDO Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Gerhard Posautz**  
Wirtschaftsprüfer

**Mag. Peter Bartos**  
Wirtschaftsprüfer